



Das Lebensministerium



## Checklisten zur Unternehmensfitness

Schriftenreihe der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft

Heft 21/2007

Freistaat  Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

**Checklisten zur Beurteilung und Erstellung von Unternehmensstrategien  
und Entwicklungskonzepten**

**Handbuch für Landwirte und Berater**

Autorenkollektiv unter Leitung von Eva-Maria Neumann, Mike Schirmacher, Daniel Lutter

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Problemstellung .....	1
2	Ablauf der Unternehmensanalyse .....	3
3	Handhabung der Checklisten .....	4
4	Erstellung und Beurteilung von Entwicklungskonzepten .....	6
5	Ansprechpartner in der sächsischen Landwirtschaftsverwaltung .....	7
6	Checklisten zur Unternehmensbeurteilung .....	11
6.1	Verzeichnis der Checklisten .....	11
6.2	Bilanzanalyse .....	12
6.3	Analyse der kurzfristigen Liquidität .....	13
6.4	Analyse der Rentabilität.....	14
6.5	Analyse der Stabilität.....	18
6.6	Analyse Management.....	20
6.6.1	Analyse allgemeines Management.....	20
6.6.2	Analyse des Personalmanagements .....	22
6.6.3	Analyse der betrieblichen Kooperation .....	24
6.7	Analyse der Betriebsorganisation.....	25
6.8	Betriebsplanung.....	27
7	Verzeichnis der Instrumente und Informationsquellen.....	28
7.1	Verzeichnis der Instrumente.....	28
7.2	Verzeichnis der Informationsquellen.....	29

## 1 Einleitung und Problemstellung

Die Veränderungen der Rahmenbedingungen und die zum Teil angespannte wirtschaftliche Lage vieler sächsischer Unternehmen der Landwirtschaft und des Gartenbaus erfordern detaillierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse über den Ist-Zustand des einzelnen Unternehmens. Die Unternehmer müssen laufend alle Stärken und Schwächen im Unternehmen sowie alle relevanten externen Einflussfaktoren auf das Unternehmen analysieren und bewerten, um auch künftig erfolgreich am Wettbewerb teilnehmen zu können.

Ziel der Unternehmensanalyse ist es dabei,

- die Ursachen für die wirtschaftliche Situation des Unternehmens aufzuzeigen,
- Vorschläge zur Verbesserung zu fixieren und
- Strategien für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens zu entwickeln.

**Tabelle 1: Aufbau der Unternehmensanalyse**

		Interne Faktoren (relativ, im Vergleich mit Konkurrenten)	
		Stärken	Schwächen
Externe Faktoren	Chancen	<i>Stärken – Chancen – Strategien:</i> Verfolgen von neuen Möglichkeiten, die gut zu den Stärken des Unternehmens passen.	<i>Schwächen – Chancen – Strategien:</i> Schwächen eliminieren, um neue Möglichkeiten zu nutzen.
	Gefahren	<i>Stärken – Gefahren – Strategien:</i> Stärken nutzen, um Bedrohungen abzuwenden.	<i>Schwächen – Gefahren – Strategien:</i> Verteidigungen entwickeln, um vorhandene Schwächen nicht zum Ziel von Bedrohungen werden zu lassen.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/SWOT-Analyse> (abgerufen am 18.01.2007)

Die Analyse soll dem Unternehmen helfen, aus der Bestimmung seiner Stärken und Schwächen und der Identifikation von externen Chancen bzw. Risiken eigene Strategien für die Zukunft abzuleiten.

Dabei bilden die Checklisten die Grundlagen, um lückenlos alle Handlungsbereiche, die für den Unternehmenserfolg maßgeblich sind, in die Analyse einzubeziehen. Durch die Anwendung der zum ermittelten Problembereich passenden Checkliste sowie der dort aufgeführten Instrumente

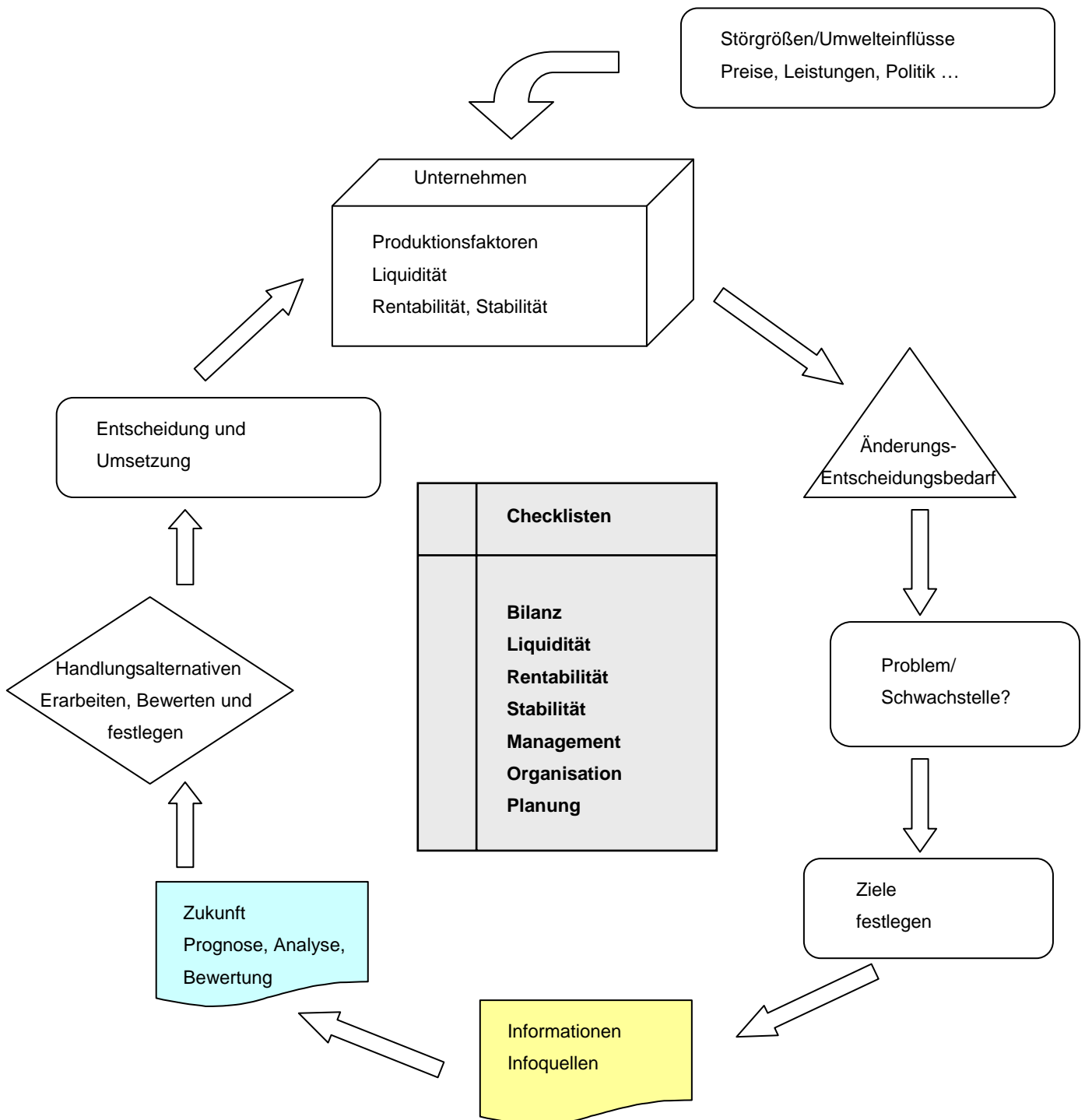
und Informationsquellen werden die Ursachen tiefer analysiert und damit Grundlagen für Entscheidungen gelegt.

Im Regelfall ist es nicht notwendig, alle Checklisten abzuarbeiten. Dem kommt auch die Gestaltung des Arbeitsmaterials als Loseblattsammlung entgegen. Das Material kann die kreative Arbeit des Unternehmers, der Geschäftsführung oder des Beraters nicht ersetzen, sondern es soll diese erleichtern und ergänzen.

Vorschläge zur Veränderung und weiteren Verbesserung des Materials werden gern entgegengenommen.

## 2 Ablauf der Unternehmensanalyse

Ein möglicher Ablauf einer Unternehmensanalyse ist nachfolgend dargestellt:



**Abbildung 1: Unternehmensanalyse**

Eigene Darstellung nach „Der Entscheidungskreislauf“ unter [http://www.opsy.unisg.ch/org/opsy/web.nsf/SysWebRessources/Laufbahnberatung/\\$FILE/laufbahnberatung.pdf](http://www.opsy.unisg.ch/org/opsy/web.nsf/SysWebRessources/Laufbahnberatung/$FILE/laufbahnberatung.pdf) (Seite 1)

### **3 Handhabung der Checklisten**

Der Hauptteil des Arbeitsmaterials besteht aus den eigentlichen Checklisten und den Instrumenten- und Informationsquellenbeschreibungen.

Verbunden werden beide Teile durch die Nennung des auf die jeweilige Fragestellung zutreffenden Instrumentes in den Checklisten oder die Informationsquelle.

Über die Instrumenten- bzw. Informationsquellenummer und das Verzeichnis der Instrumente oder Informationsquellen können beide Komplexe parallel und problembezogen angewendet werden. Die Handhabung wird nachfolgend schematisch und beispielhaft dargestellt.

1 Bilanzanalyse					
Schirmmacher					
Bereich / Frage-Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instrument-Nr.
		ja	nein		
<b>1 Bilanzanalyse</b>					
1	Liegen Jahresabschlüsse der letzten 3 Jahre vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Wenn Nr. 1 = ja, dann Beantwortung der Frage Nr. 2, sonst weiter mit Frage Nr. 10					
2	Handelt es sich dabei um BMELV-Jahresabschlüsse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ausführungsanweisungen zum BMELV-Jahresabschluss	1.5
3	Verfügen Sie über den LfL-Leistungsvergleich als Auswertung Ihres BMELV-Jahresabschlusses?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	LfL-Leistungsvergleich	1.1
4	Sind Sie über den Inhalt der aus Ihrem BMELV-Jahresabschluss berechneten Kennzahlen informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kennzahlenkatalog zum LfL-Leistungsvergleich sowie zu den Buchführungsergebnissen	1.6
5	Analysieren Sie die Entwicklung der Kennzahlen Ihres Betriebes über die ausgewerteten Jahre hinweg (z. B. im LfL-Leistungsvergleich)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vertikaler LfL-Leistungsvergleich	1.2

VII. Verzeichnis der Instrumente, die die Unternehmensbeurteilung unterstützen

Instrument-Nr.	Bezeichnung Instrument	Referat LfL	Ansprechpartner LfL	Seite
1.1	LfL-Leistungsvergleich	31	Schirmmacher	25
1.2	Vertikaler LfL-Leistungsvergleich	31	Schirmmacher	26
1.3	Horizontaler LfL-Leistungsvergleich	31	Schirmmacher	28
1.4	Analyseinstrument zur Bilanzanalyse/ Vergleich mit den Besten: Kennzahlengestütztes Benchmarking – Modell	31	Schirmmacher / Penkalla	30
2.1	Liquiditätsplan	31	Winkler	32
2.2	Excel-Kalkulationshilfe zur Berechnung von Zinsen und Tilgungen bei Krediten	31	Winkler	34
3.1	Marktinformationssystem für Betriebsmittel	71	Krauter	36
3.2	Betriebszweiganalyse Marktfreudbau	33	Schaerff	37

Instrument Nr. 1.1

Seite 25

„LfL-Leistungsvergleich“	Ansprechpartner: Herr Schirmmacher  Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 31 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-184 Fax: 0341/4472-314
Beschreibung und Inhalte des Instrumentes:  Wenn vom Betrieb ein BMELV-Jahresabschluss vorliegt, können die im LfL-Leistungsvergleich ausgewiesenen Zahlen von der LfL zur Verfügung gestellt werden. Die Zahlen des Leistungsvergleichs entsprechen den Kennzahlen der Sächsischen Buchführungsergebnisse. Vor der Anforderung der Kennzahlen ist die Zustimmung des Betriebes einzuholen.	

Abbildung 2: Handhabung der Checklisten und der Hilfsmittel



#### 4 Erstellung und Beurteilung von Entwicklungskonzepten

Ausgehend von den zuvor gewonnenen Erkenntnissen zu Stärken und Schwächen des Unternehmens sowie externen Potenzialen sind Strategien für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens zu entwickeln.

Die Qualität der Strategien hängt dabei stark von der ausgewählten Analyse- und Planungsmethode, dem Planungs- und Kontrollinstrument sowie den verwendeten Prognosedaten ab. Das nachfolgende Schema soll einige Lösungsansätze für eine qualitativ abgesicherte Strategieableitung und -beurteilung für das Unternehmen oder den Beurteilenden aufzeigen.

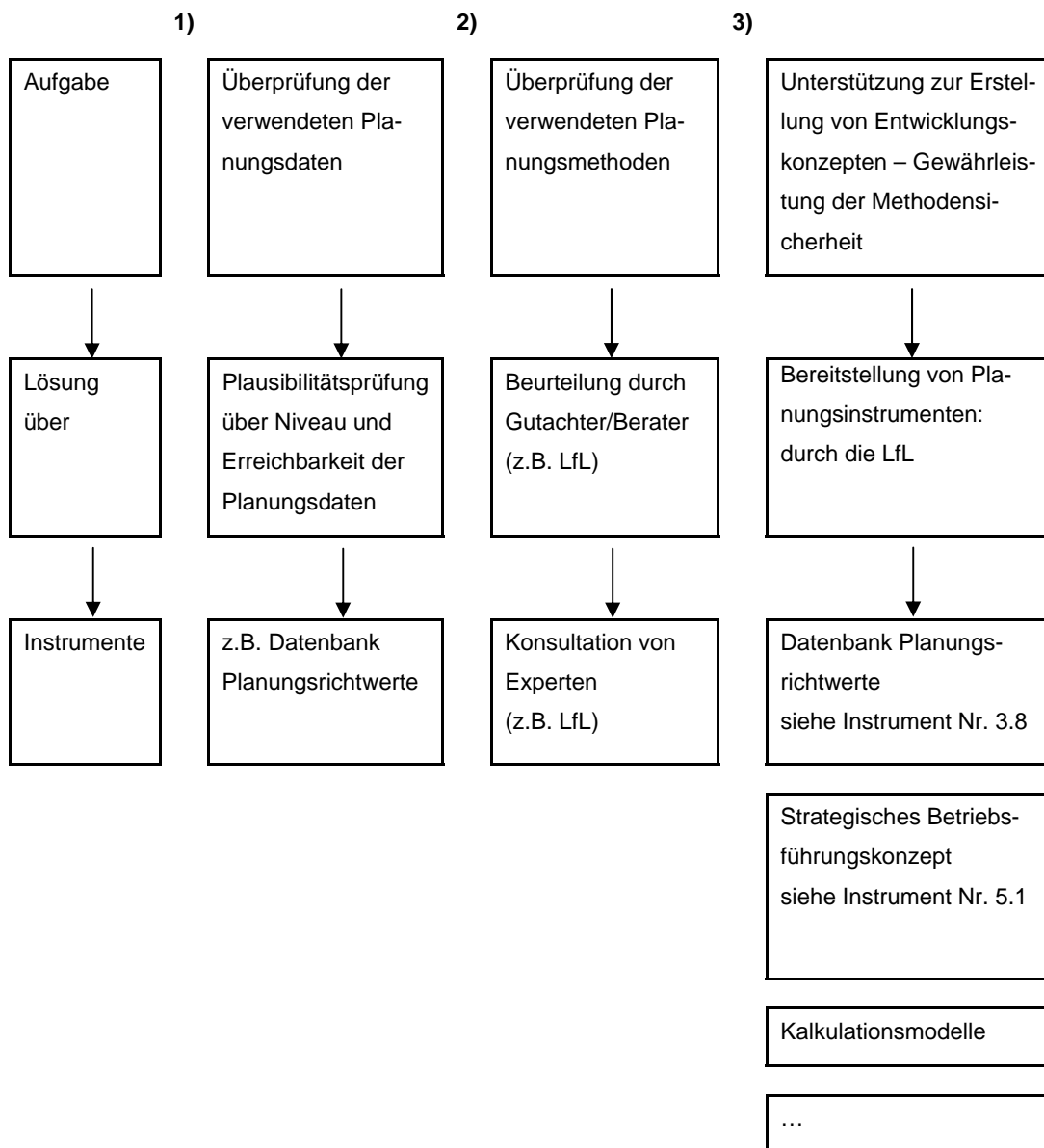


Abbildung 3: Strategieableitung im Unternehmen

## 5 Ansprechpartner in der sächsischen Landwirtschaftsverwaltung


Zur Unterstützung in dem Prozess der Analyse, Prognose und Strategiebestimmung stehen den landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Unternehmen in folgenden Behörden der sächsischen Landwirtschaftsverwaltung Ansprechpartner zur Verfügung. Dabei wurde auf die Einzelnennung der Mitarbeiter verzichtet.


### Staatliche Ämter für Landwirtschaft

Staatliches Amt für Landwirtschaft mit Fachschule für Landwirtschaft Döbeln-Mittweida

Klostergärten 4

04720 Döbeln

 03431 7147-0

 03431 7147-20


 [Poststelle.af109@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:Poststelle.af109@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/af1/doebeln-mittweida](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/af1/doebeln-mittweida)


Staatliches Amt für Landwirtschaft mit Lehranstalt Freiberg-Zug

Hauptstraße 150

09599 Freiberg

 03731 785-200

 03731 785-230

 03731 785-206


 [poststelle.af104@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.af104@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/af1/freiberg-zug](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/af1/freiberg-zug)

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Gartenbau mit Fachschule für Landwirtschaft Großenhain

Remonteplatz 2

01558 Großenhain

 03522 311-30

 03522 311-333 oder 37247


 [poststelle.af110@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.af110@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/af1/grossenhain](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/af1/grossenhain)

Staatliches Amt für Landwirtschaft mit Fachschule für Landwirtschaft Löbau

Georgewitzer Straße 50

02708 Löbau

 03585 454-30

 03585 454-455


 [Poststelle.af114@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:Poststelle.af114@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/af1/loebau](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/af1/loebau)

Staatliches Amt für Landwirtschaft Mockrehna

Schildauer Straße 18

04862 Mockrehna

 034244 531-0

 034244 53150 oder 034244 53160


 [Poststelle.af106@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:Poststelle.af106@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/afl/mockrehna](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/afl/mockrehna)

Staatliches Amt für Landwirtschaft Niesky-Kamenz

Muskauer Straße 18

02906 Niesky

 03588 28270

 03588 282712


 [poststelle.af113@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.af113@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/afl/niesky-kamenz](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/afl/niesky-kamenz)

Staatliches Amt für Landwirtschaft Pirna

Krietzschwitzer Straße 20

01796 Pirna

 03501 7996-0

 03501 79 96-19


 [poststelle.af111@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.af111@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/afl/pirna](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/afl/pirna)

Staatliches Amt für Landwirtschaft mit Fachschule für Landwirtschaft Plauen

Europaratstraße 7

08523 Plauen

 03741 103101

 03741 103140


 [poststelle.af101@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.af101@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/afl/plauen](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/afl/plauen)

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Gartenbau Rötha-Wurzen

Johann-Sebastian-Bach-Platz 1

04571 Rötha

 034206 58930

 034206 58960


 [Poststelle.af107@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:Poststelle.af107@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/afl/roetha](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/afl/roetha)

Staatliches Amt für Landwirtschaft mit Fachschule für Landwirtschaft Zwickau

Werdauer Str. 70

08060 Zwickau

 0375 5665-0

 0375 5665-47


 [poststelle.af102@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.af102@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/af1/zwickau](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/af1/zwickau)


Staatliches Amt für Landwirtschaft Zwönitz

Wiesenstraße 4

08297 Zwönitz

 037754 702-0

 037754 702-21

 037754 702-13 oder -24

 [poststelle.af103@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.af103@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/af1/zwoenitz](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/af1/zwoenitz)


Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum

Leipziger Straße 200

04178 Leipzig

 0341 4472-0

 0341 4472-314


 [poststelle.fb3@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.fb3@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/)

Fachbereich 4 - Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Straße 219

01683 Nossen

 035242 63-100

 035242 63-103


 [poststelle.fb4@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.fb4@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/)

Fachbereich 5 - Gartenbau

Söbrigener Straße 3a

01326 Dresden

 0351 2612-413

 0351 2612-489


 [poststelle.fb5@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.fb5@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/)

Fachbereich 6 - Tierische Erzeugung

Am Park 3

04886 Köllitsch

 034222 46-100

 034222 40-229


 [poststelle.fb6@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.fb6@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/)

Fachbereich 7 - Markt, Kontrolle, Förderung

Voßstraße 1

01219 Dresden

 0351 4771-133

 0351 4771-144


 [poststelle.fb7@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.fb7@landwirtschaft.sachsen.de)


 [www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/)

Fachbereich 8 - Landwirtschaftliches Untersuchungswesen

Gustav-Kühn-Straße 8

04159 Leipzig

 0341 9174-245

 0341 9174-142

 [poststelle.fb8@landwirtschaft.sachsen.de](mailto:poststelle.fb8@landwirtschaft.sachsen.de)

 [www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/)

## 6 Checklisten zur Unternehmensbeurteilung

### 6.1 Verzeichnis der Checklisten

Inhalt	Referat	Ansprechpartner LfL	Seite
1 Bilanzanalyse	31	Schirmmacher	12
2 Analyse der Liquidität	31	Winkler/ Schirmmacher	13
3 Analyse der Rentabilität	FB 3	Dr. Brückner/ Dr. Eckhard/ Mildner/ Heber/ Schaerff/ Schirmmacher/ Pommer/ Arp	14
4 Analyse der Stabilität	32/ 31	Münnich/ Schirmmacher	18
5 Analyse des Managements			
5.1 Analyse Management	31	Penkalla	20
5.2 Analyse Personalmanagement	32	Dr. Kreyßig	22
5.3 Analyse der betrieblichen Kooperation	32	Dr. Schmidt	24
6 Analyse der Betriebsorganisation	32	Münnich/ Neumann	25
7 Betriebsplanung	31	Winkler/ Bönewitz	27

Erklärung der Hintergrundfarben:

Angabe der Nummer eines Instrumentes

Angabe der Nummer einer Infoquelle

## 6.2 Bilanzanalyse

Bereich/ Frage-Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instru- ment- Nr.
		ja	nein		
<b>1 Bilanzanalyse</b>					
1	Liegen Jahresabschlüsse der letzten 3 Jahre vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Wenn Nr. 1 = ja, dann Beantwortung der Frage Nr. 2, sonst weiter mit Frage Nr. 10					
2	Handelt es sich dabei um BMELV-Jahresabschlüsse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ausführungsanweisungen zum BMELV-Jahresabschluss	1.5
3	Verfügen Sie über den LfL-Leistungsvergleich als Auswertung Ihres BMELV-Jahresabschlusses?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	LfL-Leistungsvergleich	1.1
4	Sind Sie über den Inhalt der aus Ihrem BMELV-Jahresabschluss berechneten Kennzahlen informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kennzahlenkatalog zum LfL-Leistungsvergleich sowie zu den Buchführungsergebnissen	1.6
5	Analysieren Sie die Entwicklung der Kennzahlen Ihres Betriebes über die ausgewerteten Jahre hinweg (z.B. im LfL-Leistungsvergleich)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vertikaler LfL-Leistungsvergleich	1.2
6	Analysieren Sie die Abweichung der Kennzahlen Ihres Betriebes vom Durchschnitt Ihrer jeweiligen Vergleichsgruppe?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Horizontaler LfL-Leistungsvergleich	1.3
7	Haben Sie einen Vergleich sowie eine Wertung der Analyse- und Kalkulationsergebnisse vorgenommen?				
	Innerhalb Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vertikaler LfL-Leistungsvergleich	1.2
	Mit anderen Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Horizontaler LfL-Leistungsvergleich	1.3
				Kennzahlengestütztes Benchmarking – Modell	1.4
	Mit Unternehmensberatern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Mit anderen Branchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
8	Kennen Sie die Stellung Ihres Betriebes innerhalb der jeweiligen Vergleichsgruppe (z. B. auf der Grundlage der Benchmarking-Analyse der LfL)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kennzahlengestütztes Benchmarking – Modell	1.4
9	Haben Sie sich mit dem Stärken- und Schwächenprofil für Ihren Betrieb als Auswertung beispielsweise einer Benchmarking-Analyse auseinandergesetzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kennzahlengestütztes Benchmarking – Modell	1.4
10	Verfügen Sie über eine Einnahmenüberschuss-Rechnung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einnahmenüberschuss-Rechnung (EÜR)	1.7

### 6.3 Analyse der kurzfristigen Liquidität

Bereich/ Frage- Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instru- ment- Nr.
		ja	nein		
<b>2 Analyse der kurzfristigen Liquidität</b>					
1	Können Sie den Liquiditätsstatus Ihres Betriebes einschätzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
2	Kennen Sie die Entwicklung der Liquidität Ihres Betriebes im Laufe des Wirtschaftsjahres?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Liquiditätsplan	2.1
3	Erstellen Sie einen Liquiditätsplan für das jeweils kommende Wirtschaftsjahr?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Liquiditätsplan	2.1
Wenn Nr. 3 = ja, dann Beantwortung der Fragen ab Nr. 4, sonst weiter mit Frage Nr. 6					
4	Stellt Ihr betrieblicher Liquiditätsplan alle Zahlungsein- und -ausgänge monatlich dar?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
5	Ermitteln Sie in Ihrem betrieblichen Liquiditätsplan einen eventuellen Finanzierungsbedarf aufgrund von die Zahlungseingänge übersteigenden Zahlungsausgängen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
6	Sind Ihnen die Fälligkeiten der Zins- und Tilgungszahlungen aller Verbindlichkeiten (auch andere als Bankkredite) Ihres Betriebes bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Excel-Kalkulationshilfe zur Berechnung von Zinsen und Tilgungen bei Krediten	2.2
7	Nehmen Sie einen kontinuierlichen Plan - Ist - Vergleich bezüglich der jeweils gegenwärtigen Entwicklung der Liquidität ihres Betriebes vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
8	Benutzen Sie zur (Zwischen-) Finanzierung einen Kontokorrent oder Betriebsmittelkredit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Wenn Nr. 8 = ja, dann Beantwortung der Frage Nummer 9					
9	Ist der Kontokorrent mehr als 3 Monate des Jahres im negativen Saldo?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Instrument Betriebsfinanzierung: Finanzierungsregeln	4.1
Wenn Nr. 9 = ja, dann Beantwortung der Frage Nummer 10					
10	Welche Maßnahmen unternehmen Sie um diesen Negativsaldo auszugleichen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Liquiditätsplan	2.1



## 6.4 Analyse der Rentabilität

Bereich/ Frage-Nr.	Anforderung	Erfüllung			Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instrument-Nr.
		ja	nein	trifft nicht zu		
<b>3.1 Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
1	Erwirtschafteten Sie in den 3 zurückliegenden Jahren einen Gewinn bzw. Jahresüberschuss?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Vertikaler LfL-Leistungsvergleich	1.2
2	Kennen Sie Ihren "nachhaltigen" oder "betriebsbedingten" Gewinn bzw. Jahresüberschuss (Ordentliches Ergebnis)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		LfL-Leistungsvergleich	1.1
3	Ist der Anteil des Ordentlichen Ergebnisses am Gewinn bzw. Jahresüberschuss wesentlich höher als das außerordentliche Ergebnis?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		LfL-Leistungsvergleich	1.1
Wenn Frage Nr. 3 = ja, dann ist es wahrscheinlich, dass auch zukünftig der eigentliche Betriebszweck die Grundlage für den Betriebserfolg bildet.						
4	Verzinst sich Ihr eingesetztes Kapital in ausreichendem Maße (Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		LfL-Leistungsvergleich	1.1
Die Gesamtkapitalrentabilität sollte über dem durchschnittlichen Zinssatz für das Fremdkapital im Unternehmen liegen.						
5	Kennen Sie die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandspositionen Ihres Betriebes in den zurückliegenden Jahren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Vertikaler LfL-Leistungsvergleich	1.2
6	Kennen Sie die Abweichungen der Ertrags- und Aufwandspositionen vom Durchschnitt Ihrer Vergleichsgruppe sowie ihre Ursachen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Horizontaler LfL-Leistungsvergleich	1.3
<b>3.2 Kosten- und Leistungsrechnung</b>						
7	Führen Sie eine Kosten- und Leistungsrechnung im Betrieb durch?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anleitung zur Vollkostenrechnung im Landwirtschaftlichen Betrieb	3.9
8	Kennen Sie die wirtschaftlichen Ergebnisse der einzelnen Bereiche Ihres Unternehmens?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anleitung zur Vollkostenrechnung im Landwirtschaftlichen Betrieb	3.9
9	Kennen Sie die genauen Herstellungskosten der einzelnen Produkte Ihres Unternehmens?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anleitung zur Vollkostenrechnung im Landwirtschaftlichen Betrieb	3.9
10	Ordnen Sie alle Buchungen der Finanzrechnung Kostenstellen / Kostenträgern zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	„Betriebszweigabrechnung“ Schriftenreihe der LfL, Heft 4, 2005	3.10

Bereich/ Frage-Nr.	Anforderung	Erfüllung			Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instrument-Nr.
		ja	nein	trifft nicht zu		
11	Spiegelt Ihr Kostenstellen- / Kostenträgerplan die Organisationsstruktur Ihres Betriebes wider?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	„Betriebszweigabrechnung“ Schriftenreihe der LfL, Heft 4, 2005	3.10
12	Erfassen Sie Ihre innerbetrieblichen Leistungsströme? (z.B. Menge eigenproduziertes Futter; verfütterte Menge eigenes Futter je abgerechneter Tierkostenstelle; Maschinenstunden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	„Betriebszweigabrechnung“ Schriftenreihe der LfL, Heft 4, 2005	3.10
13	Nutzen Sie die Ergebnisse der Kostenrechnung für überbetriebliche Betriebszweigvergleiche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
14	Nehmen Sie Beratung von Dritten zur Kosten- und Leistungsrechnung in Anspruch?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<b>3.3 Analyse der Betriebszweige</b>						
15	Analysieren Sie die einzelnen Betriebszweige/ Fruchtarten des Marktfruchtbaus mit allen ergebnisrelevanten Kosten- und Leistungsparametern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Betriebszweiganalyse Marktfruchtbau	3.2
16	Vergleichen Sie die Wirtschaftlichkeit der Marktfrüchte und ermitteln deren ökonomische Vorzüglichkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Betriebszweiganalyse Marktfruchtbau	3.2
					Ökonomische Verfahrens- und Betriebszweiganalyse im Pflanzenbau	3.3
17	Nehmen Sie dabei auch Verfahrensvergleiche vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Betriebszweiganalyse Marktfruchtbau	3.2
					Ökonomische Verfahrens- und Betriebszweiganalyse im Pflanzenbau	3.3
18	Analysieren Sie den Betriebszweig Milchproduktion?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kostenführerschaft Milch	3.4
					Wirtschaftlichkeitsbericht Milch	3.14
					Erzeugerpreisbericht der LfL	3.12
					Ausgewählte Erzeugerpreise aus Sachsen	3.13
19	Analysieren Sie den Betriebszweig Mastrinder-/ Mutterkuhhaltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wirtschaftlichkeitsbericht Mutterkuh	3.16
					Erzeugerpreisbericht der LfL	3.12
					Ausgewählte Erzeugerpreise aus Sachsen	3.13

Bereich/ Frage-Nr.	Anforderung	Erfüllung			Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instrument-Nr.
		ja	nein	trifft nicht zu		
20	Analysieren Sie Ihre Grundfuttererzeugungskosten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kostenführerschaft Milch	3.4
21	Befassen Sie sich mit der Futterökonomie sowie dem Futterwert der eingesetzten Grundfuttermittel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kostenführerschaft Milch	3.4
					Modell: Was darf Grobfutter für Rinder kosten?	3.5
22	Analysieren Sie den Betriebszweig Schaf- und Ziegenhaltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wirtschaftlichkeitsbericht Schaf	3.17
23	Analysieren Sie die einzelnen Betriebszweige der Schweineproduktion?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schweine-Report (Wirtschaftlichkeitsbericht Schwein)	3.15
					Erzeugerpreisbericht der LfL	3.12
					Ausgewählte Erzeugerpreise aus Sachsen	3.13
24	Analysieren Sie die Betriebszweige Geflügelhaltung, Pferdehaltung, Wildhaltung oder Fischerei?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Datenbank Planungs- und Beurteilungsrichtwerte	3.8: Blätter 2 – 5
25	Analysieren Sie die einzelnen Betriebsausrichtungen im Gartenbau?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Modell „Rentabilität Gartenbau“	3.7
26	Analysieren Sie die Betriebszweige im ökologischen Landbau?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Betriebszweiganalysen Ökologischer Landbau	3.21
					Datenbank Planungs- und Beurteilungsrichtwerte	3.8: Blatt 6
					KTBL-Sonderveröffentlichung Ökologischer Landbau. Kalkulationsdaten	3.22
					KTBL Management-Handbuch für die ökologische Landwirtschaft	3.23
27	Vergleichen Sie die Wirtschaftlichkeit von Kulturen und ermitteln deren ökonomische Vorzüglichkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Statusbericht Gartenbau	3.18
					Datenbank Planungs- und Beurteilungsrichtwerte	3.8
					KTBL-Datensammlungen für die Produktionsplanung	3.19
28	Nehmen Sie dabei auch Verfahrensvergleiche vor und beteiligen sich am Betriebsvergleich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Betriebsvergleich Gartenbau für Sachsen	3.20
29	Analysieren Sie die Wirtschaftlichkeit Ihrer Biogasanlage?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Modell „Rentabilität Biogaserzeugung“	3.6

Bereich/ Frage- Nr.	Anforderung	Erfüllung			Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instru- ment- Nr.
		ja	nein	trifft nicht zu		
30	Produzieren Sie im Rahmen von EZG, EO und/ oder Unternehmensverbänden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
31	Bedienen Sie sich dabei der überbetrieblichen Information (auch durch andere Institutionen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Statusbericht Getreide und Ölsaaten	3.11
					Erzeugerpreisbericht der LfL	3.12
					Ausgewählte Erzeugerpreise aus Sachsen	3.13
					ZMP-Preisberichte	
32	Bedienen Sie sich der überbetrieblichen Vermarktung, Betriebsmittelbeschaffung, Investitionsvorbereitung, Produktionsabrechnung und -kontrolle bzw. Qualitätsmanagementsystemen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
33	Kontrollieren und vergleichen Sie die Erzeugerpreise und die Preise für Betriebsmittel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Marktinformationssystem für Betriebsmittel	3.1
34	Nehmen Sie für ökonomische Analysen und Vergleiche Beratung in Anspruch?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	LfL, FB 3; zuständiges AfL	

## 6.5 Analyse der Stabilität

Bereich/ Frage-Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instrument-Nr.
		ja	nein		
<b>4.1 Analyse Finanzlage</b>					
1	Kennen Sie allgemeingültige Finanzierungsregeln?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Instrument Betriebsfinanzierung: Finanzierungsregeln	4.1
2	Werden in Ihrem Unternehmen Ersatzinvestitionen vorgenommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
3	Werden die kurzfristigen Verbindlichkeiten einmal im Jahr auf Null zurückgeführt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
4	Ist die Darlehenslaufzeit auf die Nutzungsdauer der damit finanzierten Investitionsgüter abgestimmt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
5	Wurde auf Lieferantenkredit weitgehend verzichtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
6	Werden Rechnungen unter Skontoabzug bezahlt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7	Wird bei Darlehensaufnahmen der Effektivzinssatz beachtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
8	Wird für die Anlage freier Gelder der Anlagenberater der Hausbank gefragt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
9	Werden bei Investitionen öffentliche Programme beansprucht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
10	Ist das Fremdkapital über relativ kurzfristig liquidierbares oder liquides Vermögen abgedeckt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	LfL-Leistungsvergleich	1.1
				- Kennzahlen "Fremdkapitaldeckung II" oder "Liquidität 1.Grades"	1.6
11	Kennen Sie die Fähigkeit des Betriebes, Verbindlichkeiten mit selbst erwirtschafteten Mitteln zu tilgen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	LfL-Leistungsvergleich	1.1
				- Kennzahlen "theoretische Schuldentilgungsdauer"	1.6

Bereich/ Frage-Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instrument-Nr.
		ja	nein		
<b>4.2 Analyse Vermögenslage</b>					
12	Haben Sie Kenntnis über die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie Finanzlage Ihres Betriebes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	LfL-Leistungsvergleich	1.1
13	Ist Ihnen die Altersstruktur des Produktionsvermögens bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	LfL-Leistungsvergleich - Kennzahl "Veralterungsgrad abnutzbares Anlagevermögen"	1.1 1.6
	Zur Sicherung der Marktposition über modernes Anlagevermögen; Hinweis auf notwendige Ersatzinvestitionen.				
14	Ist nur so viel Kapital im Unternehmen fest gebunden, wie es für die betriebliche Tätigkeit notwendig ist (Gebäude, Technik)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	LfL-Leistungsvergleich - Kennzahl "Anlagenintensität"	1.1 1.6
	Zur Sicherung der Fähigkeit, sich relativ kurzfristig auf sich ändernde Marktsituationen einzustellen: Die Anlagenintensität ist ein Indikator für die Kapitalbindung durch abnutzbares Anlagevermögen. Sie ist sehr stark branchenabhängig und sollte in der Landwirtschaft zwischen 30 und 50 % liegen. Werte darüber deuten auf eine geringe Anpassungsfähigkeit des Unternehmens; Werte darunter stehen für eine zur geringe Anlagenausstattung.				
15	Kennen Sie die Zusammensetzung des Kapitals Ihres Betriebes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	LfL-Leistungsvergleich - Kennzahl "Eigenkapitalquote"	1.1 1.6
	Eine starke Eigenkapitalbasis als Voraussetzung für eine gute Verlustabsorptionsfähigkeit. Ein hoher Eigenkapitalanteil erleichtert die Fremdkapitalbeschaffung.				

## 6.6 Analyse Management

### 6.6.1 Analyse allgemeines Management

Bereich/ Frage-Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instrument-Nr.
		ja	nein		
<b>5.1 Analyse Management</b>					
<b>5.1.1 Unternehmensstrategie und Marktpositionsbestimmung</b>					
1	Nutzt das Management bestehende Möglichkeiten, das Branchenwissen zu pflegen und zu erweitern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Veranstaltungskalender der LfL Angebote von Verbänden/ Vereinen usw.	5.3
2	Finden in regelmäßigen Abständen Analysen des Markt- und Wettbewerbumfeldes statt und fließen die daraus gewonnenen Erkenntnisse in die Unternehmensplanung ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
3	Sind die wesentlichen Umsatzträger auf einen wachsenden und nicht auf einen schrumpfenden Markt ausgerichtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
4	Gibt es eine nachvollziehbare, langfristig angelegte Unternehmenskonzeption?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Strategisches Betriebsführungskonzept (BFK)	5.1
5	Ist die Strategie/ das Unternehmenskonzept formal festgehalten und an die Mitarbeiter übermittelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
6	Ist die Strategie mit konkreten Maßnahmen untersetzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
7	Wurden erkennbare Risiken ausreichend über Versicherungen abgesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<b>5.1.2 Controlling</b>					
8	Werden kontinuierlich Jahresabschlüsse erstellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	siehe Checkliste 1 Bilanzanalyse	
9	Gibt es für das Unternehmen angemessene Planungsunterlagen für die nächsten Jahre?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Strategisches Betriebsführungskonzept (BFK)	5.1
10	Findet eine zeitnahe Liquiditätsplanung statt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Liquiditätsplan	2.1
11	Werden finanzielle Ziele für die Unternehmensleistung jährlich festgelegt, kontrolliert und analysiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Bereich/ Frage- Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instru- ment- Nr.
		ja	nein		
<b>5.1.4 Geschäftsprozesse</b>					
12	Sind die Gegenstände des Anlagevermögens Abteilungen oder Mitarbeitern direkt zugeordnet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
13	Wird nach der Änderung von Geschäftsprozessen regelmäßig überprüft, ob sich die erhoffte Verbesserung auch tatsächlich eingestellt hat?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
14	Behandelt das Unternehmen das Thema Qualität nach einem standardisierten System?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		



## 6.6.2 Analyse des Personalmanagements

Bereich/ Frage- Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instru- ment- Nr.
		ja	nein		
<b>5.2 Analyse des Personalmanagements</b>					
1	Wird der kurz-, mittel- und langfristige sowie quantitative und qualitative Personalbedarf im Unternehmen ermittelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Personalmanagement in landwirtschaftlichen Unternehmen (die genannte Quelle ist zutreffend für alle aufgezählten Anforderungen zum Personalmanagement)	5.4
2	Werden dazu als Hilfsmittel betriebliche AK-Bedarfswerte, Orientierungswerte oder ähnliches verwendet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
3	Sind folgende, zur Ermittlung bzw. Schätzung des zukünftigen Personalbestandes notwendige Informationen im Unternehmen verfügbar?				
	- Altersstruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	- Qualifikationsstruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	- Vertretungsbefugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	- voraussagbare Abgänge (Renteneintritt etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	- vorhersehbare Zugänge (Übernahmen aus Ausbildung, Einstellungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
4	Ist der Ersatz an altersbedingt ausscheidenden Mitarbeitern gesichert?				
	a) Produktionspersonal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	b) Führungskräfte (mittlere Ebene)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	c) Geschäftsführer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	d) Hofnachfolger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
5	Werden die wesentlichsten Schritte der Personalbeschaffung eingehalten? (Personalsuche, Personalauswahl, Personaleinstellung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Personalsuche z.B. auch in Schulen, Universitäten usw.	
6	Erfolgt die Personaleinstellung vordergründig im Ergebnis der Lehrlingsausbildung im Unternehmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Untersuchung zum Berufsnachwuchs in der Landwirtschaft	5.5

Bereich/ Frage- Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente	Instru- ment- Nr.
		ja	nein		
7	Bestehen schriftliche Arbeitsverträge?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
8	Sind schriftliche Stellen-, Aufgaben- oder Funktionsbeschreibungen vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
9	Werden folgende Antriebskräfte der Arbeitsmotivation weitestgehend genutzt?				
	materielle Anreize (Leistungs-Entgelt, Prämien ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	immaterielle Bedürfnisse (Lob, Anerkennung ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Selbstentfaltung (Verantwortung, Eigeninitiative)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Kooperative Mitarbeiterführung (Mitarbeitergespräche bzw. -information ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
10	Sind die Mitarbeiter in verschiedene Lohn- bzw. Gehaltsgruppen mit konkreten Eingruppierungs- bzw. Tätigkeitsmerkmalen eingruppiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lohntarif- bzw. Gehaltstarifvertrag in der Landwirtschaft	5.6
11	Erfolgt eine kontinuierliche berufsbezogene Weiterbildung der Mitarbeiter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Untersuchung zum Berufsnachwuchs in der Landwirtschaft	5.5
12	Verfügt das Unternehmen über ein Aus- und Weiterbildungsprogramm?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Möglichkeiten der fachschulischen Fortbildung bzw. Meisterqualifizierung z.B. über die ÄfL oder Köllitsch	

### 6.6.3 Analyse der betrieblichen Kooperation

Bereich/ Frage-Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente und Infoquellen	Instrument-Nr.
		ja	nein		
<b>5.3 Analyse der betrieblichen Kooperation</b>					
1	Bestehen verlässliche Liefer- und Leistungsbeziehungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
2	Suchen Sie nach neuen Partnern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
3	Sind alle in Frage kommenden Anbieter und Abnehmer bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einholen entsprechender Informationen ggf. über Branchenverzeichnisse	
4	Besteht Transparenz über die Konditionen der unterschiedlichen Anbieter/ Abnehmer?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einholen entsprechender Informationen, ggf. Ausschreibungsverfahren	
5	Erfolgt die Auswahl des günstigsten Angebotes nach objektiven Kriterien?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Versachlichung der Kaufentscheidung	
6	Sind die Angebote des gemeinschaftlichen Beschaffungs- und Absatzmarketings bekannt und wurden sie für den Betrieb auf Passfähigkeit geprüft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einholen entsprechender Informationen und Prüfung; Partner z.B.: bei EZG, Verbände oder ...	
				Interessengemeinschaft der Erzeugerzusammenschlüsse in Sachsen e.V. IGE	5.7
				Arbeitsgemeinschaft der Maschinen- und Betriebs-hilfsringe Sachsen e.V. MBR	5.8
7	Wird vor Investitionen geprüft, ob eine Gemeinschaftsinvestition mit anderen Partnern oder eine alternative Nutzung von Dienstleistungen Dritter günstiger ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Prüfung von potentiellen Partnern	
				Arbeitsgemeinschaft der Maschinen- und Betriebs-hilfsringe Sachsen e.V. MBR	5.8
				KTBL-Datenbank Kalkulationsdaten (MAKOST)	5.2
8	Besteht Kenntnis über die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten insbesondere von durch Dritte nutzbaren Maschinen-/ Geräteleistungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

## 6.7 Analyse der Betriebsorganisation

Bereich/ Frage-Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente und Infoquellen	Instrument-Nr.
		ja	nein		
<b>6 Betriebsorganisation</b>					
1	Haben Sie für ihr Unternehmen ein kurz- oder mittelfristiges Betriebskonzept?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
2	Haben Sie anhand einer Ist-Analyse kurz- und mittelfristige Begrenzungen bezüglich ihrer derzeitigen Produktionsfaktoren erkannt?				
	Faktor Flächen, LN, Fruchtfolgebegrenzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Faktor Quoten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Faktor Stallplätze, Gebäude, mobiles Anlagevermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Faktor verfügbare Arbeitskräfte, Arbeitsspitzen, Überschuss (z.B. im Winter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Faktor Kapital, Liquidität, Betriebsfinanzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Siehe Checkliste Analyse der Stabilität (4)	
	Noch bestehende Zweckbindungsfristen aus Investitionsförderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Persönliche Eignung und Neigung (Ausbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
3	Haben Sie Schlussfolgerungen aus der Analyse der unter (2) genannten Aspekte gezogen? z.B. durch:				
	Boden- und Pachtpreisgestaltung: Verlängerungen von Pachtverträgen, Fruchtfolgegestaltung bzw. Auswahl geeigneter (anderer) Fruchtarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Quotenkauf/ -pacht, Regulierung der Erzeugung auf die vorhandenen Quoten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Veränderungen in der Stallplatzausnutzung, Schaffung oder Abschaffung von Gebäudekapazitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Bereich/ Frage-Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweise auf unterstützende Instrumente und Infoquellen	Instrument-Nr.
		ja	nein		
	Verringerung des Aufwandes der Arbeitserledigung, Optimierung der Produktion auf Arbeitsspitzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Optimierung des Betriebsmitteleinsatzes und -einkauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Marktinformationssystem für Betriebsmittel	3.1
	Reduzierung von Gemeinkosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Umfinanzierungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Siehe Checkliste Analyse der Stabilität (4)	
	Veränderungen im Personalmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Siehe Checkliste Personalmanagement (5.2)	
	Arbeitsteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Siehe Checkliste Kooperation (5.3)	
4	Haben Sie über Maßnahmen zur Betriebsanpassung nachgedacht: z.B. Folgende?				
	Partnerschaft, Vertragslandwirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Betriebsanpassung unter ökologischen Gesichtspunkten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umwelt- und Qualitätsmangementsysteme (z.B. ISO)	6.2
5	Haben Sie Instrumente zur Dokumentation unter Beachtung der fachrechtlichen Anforderungen und der CC-Kriterien?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	GQS-SN	6.3

## 6.8 Betriebsplanung

Bereich/ Frage- Nr.	Anforderung	Erfüllung		Bemerkung / Hinweis auf unterstützende Instrumente	Instru- ment- Nr.
		ja	nein		
<b>7 Betriebsplanung</b>					
1	Haben Sie ihr Unternehmensziel (schriftlich) definiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
2	Liegt ein langfristiges Unternehmenskonzept vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Strategisches Betriebsführungskonzept (BFK)	5.1
3	Können Sie die zukünftige, langfristige Situation Ihres Unternehmens bezüglich folgender Aspekte beurteilen?				
	Faktorausstattung (Boden/Tiere, Kapital, Arbeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Agrarpolitische Rahmenbedingungen in der EU und weltweit, z.B. durch Änderungen bei ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Informationen zu agrarpolitischen Rahmenbedingungen	7.1
	Art, Bedingungen und Höhe von Staatlichen Zahlungen Lieferrechten Produktionsbeschränkungen oder -auflagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Entwicklung der Hauptabsatzbranche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Wirtschaftsergebnis (Betriebseinkommen, Gewinn)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Strategisches Betriebsführungskonzept (BFK)	5.1
4	Verfügen Sie über Prognosedaten für Ihre Betriebsplanung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Datenbank Planungs- und Beurteilungsrichtwerte	3.8
5	Werden jährliche und zukünftige Liquiditätspläne erstellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Liquiditätsplan	2.1
6	Ist ein mehrjähriger Zins- und Tilgungsplan vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Excel-Kalkulationshilfe zur Berechnung von Zinsen und Tilgungen bei Krediten	2.2
7	Werden vor Investitionen durch Berater oder Architekten Planungen sowie Kostenaufstellungen erstellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
8	Liegt für die Investition eine Rentabilitätsberechnung vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

## 7 Verzeichnis der Instrumente und Informationsquellen

### 7.1 Verzeichnis der Instrumente

Instrument-Nr.	Bezeichnung Instrument	Referat LfL	Ansprechpartner LfL	Seite
1.1	LfL-Leistungsvergleich	31	Schirmmacher	31
1.2	Vertikaler LfL-Leistungsvergleich	31	Schirmmacher	32
1.3	Horizontaler LfL-Leistungsvergleich	31	Schirmmacher	34
1.4	Analyseinstrument zur Bilanzanalyse/ Vergleich mit den Besten: Kennzahlengestütztes Benchmarking – Modell	31	Schirmmacher / Penkalla	36
2.1	Liquiditätsplan	31	Winkler	38
2.2	Excel-Kalkulationshilfe zur Berechnung von Zinsen und Tilgungen bei Krediten	31	Winkler	40
3.1	Marktinformationssystem für Betriebsmittel	71	Krauter	42
3.2	Betriebszweiganalyse Marktfruchtbau	33	Schaerff	43
3.3	Ökonomische Verfahrens- und Betriebszweigbewertung im Pflanzenbau	33	Schaerff	45
3.4	Kostenführerschaft Milch	33	Mildner/ Heber	46
3.5	Modell: Was darf Grobfutter für Rinder kosten?	33	Mildner/ Heber	48
3.6	Modell „Rentabilität Biogaserzeugung“	33	Dr. Brückner	50
3.7	Modell „Rentabilität Gartenbau“	33	Dr. Eckhard	53
3.8	Datenbank Planungs- und Beurteilungsrichtwerte (mit verschiedenen Blättern für Spezialzweige)	31	Bönewitz	55
3.21	Betriebszweiganalysen Ökologischer Landbau	32	Arp	67
5.1	Strategisches Betriebsführungskonzept (BFK)	31	Winkler / Bönewitz	69
5.2	KTBL-Datenbank Kalkulationsdaten: Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte (MA-KOST)		n.n.	71

## 7.2 Verzeichnis der Informationsquellen

Info- quelle- Nr.	Bezeichnung Instrument	Referat LfL	Ansprechpartner LfL	Seite
1.5	Ausführungsanweisungen zum BMELV- Jahresabschluss	31	Schirmmacher	73
1.6	Kennzahlenkatalog zum LfL- Leistungsvergleich sowie zu den Buchfüh- rungsergebnissen	31	Schirmmacher	74
1.7	Einnahmenüberschuss-Rechnung (EÜR) Gewin- nermittlung nach § 4 Abs.3 EStG	31	Schirmmacher	75
3.9	Anleitung zur Vollkostenrechnung im landwirt- schaftlichen Betrieb	32	Pommer	77
3.10	„Betriebszweigabrechnung“ Schriftenreihe der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Heft 4 – 10. Jahrgang 2005	32	Pommer	79
3.11	Statusbericht Getreide und Ölsaaten	33	Schaerff	81
3.12	Erzeugerpreisberichte (Marktbericht) für landwirt- schaftliche Produkte im Freistaat Sachsen	71	Krauter	82
3.13	Ausgewählte Erzeugerpreise aus Sachsen	71	Krauter	83
3.14	Wirtschaftlichkeitsbericht Milch	33	Mildner/ Heber	84
3.15	Schweine-Report (Wirtschaftlichkeitsbericht Schwein)	33	Mildner	86
3.16	Wirtschaftlichkeitsbericht Mutterkuh	33	Mildner/ Heber	87
3.17	Wirtschaftlichkeitsbericht Schaf	33	Heber	89
3.18	Statusbericht Gartenbau	33	Dr. Eckhard	91
3.19	KTBL-Datensammlungen für die Produktionspla- nung	33	Dr. Eckhard	92
3.20	Betriebsvergleich Gartenbau für Sachsen	33	Dr. Eckhard	93
3.22	KTBL-Sonderveröffentlichung Ökologischer Land- bau. Kalkulationsdaten	32	Arp	94
3.23	KTBL Management-Handbuch für die ökologische Landwirtschaft	32	Arp	95



<b>Info- quelle- Nr.</b>	<b>Bezeichnung Instrument</b>	<b>Referat LfL</b>	<b>Ansprechpartner LfL</b>	<b>Seite</b>
4.1	Betriebsfinanzierung: Finanzierungsregeln	32	Münnich	96
5.3	Veranstaltungskalender der LfL	31	Penkalla	97
5.4	Personalmanagement in landwirtschaftlichen Unternehmen	32	Dr. Kreyßig	98
5.5	Untersuchung zum Berufsnachwuchs in der Landwirtschaft	32	Dr. Kreyßig	100
5.6	Lohntarif- bzw. Gehaltstarifvertrag in der Landwirtschaft	32	Dr. Kreyßig	102
5.7	Interessengemeinschaft der Erzeugerzusammenschlüsse in Sachsen e.V. (IGE)	32	Dr. Schmidt	103
5.8	Arbeitsgemeinschaft der Maschinen- und Betriebs-hilfsringe Sachsen e.V.	32	Dr. Schmidt	105
6.1	Managementunterlage Diversifizierung in landwirtschaftlichen Unternehmen	32	Dr. Schmidt	106
6.2	Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme	32	Wirkner	108
6.3	Gesamtbetriebliche Qualitätssicherung für landwirtschaftliche Unternehmen in Sachsen GQS-SN	32	Wirkner	110
7.1	Informationen zu agrarpolitischen Rahmenbedingungen	31	Winkler	112

<p><b>Instrument Nr. 1.1</b></p> <p><b>„LfL-Leistungsvergleich“</b></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Mike Schirrmacher</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 31 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-184 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung und Inhalte des Instrumentes</u></p> <p>Wenn vom Betrieb ein BMELV-Jahresabschluss vorliegt, können die im LfL-Leistungsvergleich ausgewiesenen Zahlen von der LfL zur Verfügung gestellt werden. Die Zahlen des Leistungsvergleichs entsprechen den Kennzahlen der Sächsischen Buchführungsergebnisse. Vor der Anforderung der Kennzahlen ist die Zustimmung des Betriebes einzuholen.</p> <p>Grundsätzlich sollte der LfL-Leistungsvergleich der erste Schritt einer Betriebsanalyse sein. Inwieweit der LfL-Leistungsvergleich durch die weiteren im Material enthaltenen Komplexe und Teile unteretzt werden muss, kann nur der jeweilige Berater entscheiden. Als Ausgangspunkt der Analyse können die Ist-Zahlen des Unternehmens verglichen werden mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe (horizontaler Leistungsvergleich – siehe Instrument Nr. 1.5),</li> <li>- dem oberen Viertel der Vergleichsgruppe (horizontaler Leistungsvergleich – siehe Instrument Nr. 1.5),</li> <li>- den Zahlen des Unternehmens aus Vorjahren (vertikaler Leistungsvergleich – siehe Instrument Nr. 1.4) und</li> <li>- Richtwerten (Benchmarking-Auswertung – siehe Instrument Nr. 1.6).</li> </ul> <p>Die im LfL-Leistungsvergleich ausgewiesenen Kennzahlen unterteilen sich in:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Allgemeine Kennzahlen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Faktorausstattung</li> <li>- Produktionsstruktur</li> <li>- Erträge, Leistungen, Preise</li> </ul> </li> <li>2. Kennzahlen zur Ausstattung und zur Vermögenslage <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilanz</li> <li>- Investitionen, Finanzierung</li> </ul> </li> <li>3. Kennzahlen zu finanziellen Erträgen (GuV)</li> <li>4. Kennzahlen zu finanziellen Aufwendungen (GuV)</li> <li>5. Erfolgskennzahlen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liquidität</li> <li>- Rentabilität</li> <li>- Stabilität</li> <li>- Unternehmerfamilie</li> </ul> </li> </ol>	

<p><b>Instrument Nr. 1.2</b></p> <p><b>„Vertikaler LfL-Leistungsvergleich“</b></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Mike Schirmmacher</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 31 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-184 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung und Inhalte des Instrumentes</u></p> <p>Der vertikale LfL-Leistungsvergleich stellt einen Teil des LfL-Leistungsvergleiches (siehe Instrument Nr. 1.2) dar.</p> <p>Die Ist-Zahlen des Unternehmens werden verglichen mit den Unternehmens-Zahlen aus den Vorjahren.</p> <p>Weil die Ergebnisse des jeweiligen Einzelbetriebes über mehrere Jahre verglichen werden, ist es angebracht, die Kennzahlen, soweit möglich, als absolute Zahlen darzustellen (€/Unternehmen, ha/Unternehmen, AK/Unternehmen ...).</p> <p>Die Auswahl und Reihenfolge der Kennzahlen des vertikalen Betriebsvergleiches entspricht der des horizontalen Leistungsvergleiches.</p> <p>In der Grundversion wird neben den Spalten der einzelnen Jahre des Betriebes als letzte Spalte der Durchschnitt über die letzten drei Jahre ausgewiesen.</p> <p>Die Spalten, d.h. die Vorjahre können vom Nutzer ab Wirtschaftsjahr 1995/96 beliebig gewählt werden, sofern auswertbare BMELV-Jahresabschlüsse aus den gewünschten Jahren vorliegen.</p>	

Beispielsausdruck des Instrumentes:  
 – Tabellenkopf des vertikalen LfL-Leistungsvergleiches

**BNR XXX**  
**Buchstelle: XXX**  
**Mandantennr: XXX**  
**Rechtsform: Juristische Person**  
**Betriebstyp: Verbund - Milchvieh**

**LfL Leistungsvergleich**  
**Vertikaler Betriebsvergleich 2004/05**  
**AfL: XXX**

Blatt 1 von 4

Kennzahl	Bezeichnung	Maßeinheit	WJ 2001/02	WJ 2002/03	WJ 2003/04	WJ 2004/05	$\bar{x}$ der letzten drei Jahre
0001	Anzahl Betriebe	Zahl	1	1	1	1	3
<b>Faktorausstattung</b>							
1000	Wirtschaftliche Betriebsgröße <sup>1</sup> ...	EGE / Betrieb					
<b>Produktionsstruktur</b>							
1151	Ackerfläche (Anfang des Jahres) ...	ha AF / Betrieb					
<b>Erträge, Leistungen, Preise</b>							
1411	Getreide (ohne Körnermais) ...	dt / ha					
<b>Bilanz</b>							
2000	Summe Aktiva (Bilanzvermögen) ...	€/ Betrieb					
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>							
<b>Ertrag</b>							
4010	Umsatzerlöse ...	€/ Betrieb					
<b>Aufwand</b>							
5100	Materialaufwand ...	€/ Betrieb					
<b>Unternehmensergebnis</b>							
6000	Betriebsergebnis ...	€/ Betrieb					

<p><b>Instrument Nr. 1.3</b></p> <p><b>„Horizontaler LfL-Leistungsvergleich“</b></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Mike Schirrmacher</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 31 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-184 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung und Inhalte des Instrumentes</u></p> <p>Der horizontale LfL-Leistungsvergleich stellt ein Teil des LfL-Leistungsvergleiches (siehe Instrument Nr. 1.2) dar. Beim horizontalen Leistungsvergleich werden die meisten Kennzahlen als relative Zahlen dargestellt, weil nur so ein sinnvoller Vergleich zwischen Einzelbetrieb und Vergleichsgruppen angestellt werden kann. Die Vergleichsgruppen können frei gewählt werden. Eine Reihe von Gruppierungsmöglichkeiten stehen generell zur Verfügung:</p> <p>a) <i>Landwirtschaftsbetriebe</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Territoriale Gruppierungen nach <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freistaat Sachsen gesamt</li> <li>- Wirtschaftsgebiete</li> <li>- benachteiligte Gebiete</li> </ul> </li> <li>2. Gruppierungen nach der Rechtsform <ul style="list-style-type: none"> <li>- Juristische Personen</li> <li>- Personengesellschaften</li> <li>- Einzelunternehmen im Haupterwerb</li> <li>- Einzelunternehmen im Nebenerwerb</li> </ul> </li> <li>3. Gruppierungen nach Betriebsformen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Futterbaubetriebe</li> <li>- Ackerbaubetriebe</li> <li>- Verbundbetriebe</li> </ul> </li> <li>4. Sonstige Gruppierungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- nach der Fläche</li> <li>- nach der Anzahl Kühe</li> <li>- nach dem Rentabilitätsniveau (oberstes/unterstes Viertel)</li> <li>- nach identischen Betrieben</li> </ul> </li> </ol> <p>b) <i>Gartenbaubetriebe</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Territoriale Gruppierungen nach: <ul style="list-style-type: none"> <li>- ... wie Landwirtschaft</li> </ul> </li> <li>2. Gruppierungen nach der Rechtsform <ul style="list-style-type: none"> <li>- ... wie Landwirtschaft</li> </ul> </li> </ol>	

3. Gruppierungen nach Spezialisierungsrichtungen
  - Gemüse im Freiland
  - Gemüse unter Glas
  - Zierpflanzen im Freiland
  - Zierpflanzen unter Glas
  - Baumschulen
4. Gruppierungen nach Rentabilitätsniveau

Die Gruppierungen können auch über mehrere Ebenen kombiniert werden. Darüber hinaus können weitere Gruppierungen vom jeweiligen Nutzer frei gewählt werden, sofern sie über die Codes des BMELV-Jahresabschlusses definierbar sind (z.B. Gruppierungen nach Amtsbereichen, nach Landkreisen, nach Vergleichsgebieten, nach Tierarten, nach Erfolgskennzahlen). Es sollte allerdings beachtet werden, dass die Anzahl der Betriebe einer Gruppe sinkt, je detaillierter die Gruppierung gewählt wurde. Aus Gründen des Datenschutzes ist es nicht erlaubt, Gruppen mit weniger als drei Betrieben darzustellen; aus Gründen der Aussagefähigkeit überhaupt erst sinnvoll, Gruppen mit mindestens fünf Betrieben auszuweisen. Der horizontale Leistungsvergleich enthält neben den Spalten des Einzelbetriebes und der Vergleichsgruppe(n) auch eine Spalte, in der die Abweichung zwischen dem Einzelbetrieb und der ersten Vergleichsgruppe dargestellt wird.

Beispielsausdruck des Instrumentes:  
 – Tabellenkopf des vertikalen LfL-Leistungsvergleiches

**BNR XXX**  
**Buchstelle: XXX**  
**Mandantennr: XXX**  
**Rechtsform: Juristische Person**  
**Betriebstyp: Verbund - Milchvieh**

**LfL Leistungsvergleich**  
**Horizontaler Betriebsvergleich 20--/--**  
**AfL: XXX**  
**Juristische Personen**  
**Verbund - Milchviehbetriebe**

Blatt 1 von 4

Kennzahl	Bezeichnung	Maßeinheit	eigenes Untern.	Sachsen gesamt	Differenz Untern.-Gr.	Sachsen ob.Viertel	Sachsen unt.Viertel
0001	Anzahl Betriebe	Zahl					
<b>Faktorausstattung</b>							
1000	Wirtschaftliche Betriebsgröße <sup>1</sup>	EGE / Betrieb					
<b>Produktionsstruktur</b>							
1151	Ackerfläche (Anfang des Jahres)	ha AF / Betrieb					
<b>Erträge, Leistungen, Preise</b>							
1411	Getreide (ohne Körnermais)	dt / ha					
<b>Bilanz</b>							
2000	Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	€/ ha LF					
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>							
<b>Ertrag</b>							
4010	Umsatzerlöse	€/ ha LF					
<b>Aufwand</b>							
5100	Materialaufwand	€/ ha LF					
<b>Unternehmensergebnis</b>							
6000	Betriebsergebnis	€/ ha LF					

<p><b>Instrument Nr. 1.4</b></p> <p><b>Analyseinstrument zur Bilanzanalyse/Vergleich mit den Besten:</b></p> <p><b>Kennzahlengestütztes Benchmarking-Modell zum Vergleich landwirtschaftlicher Unternehmen</b></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Mike Schirmmacher/Uwe Penkalla</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 31 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-184/177 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung des Instrumentes</u></p> <p>Benchmarking beinhaltet den Vergleich von Kennzahlen, Prozessen oder anderen Messgrößen der betrieblichen Leistungsfähigkeit zwischen Unternehmen. Durch die Gegenüberstellung wichtiger Leistungskennzahlen soll offengelegt werden, wo ein Unternehmen im Vergleich zu seinen Wettbewerbern steht. Durch diesen Vergleich sollen darüber hinaus die Unterschiede zwischen den Vergleichspartnern offengelegt, die Ursachen für die identifizierten Unterschiede analysiert und die gewonnenen Erkenntnisse in Leistungsverbesserungen umgesetzt werden.</p> <p>Die Landesanstalt für Landwirtschaft hat mit einem speziellen Analysemodell unter Anwendung von Benchmarking-Methoden die Möglichkeit geschaffen, finanzielle Kennzahlen des eigenen Unternehmens den Unternehmen der Vergleichsgruppe gegenüberzustellen. Hierzu werden insgesamt 20 Leitkennzahlen aus den Bereichen Liquidität, Rentabilität, Stabilität und Produktivität, die auf den Jahresabschlussdaten beruhen, herangezogen.</p> <p>Das entwickelte Modell stellt ein Analyseinstrument zur besseren Beurteilung der wirtschaftlichen Situation landwirtschaftlicher Unternehmen dar. Somit wurde ein Werkzeug geschaffen, das einen Vergleich der Unternehmen mit den „Klassenbesten“ oder dem „Klassenziel“ ermöglicht. Mit diesem Instrument werden sowohl die „Klassenbesten“ identifiziert als auch wirtschaftlich gefährdete Betriebe aufgezeigt. Durch den Vergleich des eigenen Unternehmens mit den Klassenbesten, können Schwachstellen identifiziert und gegebenenfalls zielgerichtet an deren Beseitigung gearbeitet werden. Auch sollte es dem Unternehmen nunmehr möglich sein, aus der Kenntnis eigener Stärken und Schwächen heraus Strategien abzuleiten sowie Verbesserungspotenziale zu erkennen und zu nutzen. Dabei soll das Unternehmen mittelfristig unterstützt werden, um im zunehmenden und härter werdenden Wettbewerb bestehen zu können.</p> <p>Das Modell fußt auf einem Punktwertverfahren, das jede der 20 Kennzahlen separat wichtet und bewertet. Für die Bewertung der einzelnen Kennzahlen werden entweder feste Schwellen, die auf bewährten Richtwerten beruhen, oder variable Schwellen, die sich aus Berechnungen innerhalb der Vergleichsgruppe heraus ergeben, verwendet. Der Vergleich mit identischen Unternehmen kann anhand jeder einzelnen Kennzahl oder mit Hilfe der Gesamtpunktzahl, die alle Kennzahlen in sich vereint, vorgenommen werden.</p>	

Beispielsausdruck des Instrumentes:

DNR xxxxxxxx  
 Buchstelle: 0  
 Mandantennr: xxx  
 Rechtsform: Juristische Person  
 Betriebstyp: Verbund - Milchvieh

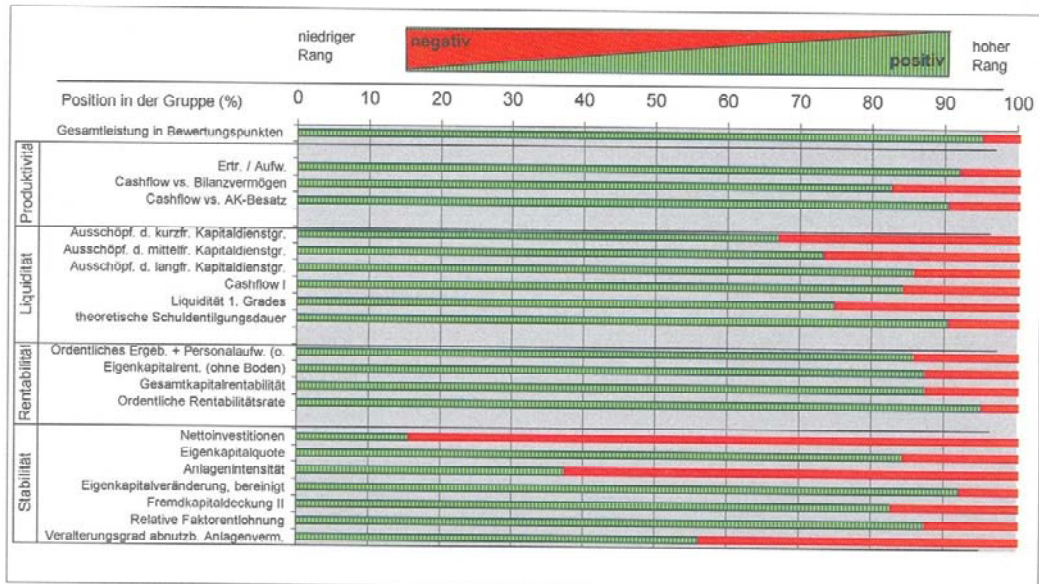
LfL Leistungsvergleich  
 Horizontaler Betriebsvergleich 2004/05  
 AFL: XXX  
 Juristische Personen  
 Verbund - Milchviehbetriebe

Einzelbetriebliche Stärken- / Schwächenanalyse

Gesamtleistung in Bewertungspunkten	35,50
Platz in der Gruppe	3
Anzahl der Unternehmen	64
Durchschn. Gruppenpunktzahl	2,80

Kennzahl	Bezeichnung	Maßeinheit	Stärken	Mittelfeld	Schwächen	Gruppen-durchschn.	Grenze positiv	Grenze negativ
<b>Produktivität</b>								
9901	Ertr. / Aufw.	keine	1,10			1,04	1,04	0,00
9902	Cashflow vs. Bilanzvermögen	keine	0,11			0,07	0,09	0,05
9903	Cashflow vs. AK-Besatz	€ / AK	184,97			101,08	134,67	63,57
<b>Liquidität</b>								
9243	Ausschöpf. d. kurzfr. Kapitaldienstgr.	%	49,62			68,29	> 0 u. < 100	< 0 o. > 100
9242	Ausschöpf. d. mittelfr. Kapitaldienstgr.	%	72,85			129,94	> 0 u. < 100	< 0 o. > 100
9241	Ausschöpf. d. langfr. Kapitaldienstgr.	%	92,69			255,12	> 0 u. < 100	< 0 o. > 100
9221	Cashflow I	€ / ha LF	380,35			267,98	326,31	154,97
9601	Liquidität 1. Grades	%	379,46			152,05	50,00	25,00
9293	theoretische Schuldentilgungsdauer	Jahre	1,55			4,25	< 5	> 7
<b>Rentabilität</b>								
9007	Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€ / AK	32.914,85			25.285,93	24.535,18	17.197,29
9131	Eigenkapitalrent. (ohne Boden)	%	7,18			2,52	0	<= 0
9120	Gesamtkapitalrentabilität	%	5,47			2,57	2,70	<= 0
9103	Ordentliche Rentabilitätsrate	%	9,98			2,79	2,73	<= 0
<b>Stabilität</b>								
8400	Nettoinvestitionen	€ / ha LF			-145,29	22,14	<1	>=1
9270	Eigenkapitalquote	%	83,63			70,01	74,25	53,32
9200	Anlagenintensität	%			52,47	49,93	> 20 u. < 50	< 20 o. > 50
9239	Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€ / ha LF	188,38			43,31	150,00	18,64
9292	Fremdkapitaldeckung II	%	367,18			206,60	100	100
9073	Relative Faktorentlohnung	%	104,06			89,32	100	100
9281	Veralterungsgrad abnutzb. Anlagenverm.	%		38,38		37,24	50,36	35,33

Einordnung der Stärken / Schwächen des Einzelbetriebes in der Gruppe (Benchmarking)





<p><b>Instrument Nr. 2.1</b></p> <p><b>Liquiditätsplan:</b></p> <p><i>Excel-Kalkulationshilfe zur Beurteilung der kurz- und mittelfristigen betrieblichen Liquidität</i></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Brigitte Winkler</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 31 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-162 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung des Instrumentes</u></p> <p>Ausgehend von der Erfassung aller Ein- und Auszahlungen dient der Liquiditätsplan dem Ziel, die ständige Zahlungsbereitschaft eines Unternehmens für kürzere Zeitabschnitte einzuschätzen. Zahlungsverpflichtungen ergeben sich dabei sowohl aus der Beschaffung von Betriebsmitteln wie Saatgut, Dünger, Futtermittel als auch der Finanzierung von Löhnen, Mieten, Pachten, Zinsen, Steuern und von Investitionen, Kapitaldiensten, Abfindungen u.a. Im vorliegenden Plan sind diese Positionen als Auszahlungen ausgewiesen.</p> <p>Als Geldquellen - im Plan als Einzahlungen benannt - stehen erst einmal die Zahlungen aus dem Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten und Leistungen, von Umsätzen der Gewerbetätigkeit, aber auch die Erlöse aus dem Verkauf von betrieblichen Vermögensteilen wie z. B. Gebrauchtmaschinen, Gebäude, Boden, Vorräte zur Verfügung. Des Weiteren sind es im Rahmen der Fremdfinanzierung solche Quellen, wie staatliche Zuschüsse und Hilfen, Einlagen und Beteiligungen und - vor allem für Investitionen - die Kredite.</p> <p>Das Programm dient der Analyse der eigenen Zahlungsfähigkeit im kurzfristigen Sinn.</p> <p>Die vorliegende Arbeitsmappe berechnet die Liquidität nach Monaten bzw. Doppelmonaten. Als Ergebnis der Einzahlungs-, Auszahlungs-, Überschussrechnung erfolgt auf der dritten Seite der Nachweis des Überschusses bzw. des Fehlbetrages in drei Schritten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überschuss/Fehlbetrag I umfasst den Saldo der Ein- und Auszahlungen ohne die verfügbaren langfristigen Kredite als Fremdmittel</li> <li>- Überschuss/Fehlbetrag II schließt die verfügbaren langfristigen Kredite mit ein</li> <li>- Überschuss/Fehlbetrag III schließt im Weiteren den positiven oder negativen Stand des Geschäftskontos und die so genannte Kreditlinie, also den Stand der Kontokorrentkonten für den kurzfristigen Liquiditätsausgleich ein.</li> </ul> <p>Die methodischen Grundlagen zur Liquiditätsplanung sind in der Hilfe erläutert.</p> <p>Diese Berechnungen können auch zur Untersetzung der Finanzierungsmittel im Investitionskonzept herangezogen werden.</p> <p>Link:</p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/5_334.htm">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/5_334.htm</a></p>	

Beispielsausdruck:

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1			<b>Liquiditätsplan 20</b>						
2			<b>Unternehmen:</b>						
3			<b>Ort:</b>				<b>Telefon:</b>		
4									
5	Lfd.		Bezeichnung	Monate / Quartale					
6	Nr.								
7	<b>Einzahlungen Bank / Kasse in Tausend EURO</b>								
8	<b>1</b>		<b>Pflanzliche Erzeugnisse</b>						
9	2	d	Getreide, Körnermais						
10	3	a	Ölpflanzen						
11	4	r	Eiweiß-, Faserpflanzen						
12	5	u	Kartoffeln						
13	6	n	Zuckerrüben						
14	7	t	Gemüse						
15	8	e	Obst, Hopfen						
16	9	r	Sonderkulturen, Saatgutvermehrung						
17	10		Sonstiges.....						
18	<b>11</b>		<b>Tiere und Tierprodukte</b>						
19	12		Milch, Milcherzeugnisse						
20	13	d	Kälber						
21	14	a	Färsen						
22	15	r	Mastrinder, Altkühe						
23	16	u	Bullen						
24	17	n	Mastschweine, Altsauen						
25	18	t	Ferkel, Jungsauen						
26	19	e	Eier, Geflügel						
27	20	r	Wolle, Lämmer, Schafe						
28	21		Sonstiges, Fische, Jagd, Lohntierhltg.						
29	<b>22</b>		<b>Sonstige Einzahlungen</b>						

<p><b>Instrument Nr. 2.2</b></p> <p><b>Excel-Kalkulationshilfe zur Berechnung von Zinsen und Tilgungen bei Krediten</b></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Brigitte Winkler/Ute Schulz</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 31 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-162 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung des Instrumentes</u></p> <p>Das Programm dient der Analyse der eigenen Kreditbelastung vor allem zur Prüfung der Belastungen durch Zins- und Tilgung innerhalb der Betriebsplanung <b>hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit</b> und Tragbarkeit des Kapitaldienstes.</p> <p>Ausgehend von der Erfassung aller Kredite unter Beachtung des zukünftigen Finanzierungsbedarfes für Investitionen werden Zins und Tilgung von der Aufnahme bis zur Ablösung berechnet. Es kann sowohl zur Finanzanalyse hinsichtlich Umfinanzierung (z.B. Kontokorrent &lt;- kurzfristiges Ratendarlehen) genutzt werden als auch zur Variantenrechnung der Finanzierung nach verschiedenen Angeboten bzw. Fördermöglichkeiten für die <b>Folgeabschätzung</b>.</p> <p>Die vorliegende Arbeitsmappe berechnet Zins und Tilgung für je 10 Annuitätendarlehen, 10 Abzahlungsdarlehen (normal und SAB) sowie 10 Kontokorrentkredite. Es wird neben den Detailangaben für die einzelnen Kredite die Summe des jährlich zu leistenden Kapitaldienstes ausgegeben.</p> <p>Die Excel-Arbeitsmappe besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Startseite mit den Hinweisen zur Benutzung</li> <li>- Eingabeseite (Oberfläche zur Eingabe der Eckzahlen der Kredite)</li> <li>- Auswertungsseite (Summe der jährlich zu leistenden Zinsen und Tilgungen)</li> <li>- 30 Seiten für die Detailberechnungen (keine Eingabe, nur zum Nachschlagen)</li> </ul> <p>Die Ergebnisse fließen in die Betriebsentwicklungsplanung ein. Die Listen dienen als Untersetzung der Zieldarstellung von <b>Kennzahlen für das Investitionskonzept</b> der Investiven Förderung oder zur Vorlage bei Banken.</p> <p>Die angegebenen Nutzungshinweise sind zu beachten.</p> <p>Link:</p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/5_328.htm">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/5_328.htm</a></p>	

Beispielsausdruck:

The screenshot shows a Microsoft Excel spreadsheet titled "Zins\_Tilgung.xls [Schreibgeschützt]". The spreadsheet is organized into two main sections for loan calculations.

**Section 1: Annuitätendarlehen (Rows 1-16)**

- Row 1: **Annuitätendarlehen** (Zur groben Kalkulation der möglichen Zinsen- und Tilgungsbeträge eines Annuitätendarlehens)
- Row 2: [zurück zur Startseite!](#)
- Row 3: Headers: **Nr.**, **Jahr der Darlehensaufnahme**, **Höhe des Darlehens (€)**, **Zinssatz (%)**, **Laufzeit (Jahre)**, **tilungsfreie Jahre**, **Verwendungszweck**, **Summe Zins (€)**
- Rows 4-13: Data rows with numbers 1 through 10 in the "Nr." column. The rest of the cells are highlighted in light blue.

**Section 2: Abzahlungsdarlehen (SAB) (Rows 17-24)**

- Row 17: **Abzahlungsdarlehen (SAB)** (erste Tilgung erfolgt nach Ablauf 1. Tilgungstermin - SAB)
- Row 18: [zurück zur Startseite!](#)
- Row 19: Headers: **Nr.**, **Jahr der Darlehensaufnahme**, **Höhe des Darlehens (€)**, **Zinssatz (%)**, **Laufzeit (Jahre)**, **tilungsfreie Jahre**, **Anzahl der Tilgungen je Jahr**, **Verwendungszweck**
- Rows 20-24: Data rows with numbers 1 through 5 in the "Nr." column. The rest of the cells are highlighted in light blue.

The spreadsheet interface includes a menu bar (Datei, Bearbeiten, Ansicht, Einfügen, Format, Extras, Daten, Fenster), a toolbar, and a status bar at the bottom showing "Bereit" and "NF".

**Instrument Nr. 3.1****Marktinformationssystem für Betriebsmittel**Ansprechpartner:

Maika Krauter

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich 7 - Markt, Kontrolle, Förderung

Referat 71

Voßstraße 1, 01219 Dresden

Tel.: 0351/4771-102

Fax: 0351/4771-144

Beschreibung des Instrumentes

Unternehmerisches Handeln steht immer stärker im Mittelpunkt landwirtschaftlicher Tätigkeit. Marktkenntnisse sind unabdingbar, um Reserven aufzudecken, Kosten zu sparen und auch auf der Einkaufsseite erfolgreich verhandeln zu können.

In einem Gemeinschaftsprojekt des Sächsischen Landesbauernverbandes (SLB), der Interessengemeinschaft der Erzeugerzusammenschlüsse (IGE), der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und der mais GmbH werden allen sächsischen Landwirten Preisinformationen zu den wichtigsten Betriebsmitteln kostenlos angeboten (für einige Teile ist eine Anmeldung erforderlich)! Das ist auch ein Schritt zu mehr Markttransparenz.

## Melderubriken:

Düngemittel, Saat- und Pflanzgut, Futtermittel, Pflanzenschutzmittel, Brennstoffe, Sonstige Betriebsmittel z. B. Folien, Bindegarn, Hydrauliköl, Siliermittel

## Link:

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/flf/inhalt/4736.htm>

## Beispieldarstellung – Auszug aus den Düngemittelpreisen

mais Infosystem Preise für Betriebsmittel in Sachsen (im Auftrag der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft)

mais -> Information Service -> Preise Betriebsmittel

Stammdaten letzte Meldungen Melden Informieren Controlling Kundenkasten

mais Infosystem Preise für Betriebsmittel in Sachsen

Preisübersicht Produktgruppe Düngemittel

Stichtag: 11.09.2006

Verpackungsart: alle

Lieferart: alle

Geschäftspartner: alle

Filter aktivieren Aktualisieren Einstellungen Hilfe

#	Nr.	Produkt	Monat	Anzahl Meldungen	Menge je Meldung (alle Verpackungen, Lieferarten und Handelspartner)	ME	Preis €/ME	Minimum €/ME	Maximum €/ME	Preis €/ME "Frei Hof"	Preis €/ME "ab Lager Handelspartner"
1	02	Kalkammonsalpeter	6/2006	2		324,00 dt	18,81	18,70	19,30	18,81	
2	02	Kalkammonsalpeter	5/2006	1		612,50 dt	17,90	17,90	17,90	17,90	
3	02	Kalkammonsalpeter	4/2006	1		1.000,00 dt	17,20	17,20	17,20	17,20	
4	02	Kalkammonsalpeter	3/2006	2		2.250,00 dt	14,39	13,00	15,50	13,00	15,50
5	03	AHL	5/2006	1		560,00 dt	15,70	15,70	15,70	15,70	
6	03	AHL	3/2006	1		274,49 dt	15,30	15,30	15,30	15,30	
7	04	Düngerharnstoff	4/2006	1		240,00 dt	26,70	26,70	26,70	26,70	
8	04	Düngerharnstoff	3/2006	1		255,00 dt	26,50	26,50	26,50	26,50	26,50
9	08	Kalkstickstoff Perka	4/2006	1		3.500,00 dt	14,69	14,69	14,69	14,69	
10	08	Kalkstickstoff Perka	3/2006	1		500,00 dt	38,20	38,20	38,20	38,20	
11	09	Kieserit	4/2006	1		257,00 dt	15,20	15,20	15,20	15,20	
12	11	Patentkali gran.	4/2006	1		253,00 dt	19,15	19,15	19,15	19,15	
13	16	Diammonphosphat	3/2006	2		1.520,50 dt	27,18	25,50	27,51	27,18	
14	17	Piamon 33% N/12 % S	3/2006	1		83,40 dt	20,90	20,90	20,90		20,90
15	18	P 40 - 40 % P205	5/2006	1		51,60 dt	19,90	19,90	19,90	19,90	
16	18	P 40 - 40 % P205	4/2006	1		0,00 dt	0,00	22,70	22,70	0,00	

<p><b>Instrument Nr. 3.2</b></p> <p><b>„Rentabilität Marktfruchtbau“</b>  <b>- Betriebszweiganalyse Marktfruchtbau -</b></p>	<p>Ansprechpartner:  Annette Schaerff</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  Referat 33  Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  Tel: 0341/4472-319  Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung des Instrumentes</u></p> <p>Bei der Beurteilung der Rentabilität im Marktfruchtbau ist zu berücksichtigen, dass Produktionsausrichtung bzw. Fruchtartenspektrum meist differenziert sind und die Standortverhältnisse einen bedeutenden Einfluss auf das Ergebnis haben.</p> <p>Vergleiche auf der Ebene Marktfruchtbau insgesamt sind somit wenig aussagekräftig, zumal auch die Abgrenzung vom Futterbau ohne die Betrachtung der einzelnen Acker- und Grünlandnutzungen als problematisch eingeschätzt wird.</p> <p>Auswertungen sollten deshalb auf Fruchtartenebene unter Beachtung des Produktionszieles stattfinden. Für die Ermittlung der ökonomischen Vorzüglichkeit von Fruchtarten auf einem Standort ist die Leistung abzüglich aller verfahrensabhängigen Kosten (direkt- und arbeits erledigungskostenfreie Leistung - DAL) relevant. Zweigvergleiche und Stückkostenbetrachtungen sollten auf Vollkostenebene stattfinden.</p> <p>Bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Marktfrüchten stellen sich vor allem folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysieren Sie die einzelnen Zweige bzw. Fruchtarten des Marktfruchtbaus?</li> <li>- Kennen Sie die Erzeugungskosten der von Ihnen angebauten Marktfrüchte?</li> <li>- Erfassen und analysieren Sie die ergebnisrelevanten Leistungsparameter?</li> <li>- Erfassen und analysieren Sie die ergebnisrelevanten Kostenpositionen?</li> <li>- Vergleichen Sie die Wirtschaftlichkeit der Marktfrüchte und ermitteln deren ökonomische Vorzüglichkeit?</li> <li>- Nehmen Sie dabei auch Verfahrensvergleiche vor?</li> <li>- Kontrollieren und vergleichen Sie die Preise für Betriebsmittel?</li> <li>- Nutzen Sie Möglichkeiten der überbetrieblichen Zusammenarbeit?</li> <li>- Nehmen Sie für ökonomische Analysen und Vergleiche Beratung in Anspruch?</li> </ul>	

Beispielsausdrucke für die Marktfruchtanalyse (BZA)  
 Einzelergebnis:

Ökonomisches Ergebnis		Winterweizen		Erntejahr: ...	
Betrieb:	X	Ertrag (dt/ha):	75,0	Verwendung:	A-Weizen
LF (ha):	1.200	Preis (EUR/dt):	11,50	Anbau (ha):	280
Leistungsart/ Kostenart	Leistungen Kosten EUR/ha	Ansätze für Faktorkosten EUR/ha	Ergebnis + Faktorkosten EUR/ha	Leistungen/dt Stückkosten EUR/dt	
Leistungen Hauptprodukt	863		863	11,50	
<b>Summe Leistungen</b>	<b>887</b>		<b>887</b>	<b>11,83</b>	
Direktkosten Saat- und Pflanzgut (Zukauf) ...	55		55	0,73	
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>328</b>		<b>328</b>	<b>4,37</b>	
<b>Direktkostenfreie Leistung</b>	<b>559</b>		<b>559</b>	<b>7,45</b>	
Arbeitserledi- Personalaufwand Feldarbeit ...	47		47	0,63	
gungskosten Maschinenunterhaltung ...	73		73	0,97	
<b>Summe Arbeitserledigungskosten</b>	<b>348</b>		<b>348</b>	<b>4,64</b>	
<b>Direkt- und arbeitserl.kostenfreie Leistung</b>	<b>211</b>		<b>211</b>	<b>2,81</b>	
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>24</b>		<b>24</b>	<b>0,32</b>	
Flächenkosten Pacht, Pachtansatz ...	169		169	2,25	
<b>Summe Flächenkosten</b>	<b>205</b>	<b>15</b>	<b>220</b>	<b>2,93</b>	
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>125</b>		<b>125</b>	<b>1,67</b>	
<b>Gesamtkosten</b>	<b>1.030</b>		<b>1.045</b>	<b>13,93</b>	
<b>Saldo Leistungen und Kosten</b>	<b>-143</b>		<b>-158</b>	<b>-2,11</b>	
Entkoppelte DZ	345		345	4,60	
<b>Ergebnis nach ZA</b>	<b>202</b>		<b>187</b>	<b>2,49</b>	

Mittelwerte, Gruppen

#### Wirtschaftlichkeit des Winterweizenanbaus - Lö-Standorte

Kennzahl	ME	IST	Gesamt- mittel	oberes Drittel	Löß alle	Löß ob. Drittel
Anzahl Kostenstellen			22	7	10	3
LF Betrieb	ha		929	993	673	1.149
Ackerzahl			54,1	49,1	62,3	62,0
mittlere Jahrestemperatur	°C		8,0	7,5	8,1	8,5
Jahresniederschlag	mm		792	834	717	690
GV-Besatz	GV/ha LF		0,35	0,43	0,31	0,31
AK-Besatz	AK/100 ha LF		1,78	2,04	1,54	1,33
<b>Ertrag gesamt</b>	<b>dt/ha</b>		<b>66,4</b>	<b>69,5</b>	<b>70,6</b>	<b>77,1</b>
<b>Summe Leistungen</b>	<b>EUR/ha</b>		<b>1.184</b>	<b>1.280</b>	<b>1.244</b>	<b>1.416</b>

<p><b>Instrument Nr. 3.3</b></p> <p><b>Ökonomische Verfahrens- und Betriebszweigbewertung im Pflanzenbau</b></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Annette Schaerff</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 33 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-319 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung des Instrumentes</u></p> <p>Analysen, Vergleiche und Ergebniskontrollen sind unerlässlich für erfolgreiches Wirtschaften!</p> <p>Im Rahmen eines im Oktober 2006 begonnenen Projektes im Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum der LfL wird derzeit ein neues Datenerfassungs- und Auswertungssystem für Verfahrens- bzw. Zweigbewertungen im Pflanzenbau entwickelt. Einen Schwerpunkt stellt dabei die Wirtschaftlichkeit von Marktfrüchten dar. Grundlage bilden schlagbezogene Aufzeichnungen, wie sie in der sächsischen Ackerschlagkarte dokumentiert werden, ergänzt um notwendige betriebliche und ökonomische Angaben.</p> <p>In enger Zusammenarbeit mit interessierten Praxisunternehmen werden bisherige Formen der Datenerfassung und -auswertung (z.B. im Rahmen von UL) qualifiziert und auf eine neue Basis gestellt. Dazu wird eine IT-gestützte Lösung entwickelt, die unterschiedliche betriebliche Voraussetzungen berücksichtigt und eine aktuelle Bearbeitung ermöglicht.</p> <p>Um den landwirtschaftlichen Unternehmen einen unmittelbaren Nutzen aus ihrer Mitwirkung zu generieren, erhalten sie ökonomische und pflanzenbauliche Auswertungen zu ihren Fruchtarten unmittelbar im Zuge der Bereitstellung. Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit, durch turnusmäßige Gegenüberstellung in Vergleichsgruppen Schwachstellen aufzudecken, Reserven zu mobilisieren und mehr Licht in die Kostenproblematik zu bringen. Das sind u.a. die Voraussetzungen für aktives Kostenmanagement und unternehmerisches Handeln.</p> <p><b>Eine Beteiligung steht allen interessierten Unternehmen offen.</b></p> <p>Das neue System soll eine verlässliche Datenbasis für ökonomische Bewertungen im Acker- und Pflanzenbau zum Nutzen aller Beteiligten bilden. In diesem Sinne stellt es die Grundlage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für einen Leistungsvergleich auf Fruchtarten- bzw. Verfahrensbasis zwischen dem einzelnen Betrieb und gleich gelagerten sächsischen Unternehmen</li> <li>- für die Ermittlung von Leistungs- und Kostenreserven in den Unternehmen</li> <li>- zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation im sächsischen Acker-/Pflanzenbau</li> <li>- zur Ermittlung der ökonomischen Vorzüglichkeit von Ackernutzungen in Abhängigkeit vom Standort</li> <li>- zur Begleitung von Förderprogrammen und Beurteilung der Wirksamkeit von Agrarumweltmaßnahmen</li> <li>- zur Schaffung eines Datenpools zum Abgleich von Richtwerten dar.</li> </ul>	



<p><b>Instrument Nr. 3.4</b></p> <p><b>„Kostenführerschaft Milch“</b></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Uwe Mildner/Ingo Heber</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 33 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-325 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung des Instrumentes</u></p> <p>Das Projekt „Kostenführerschaft Milch“ ist ein Kalkulationshilfsmittel zur Bearbeitung ausgewählter produktionstechnischer und ökonomischer Fragestellungen zur Milchviehhaltung.</p> <p>Es besteht aus sechs Teilen, die jeweils unter den angegebenen Links zu finden sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Anleitung „Kostenfuehrer-Milch.pdf“ (pdf-Datei; 0,16 MB, 10 Seiten), Einleitung und Diskussion der Thematik „Kostenführerschaft in der Milchproduktion“ <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/download/Kostenfuehrer-Milch.pdf">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/download/Kostenfuehrer-Milch.pdf</a></li> <li>➤ Betriebszweigabrechnung.xls (xls-Datei; 0,10 MB), Betriebswirtschaftliche Auswertung des Betriebszweiges Milchproduktion, nach der DLG-Methodik <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/download/Betriebszweigabrechnung.xls">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/download/Betriebszweigabrechnung.xls</a></li> <li>➤ Ziel-Ist-Vergleich.xls (xls-Datei; 0,14 MB), Schwachstellenanalyse durch den Vergleich von produktionstechnischen Kennziffern des Unternehmens mit Zielwerten und Ermittlung wirtschaftlicher Potentiale <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/download/Ziel-Ist-Vergleich.xls">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/download/Ziel-Ist-Vergleich.xls</a></li> <li>➤ Melkdurchschnitt.xls (xls-Datei; 0,03 MB), Wie wirkt sich ein unterschiedlicher Melkdurchschnitt auf das wirtschaftliche Ergebnis aus? <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/download/Melkdurchschnitt.xls">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/download/Melkdurchschnitt.xls</a></li> <li>➤ Investitionen.xls (xls-Datei; 0,04 MB), Investitionen zur Verbesserung der Arbeitswirtschaft und des Kuhkomforts und deren wirtschaftliche Auswirkungen <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/download/Investitionen.xls">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/download/Investitionen.xls</a></li> <li>➤ Grundfutterkosten.xls (XLS-Datei; 0,05 MB), Berechnung der Erzeugungsvollkosten für wirtschaftseigene Grundfuttermittel, Orientierungswerte, Hinweise zur Berechnungsmethodik <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/download/Grundfutterkosten.XLS">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/download/Grundfutterkosten.XLS</a></li> </ul>	

Das vollständige Projekt zur Kostenführerschaft Milch finden Sie im Internet unter der folgenden Adresse:

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/ffl/inhalt/2332\\_2335.htm](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/ffl/inhalt/2332_2335.htm)

Auf der Internetseite können Sie durch Anklicken der Links mit der rechten Maustaste und der Auswahl „Ziel speichern unter“ die Dateien auch direkt auf Ihren Computer laden und offline bearbeiten.

Beispielsausdruck:

<b>Betriebszweigabrechnung Milchproduktion</b>		Betriebszweig (bitte Code eingeben):		1		
Betrieb:	Muster	Betriebszweig: Milchproduktion ohne anteilige Nachzucht				
Zeitraum:	KJ 2005	Milchleistung nach LKV:		9000		
Rechtsform:	11	Ø Bestand (Kühe):	250	Marktprod. Milch:	8500 kg/Kuh DB/a	
<u>zurück zum Inhalt</u>	Leistungsart/ Kostenart	Leistungen Direktkosten Gemeinkosten	Ansätze für Faktorkosten	je Kuh und Jahr	je kg Milch	Vergleich Spitzenbetriebe SN 2004/05
Hellblaue Zellen bearbeiten!		EURO	EURO	EURO	Cent	Cent
<b>Leistungen</b>	Milchverkauf	600.000		2.400	28,2	29,1
	Innerbetriebl. Verbrauch	1.000		4	0,0	0,0
	Verkauf Schlachtkühe	40.000		160	1,9	1,7
	Verkauf / IU Kälber	35.000		140	1,6	1,9
	sonstige Tierverkäufe / IU	2.000		8	0,1	0,0
	Bestandsveränderung Tiere	-5.000		-20	-0,2	-0,1
	Öffentl. Direktzahlungen	7.500		30	0,4	1,2
	sonstige Erlöse	300		1	0,0	0,2
	Organ. Dünger	0		0	0,0	0,0
<b>Summe Leistungen</b>		<b>680.800</b>		<b>2.723</b>	<b>32,0</b>	<b>33,9</b>
<b>Direktkosten</b>	Bestandsergänzung (Tierzukauf/IU)	120.000		480	5,6	4,9
	Besamung, Sperma	10.000		40	0,5	0,4
	Tierarzt, Medikamente	25.000		100	1,2	1,3
	(Ab)wasser, Heizung	7.500		30	0,4	0,3
	Sonstiges	10.000		40	0,5	0,6
	Kraftfutter	110.000		440	5,2	5,3
	Mineral+Wirkstoffe	20.000		80	0,9	0,4
	Milchaustauscher	10.000		40	0,5	0,0
	Grundfutter	100.000		400	4,7	4,4
	Zinsansatz Viehkapital			0	0,0	0,0
<b>Summe Direktkosten</b>		<b>412.500</b>	<b>0</b>	<b>1.650</b>	<b>19,4</b>	<b>17,4</b>
<b>Direktkostenfreie Leistung</b>		<b>268.300</b>		<b>1.073</b>	<b>12,6</b>	<b>16,5</b>
<b>Arbeits-</b>	Personalaufwand (fremd)	125.000		500	5,9	5,8
<b>erledigungs-</b>	kalk. Personalkosten			(0)	(0,0)	0,0
<b>kosten</b>	Berufsgenossenschaft	2.500		10	0,1	0,0

<p><b>Instrument Nr. 3.5</b></p> <p><b>Modell:</b> <b>Was darf Grobfutter für Rinder kosten?</b></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Uwe Mildner/Dr. Olaf Steinhöfel</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 33 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-325 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung des Instrumentes</u></p> <p>Der hohe Futterkostenanteil an den variablen bzw. Gesamtkosten der tierischen Erzeugung erzwingt ein ständiges Nachdenken über den wirtschaftlichen Futtereinsatz. Einfluss darauf haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Vollkosten der Futtererzeugung,</li> <li>- die Kosten für den Futterzukauf sowie</li> <li>- der Fütterungserfolg.</li> </ul> <p>Der eigentliche ökonomische Wert eines Futtermittels wird immer erst nach dessen Einsatz im Fütterungserfolg sichtbar werden. Weil die Grobfutterqualität die Leistung und die Leistung die Wirtschaftlichkeit bestimmt, gibt die Grobfutterqualität auch den Preis bzw. die maximal möglichen Erzeugungskosten für die eingesetzten Grobfuttermittel vor.</p> <p>Das Modell ermöglicht die Ermittlung des Wertes von Mais- und Grasanweilksilagen in der Milchviehfütterung in Abhängigkeit von der Futterqualität. Dabei werden die wirtschaftlichen Ansprüche der Milcherzeugung berücksichtigt, auf die die Grundfuttererzeugung ausgerichtet ist.</p> <p>Links:</p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/5698.htm">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/5698.htm</a></p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/8299.htm">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/8299.htm</a></p>	

Beispielsausdruck:

<b>Finanzielle Bewertung wirtschaftseigener Grobfuttermittel in Abhängigkeit der Futterqualität (Sacher und Steinhöfel, 2005)</b>				
<b>1. Bearbeitung:</b>				
<b>Eingabefelder</b>				
<b>2. Berechnungsgrundlagen:</b>				
<b>Leistungsdifferenz von :</b>	<b>1000</b>	kg Milch / Kuh und Jahr		
bedeutet				
<b>Gewinnunterschied von :</b>	<b>150</b>	EURO / Kuh / Jahr		
<b>Grobfuttermittel</b>	<b>Grassilage</b>			
<b>Betriebliche Basisqualität</b>				
Trockenmassegehalt	<b>300</b>	g TM / kg Grobfutter		
Energiekonzentration	<b>6,1</b>	MJ NEL / kg TM		
Rohfasergehalt	<b>250</b>	g Rohfaser / kg TM		
Konserviererfolg	<b>1</b>	Code-Nr.		
<b>Basiserzeugungsvollkosten</b>	<b>14,00</b>	EURO / dt TM		
<b>Grobfuttereinsatz</b>	<b>50</b>	dt TM / Kuh / Jahr		
<b>Für Leistungsgrenzenberechnung</b>				
Körpermasse der Milchrinder	<b>650</b>	kg		
Milchfettgehalt	<b>4,1</b>	%		
Milcheiweißgehalt	<b>3,4</b>	%		
Energiedichte des Kraftfutters	<b>7,6</b>	MJ NEL/kg TS		
<b>3. Korrekturfaktoren für Konserviererfolg</b>				
<b>Konserviererfolg</b>	<b>sehr gut - gut</b>	<b>mäßig</b>	<b>ungenügend</b>	<b>untauglich</b>
Code-Nr.	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Korrekturfaktor	<b>1,0</b>	<b>0,75</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>
<b>4. Zusammenfassung</b>				
Trockenmassegehalt	g TM / kg Grobfutter		300	<b>300</b>
Energiekonzentration	MJ NEL/kg TM		6,1	<b>6,2</b>
Rohfasergehalt	g RFa/kg TM		250	<b>240</b>
Konserviererfolg	Code-Nr.		1	<b>1</b>
Leistungsgrenze	kg / Kuh		<b>8.172</b>	<b>8.622</b>
Gewinndifferenz je Kuh	EURO/Kuh/Jahr		0	67
Kosten Futtermittel insgesamt	EURO/Kuh/Jahr		700	767
<b>5. Ergebnisse</b>				
Trockenmasse	<b>EURO/dt</b>		<b>14,00</b>	<b>15,35</b>
Frischmasse			<b>4,20</b>	<b>4,60</b>

<p><b>Instrument Nr. 3.6</b></p> <p><b>Modell „Rentabilität Biogaserzeugung“</b></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Dr. Claudia Brückner</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 33 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-220 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>1) Beschreibung des Instrumentes</u></p> <p>Für die Einschätzung Rentabilität einer Biogasanlage sind einige Bedingungen für den Betrieb von entscheidender Bedeutung. Verschiedene technische Voraussetzungen und betriebliche Kennzahlen sind zu erfassen und zu bewerten. Festgrößen sind die tierischen und pflanzlichen Ausgangsstoffe und die technischen Anlagenteile. Variable Kenngrößen auf der Erlös- und Kostenseite entscheiden über die Wirtschaftlichkeit einer Biogasproduktion. Nicht zu unterschätzen ist die Optimierung von Produktionsprozessen.</p> <p>Bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Biogasanlagen müssen folgende Fragen beantwortet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Haben Sie Kenntnis über die Wirtschaftlichkeit Ihrer Biogasanlage?</li> <li>➤ Erfassen und analysieren Sie die ergebnisrelevanten Leistungsparameter?</li> <li>➤ Erfassen und analysieren Sie die ergebnisrelevanten Kostenpositionen?</li> <li>➤ Nehmen Sie dazu Beratung im zuständigen Amt für Landwirtschaft in Anspruch?</li> </ul> <p><u>2) Hinweise auf unterstützende Instrumente</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Managementunterlage "Biogaserzeugung und -verwertung" In der Managementunterlage werden alle mit der Biogaserzeugung und -verwertung im Zusammenhang stehenden Themenkomplexe erläutert. <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfi/inhalt/3242_3259.htm">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfi/inhalt/3242_3259.htm</a></li> <li>➤ Energetische Verwertung von Biomasse zu Biogas Dass sich die Biogasproduktion und -nutzung in den letzten Jahren so stark entwickelt hat, ist entscheidend auf die politischen Rahmenbedingungen zurückzuführen <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfi/inhalt/3242_3255.htm">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfi/inhalt/3242_3255.htm</a></li> <li>➤ Informationen zur Biogaserzeugung Hier finden Sie gesammelte Referate für die landwirtschaftliche Biogaserzeugung in Sachsen. <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfi/publikationen/download/492_1.pdf">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfi/publikationen/download/492_1.pdf</a></li> <li>➤ Umweltwirkung von Biogasgülle Die Umweltwirkung von Biogasgülle wurde innerhalb eines Forschungsprojekts untersucht. In dem Abschlussbericht finden Sie die Untersuchungsergebnisse. <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfi/publikationen/download/1402_1.pdf">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfi/publikationen/download/1402_1.pdf</a></li> </ul>	

- Fachveranstaltung zur Enertec am 10.03.2005 in Leipzig - "Biogasnutzung - eine Erfolgsgeschichte für die Landwirtschaft"  
Hier finden Sie die Vorträge für die Veranstaltung Biogasnutzung - eine Erfolgsgeschichte für die Landwirtschaft - Messerückblick TerraTec 2005

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/2604\\_2618.htm](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/2604_2618.htm)

- Standorte sächsischer Biogasanlagen  
Überblick über die sächsischen landwirtschaftlichen Biogasanlagen

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/8079.htm>

- Berechnung der Wirtschaftlichkeit von Biogasanlagen  
Beratung erfolgt vorrangig über das jeweilige Staatliche Amt für Landwirtschaft

Beispielsausdrucke – Kalkulationsmodell der LfL zur Wirtschaftlichkeit einer Biogasanlage:

Planungsdaten

Betrieb: 0		Variante: 0		Datum: 11.10.2006		
täglicher Substrateinsatz tierische Exkremente in t 0,0	+	täglicher Substrateinsatz Kofermente in t 0,0	x	geplante Verweilzeit in Tage	=	Reaktorvolumen (netto) in m³ 0
täglicher Fugatanfall tierische Exkremente in t 0,0	+	täglicher Fugatanfall Kofermente in t 0,0	x	Lagermöglichkeit 180-200 Tage	=	Güllelagervolumen in m³ 0
täglicher Substrateinsatz tierische Exkremente in kg oTS 0	+	täglicher Substrateinsatz Kofermente in kg oTS 0	:	Reaktorvolumen in m³ 0	=	Raumbelastung kg oTS/d u. m³ R.-volumen
TS-Gehalt tierische Exkremente in % 0,0		TS-Gehalt Kofermentate in % 0,0				TS-Gehalt insgesamt in % 0,0
tägliche Biogaserzeugung in m³/d 0	:	24 h	x	gewünschte Speicherzeit in h	=	Gasspeichervolumen je nach Verfahrensstrategie in m³ 0
Energiegehalt kWh 0	x	Motorwirkungsgrad %	:	Volllaststunden pro Jahr h	=	elektrische BHKW-Nennleistung in kW 0
elektrischer Wirkungsgrad 0	:	termischer Wirkungsgrad			=	Stromkennzahl 0,000
elektrische Leistung in kW 0	x				=	termische BHKW-Nennleistung in kW

Wirtschaftlichkeitsberechnung

Einnahmen						
<b>Elektroenergie</b>						
Eigenbedarfsdeckung	0	kWh/Jahr		EUR/kWh	0	EUR
Stromverkauf an Dritte	0	kWh/Jahr		EUR/kWh	0	EUR
Stromeinspeisung	0	kWh/Jahr	0,0000	EUR/kWh	0	EUR
Technologiebonus	0	kWh/Jahr	0,00	EUR/kWh	0	EUR
<b>Wärmeenergie</b>						
bisheriger Wärmebedarf	0	kWh/Jahr		EUR/kWh	0	EUR
zusätzliche Wärmenutzung	0	kWh/Jahr		EUR/kWh	0	EUR
Wärmeenergieverkauf	0	kWh/Jahr		EUR/kWh	0	EUR
KWK-Bonus	0	kWh/Jahr	0,00	EUR/kWh	0	EUR
<b>sonstiges</b>						
Entsorgungseinnahmen		t/Jahr		EUR/t	0	EUR
Verkauf/Bewertung anderer Endprodukte					0	EUR
<b>Gesamteinnahmen/Jahr</b>					<b>0</b>	<b>EUR</b>
<b>Kosten</b>						
<b>Investitionen der Anlage</b>						<b>EUR</b>
dav. Fördermittel		% oder		EUR	0	EUR
Investitionen ohne Fördermittel					0	EUR
Abschreibung gesamt		Jahr	0,00	%	0	EUR
Zinsbelastung - Eigenkapital		%		Hilfstabelle	0	EUR
Zinsbelastung - Fremdkapital		%			0	EUR
Wartung und Betriebskosten		%		EUR	0	EUR
Zündöl	0	l/a		EUR/l	0	EUR
Instandhaltung		%		EUR	0	EUR
Vollkosten der Kofermente				EUR	0	EUR
Arbeitskraft						EUR
Stromzukauf (Prozessenergie)	0	kWh/a		EUR/kWh	0	EUR
Versicherung		% oder		EUR	0	EUR
Gemeinkosten						EUR
sonstige Kosten						EUR
sonstige Kosten						EUR
sonstige Kosten						EUR
<b>Gesamtkosten/Jahr</b>					<b>0</b>	<b>EUR</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>					<b>0</b>	<b>EUR</b>

<p><b>Instrument Nr. 3.7</b></p> <p><b>„Rentabilität Gartenbau“</b></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Dr. Frank Eckhard</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 33 Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden Tel.: 0351/2612-418 Fax: 0351/2612-489</p>
<p><u>1) Beschreibung des Instrumentes</u></p> <p>Bei der Einschätzung der Rentabilität von Gartenbauunternehmen ist zu berücksichtigen, dass die Produktionsausrichtungen sehr vielschichtig sind und bei einem Vergleich die Zuordnung zu einer entsprechenden Sparte/Betriebsausrichtung eine wesentliche Voraussetzung für aussagefähige Ergebnisse darstellt. Bei der Zusammenstellung von Vergleichsgruppen sind Freilandproduktion, geschützter Anbau und auch Absatzformen zu beachten.</p> <p>Der Leistungsvergleich ist über den Betriebsvergleich Gartenbau des Zentrums für Betriebswirtschaft im Gartenbau e. V. Hannover und über den BMELV-Jahresabschluss möglich. Auf diesen Leistungsvergleich baut die Unternehmensanalyse auf. Hier werden die Jahreswerte dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe gegenüber gestellt und schließlich eine Einordnung in die erfolgreiche oder weniger erfolgreiche Gruppe vorgenommen. Von Vorteil ist es dabei, wenn nicht nur ein horizontaler Vergleich, sondern auch die Entwicklung über die Vorjahre (vertikaler Vergleich) darstellbar ist.</p> <p>Bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Gartenbauunternehmen sind folgende Fragen zu beantworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wird die überbetriebliche Zusammenarbeit zur Realisierung der Unternehmensziele genutzt?</li> <li>➤ Analysieren Sie die einzelnen Betriebsausrichtungen im Gartenbau?</li> <li>➤ Erfassen und analysieren Sie die ergebnisrelevanten Kosten- und Leistungsparameter?</li> <li>➤ Nehmen Sie dazu Beratung im zuständigen Amt für Landwirtschaft und Gartenbau in Anspruch?</li> <li>➤ Nehmen Sie dabei auch Verfahrensvergleiche vor und beteiligen sich am Betriebsvergleich bzw. Leistungsvergleich?</li> </ul> <p><u>2) Hinweise auf unterstützende Instrumente</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Betriebsvergleich Orientierungsdaten Gartenbau Der Betriebsvergleich Gartenbau für Sachsen des Zentrums für Betriebswirtschaft im Gartenbau enthält regionale Orientierungsdaten, die jährlich fortgeschrieben werden.</li> </ul> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfi/publikationen/download/1855_1.pdf">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfi/publikationen/download/1855_1.pdf</a></p>	



- ➔ Datenbank Planungsrichtwerte  
Mit Hilfe der Datenbank Planungsrichtwerte der LfL lassen sich Produktionsverfahren mit konventioneller oder ökologischer Ausrichtung vergleichen und an die betrieblichen Bedingungen anpassen.

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan/>

- ➔ Datensammlungen Gartenbau  
Über das KTBL werden Datensammlungen für die Produktionsplanung und zur Kalkulation des Betriebserfolgs in den verschiedenen Produktionsausrichtungen im Gartenbau bereitgestellt.

<http://www.ktbl.de/gartenbau/index.htm>

- ➔ Statusbericht Gartenbau  
Statusbericht Gartenbau, hier werden Vergleichswerte zur Wirtschaftlichkeit und zum Betriebserfolg in den einzelnen Sparten des Gartenbaus in Sachsen, Deutschland und im europäischen Raum angeboten.

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/ffl/publikationen/download/2148\\_1.pdf](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/ffl/publikationen/download/2148_1.pdf)


Beispielsausdruck Betriebsvergleich im Gartenbau:

Kennzahl	Einheit	Eigenes Unternehmen	Sachsen Gesamt	Vergleichsgruppe Abweichung	Sachsen Oberes Drittel	Sachsen Unteres Drittel	Deutschland Oberes Drittel
Anzahl Betriebe							
<b>Faktorausstattung</b>							
Betriebsfläche ...	ha						
<b>Kapitalstruktur, Arbeitswirtschaft</b>							
Fremdkapital	€						
Arbeitskräfte ...	AK						
<b>Ertäge, Aufwand</b>							
Unternehmensertrag	€						
Unternehmensaufwand ...	€						
<b>Unternehmenserfolg</b>							
Gewinn	€						
Reinertrag ...	€/AK						
<b>Produktivität, Rentabilität</b>							
Arbeitsproduktivität	€/AK						
Rentabilitätskoeffizient ...							

<p><b>Instrument Nr. 3.8</b></p> <p><b>Datenbank Planungs- und Beurteilungsrichtwerte</b></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Ulrike Bönewitz</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 31 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-212 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung des Instrumentes</u></p> <p>Die von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft erarbeitete Planungsdatenbank ist ein Hilfsmittel für die Planung und Beurteilung von landwirtschaftlichen Produktionsverfahren. Dem Nutzer werden Planungsdaten zu nachhaltig erzielbaren Ergebnissen ausgewählter Kulturen und Tierarten unter Berücksichtigung der natürlichen und strukturellen Bedingungen Sachsens zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Datenbank „Planungsrichtwerte“ finden sie im Internet der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft unter <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan">www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan</a> → <b>Planungsdatenbank</b>.</p> <p>Für die in Sachsen typischen Produktionsverfahren stehen dem Nutzer konventionelle und teilweise ökologische Produktionsverfahren für den Marktfruchtbau, den Futterbau, die Tierproduktion, den Garten- sowie den Obstbau zur Auswahl.</p> <p>Die Verfahren werden unter Berücksichtigung der sächsischen Produktionsbedingungen mit aktueller Produktionstechnik nach unterschiedlichen Intensitäten bzw. Leistungsniveaus differenziert.</p> <p>Der Nutzer hat die Möglichkeit, sich die Standardverfahren mit folgenden Angaben sowohl in der Kurzübersicht als auch im Detail (Auswahl von → <b>Details</b> unter dem Verfahren) nach Erlös- und Kostenpositionen anzusehen bzw. auszudrucken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Marktleistung</li> <li>➤ variable Kosten</li> <li>➤ Deckungsbeitrag</li> <li>➤ Arbeitszeitbedarfswerte</li> </ul> <p>Diese Standardverfahren können aber auch durch den Nutzer an seine betriebsspezifischen Bedingungen angepasst und neu berechnet werden. Über eine Schnittstelle sind die für den Nutzer relevanten Verfahren aus der Datenbank direkt in das Programm „Strategisches Betriebsführungskonzept“ zur Betriebsplanung zu übernehmen.</p> <p>Zur Information des Nutzers befinden sich unter dem Link → <b>Rechengrößen</b> Faustzahlen und Rechengrößen, die in den Verfahren unterstellt und verrechnet sind. Diese Hilfswerte werden regelmäßig aktualisiert.</p>	

Unter dem Link → **Informationen zur Datenbank** erhält der Nutzer sowohl Hinweise zur Benutzung des Angebotes als auch fachliche Informationen zu den einzelnen Kosten-positionen bzw. zu den Mechanisierungs- und Leistungsvarianten.

Beispielsausdruck der Detailansicht aus der Datenbank:



- Kontakt
- Strategisches Betriebskonzept
- Informationen zur Datenbank "Planungsrichtwerte"
- ↓ Planungsdatenbank
  - Konventionelle Wirtschaftsweise
  - Produktionsrichtungen
  - Rechengrößen
  - Ökologische Wirtschaftsweise
  - Suche
  - Download
- Vollkostenrichtwerte
- Weitere Planungshilfen

**Wf.-Qualitätsweizen; LG mittel; mittel - konvent.**  
Bezug: 1 ha

Bezeichnung	Wert	
<b>Leistung</b>		
Bruttoertrag	65	dt/ha
Abschöpfung	80,0	%
Hauptprodukt	52	dt/ha
Marktpreis	10,40	EUR/dt
Hauptleistung	540,80	EUR/ha
Nebenleistung 1	13	dt/ha
Preis Nebenleistung 1	9,70	EUR/dt
Nebenleistung 2	0,00	EUR/ha
Summe Nebenleistung	126,10	EUR/ha
Summe Marktleistung	666,90	EUR/ha
Flächenzahlung 1	0,00	EUR/ha
Flächenzahlung 2	0,00	EUR/ha
<b>Kosten</b>		
Saatstärke	170,00	kg/ha
Anteil Eigenerzeugung	0,0	%
Preis Eigenerzeugung	0,00	EUR/kg
Preis Saatgutkauf	0,37	EUR/kg
Saatgutkosten	62,90	EUR/ha
Anzahl Anwendungen Fungizid	1,50	Behandlung/l
Preis pro Anwendung Fungizid	39,00	EUR/Behand
Anzahl Anwendungen Herbizid	1,20	Behandlung/l
Preis pro Anwendung Herbizid	26,00	EUR/Behand
Anzahl Anwendungen Insektizid	0,30	Behandlung/l
Preis pro Anwendung Insektizid	9,00	EUR/Behand
Anzahl Anwendung Halmstabilisator	1,10	Behandlung/l
Pflanzenschutzkosten	95,70	EUR/ha
Dünger Aufwand N	143,00	kg/ha
Dünger Aufwand P	52,00	kg/ha
Dünger Aufwand K	39,00	kg/ha
Düngungskosten	114,53	EUR/ha
Hagelversicherung	4,30	EUR/ha
Anteil Trocknung vom Ertrag	20,0	%
Trocknungskosten	8,45	EUR/ha
variable Maschinenkosten	140,00	EUR/ha
Lohnarbeit	3,47	EUR/ha
Maschinenmiete	0,00	EUR/ha
sonstige Kosten	0,00	EUR/ha
variable Kosten insgesamt	429,35	EUR/ha
Arbeitszeitbedarf eigen	4,8	Akt/ha
Arbeitszeitbedarf Lohnarbeit/Maschinenring	0,1	Akt/ha
Arbeitszeitbedarf des Verfahrens	4,9	Akt/ha
<b>Deckungsbeitrag</b>		
Deckungsbeitrag mit Flächenzahlung	237,55	EUR/ha
Deckungsbeitrag ohne Flächenzahlung	237,55	EUR/ha

Berechnung für Jahr: 2006

Neu berechnen

Standardwerte

"Neu berechnen": Verfahren mit Ihren Werten in den roten Feldern durchrechnen

"Standardwerte": Unsere Werte wiederherstellen.

→ auf dem Merkzettel notieren

Zwischenüberschriften:

→ Leistung

→ Kosten

→ Deckungsbeitrag

← Wintergetreide

<p><b>Instrument Nr. 3.8</b></p> <p><b>Datenbank Planungs- und Beurteilungsrichtwerte für</b></p> <p><b>Fischwirtschaftsbetriebe</b></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Planungsdatenbank: Ulrike Bönewitz (siehe S. 55)</p> <p>Zu fachlichen Fragen: Dr. Gert Füllner Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 6- Tierische Erzeugung Referat 63 Gutsstraße 1, 02699 Königswartha Tel: 035931 296-10 , Fax: 035931 296-11</p>
<p><u>Beschreibung des Instrumentes/Infoquelle</u></p> <p>Die Speisefischerzeugung hat in Sachsen eine lange Tradition. Den Schwerpunkt bildet die Produktion von Karpfen. Im Jahr 2005 wurden im Freistaat über 3 400 t Speisefisch erzeugt, darunter allein über 2 800 t Karpfen (Statistisches Jahrbuch Sachsen, 2006).</p> <p>Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in den Fischereibetrieben ist es für die Betriebsleiter unabdingbar, Kosten, Erlöse und den Arbeitszeitbedarf für alle Produktionsverfahren möglichst detailliert zu kennen.</p> <p>Die von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft erarbeitete Planungsdatenbank ist ein Hilfsmittel für die Planung und Beurteilung von fischwirtschaftlichen Produktionsverfahren. Dem Nutzer werden Planungsdaten zu nachhaltig erzielbaren Ergebnissen in der Karpfenerzeugung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Datenbank „Planungsrichtwerte“ ist im Internet der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft unter <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan">www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan</a> → <b>Planungsdatenbank</b> eingestellt.</p> <p>Dem Nutzer stehen Planungsdaten für die in Sachsen typischen konventionellen Produktionsverfahren in der Karpfenerzeugung zur Verfügung.</p> <p>Die dargestellten Hauptproduktionsrichtungen sind Speisefisch- und Satzkarpfenerzeugung. Unterschiedliche Intensitätsstufen (Lebendgewicht, Alter bei Verkauf) und betriebliche Mechanisierungsgrade führen zu insgesamt sieben verschiedenen planbaren Produktionsverfahren.</p> <p>Die zwei Verfahren der Speisefischerzeugung (LG niedrig/hoch) und fünf Verfahren der Salzfischproduktion (K0-K1, K1-K2, LG mittel bis sehr hoch) bilden die typischen Verhältnisse in der sächsischen Karpfenproduktion ab.</p> <p>Zur weiterführenden Erklärung der Planungsdatenbank siehe auch Instrument Nummer 3.8 und die Hinweise im Internet unter <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan">www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan</a> → <b>Planungsdatenbank</b>.</p> <p>Kontaktadresse für Fachfragen: Sächsischer Landesfischereiverband e.V. Grunaer Str. 2, 01069 Dresden Tel.: 0351 4873621 <a href="http://www.saechsischer-fischereiverband.de">www.saechsischer-fischereiverband.de</a></p>	

Beispielsausdruck aus der Datenbank:

**Karpfen Speisefisch K2-K3; Großhandel u./o.  
Direktvermarktung; LG mittel - konvent.  
Bezug: 1 ha**

Bezeichnung	Wert
<b>Leistung</b>	
Abfischertrag	600,00 kg/ha
Besatz	490,20 Stk/ha
Verluste	28,0 %
verwertbare Tiere	352,94 Stk/ha
Lebendgewicht	1,700 kg/Stk
Anteil Vermarktung Großhandel	65,0 %
Anteil Vermarktung Einzelhandel	25,0 %
Anteil Vermarktung Direktvermarktung	10,0 %
Marktpreis Großhandel	2,00 EUR/l
Marktpreis Einzelhandel	2,90 EUR/l
Marktpreis Direktvermarktung	4,95 EUR/l
Marktleistung Karpfen	1512,00 EUR/ha
Anteil Nebenfische am Umsatz	8,0 %
Marktleistung Nebenfische	120,96 EUR/ha
Summe Marktleistung	1632,96 EUR/ha

Berechnung für Jahr: 2007

Neu berechnen

"Neu berechnen": Verfahren mit Ihren Werten in den roten Feldern durchrechnen

Standardwerte

"Standardwerte": Unsere Werte wiederherstellen.

→ auf dem Merkzettel notieren

Zwischenüberschriften:

→ Leistung

→ Kosten

→ Ergebniskennzahlen

→ Kapitaleinsatz/Arbeitszeitbedarf

← Karpfen

<p><b>Instrument Nr. 3.8</b></p> <p><b>Datenbank Planungs- und Beurteilungsrichtwerte für Geflügelzüchter und -halter</b></p>	<p>Ansprechpartner: Planungsdatenbank: Ulrike Bönewitz (siehe S. 55)</p> <p>Zu fachlichen Fragen: Dr. Manfred Golze, Dr. Roland Klemm Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 6- Tierische Erzeugung Referat 62 Am Park 3, 04886 Köllitsch Tel: 034222 46-150 / -241 , Fax: 034222 46-109</p>
<p>Beschreibung des Instrumentes/ Infoquelle:</p> <p>Der Geflügelsektor ist ein bedeutender Zweig der Landwirtschaft in Sachsen. Zur Viehzählung im Jahr 2005 hielten mehr als 2500 landwirtschaftliche Betriebe über 8 Mio. Stück Nutz- und Zuchtgeflügel (Statistisches Jahrbuch Sachsen 2006).</p> <p>Die angespannte Lage für die Geflügelhalter (gesetzliche Auflagen, Preisdruck durch Handel) zwingt die Betriebe, Kosten, Erlöse und den Arbeitszeitbedarf für verschiedene Verfahren der Geflügelerzeugung möglichst detailliert zu kennen und alle Abläufe zielgerichtet zu planen.</p> <p>Die von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft erarbeitete Planungsdatenbank ist ein Hilfsmittel für die Planung und Beurteilung von geflügelwirtschaftlichen Produktionsverfahren. Dem Nutzer werden Planungsdaten zu nachhaltig erzielbaren Ergebnissen in der Legenhennenhaltung und in der Mast von Broilern, Pekingenten, Flugenten, Gänsen und Puten zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Datenbank „Planungsrichtwerte“ finden sie im Internet der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft unter <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan">www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan</a> → <b>Planungsdatenbank</b>.</p> <p>Dem Nutzer stehen Planungsdaten für die in Sachsen typischen konventionellen Produktionsverfahren in der Geflügelerzeugung zur Verfügung.</p> <p>Die dargestellten Hauptproduktionsrichtungen sind Eiererzeugung und Geflügelmast. Unterschiedliche Intensitätsstufen und Mechanisierungsgrade (Käfig, Boden, Freiland, mit/ohne Packstelle) führen zu insgesamt 18 verschiedenen planbaren Legehennenhaltungsverfahren.</p> <p>Für Broiler- und Putenmast stehen je 2 (Intensivmast in Alt- und Neubauten) und für Gänse- und Entenmast je 3 Verfahren (Intensiv- und Langmast, Direktvermarktung) zur Verfügung.</p> <p>(Zur weiterführenden Erklärung der Planungsdatenbank siehe auch Instrument 3.8 und die Hinweise im Internet unter <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan">www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan</a> → <b>Planungsdatenbank</b>.)</p> <p>Kontaktadresse für Fachfragen: Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V. Bornaer Str. 6 - OT Bornitz 04758 Liebschützberg Tel.: 03435/621459 Fax: 03435/621459 E-Mail: <a href="mailto:gww.sachsen@gmx.de">gww.sachsen@gmx.de</a></p>	

Beispielsausdruck aus der Datenbank:

**Huhn; Bodenhaltung o. Auslauf, ohne Packstelle; LG mittel; Altgebäude - konvent. Bezug: 1 eingestallte Henne**

Bezeichnung	Wert
<b>Leistung</b>	
Nutzungsdauer	12,0 mo
Legeleistung	283,00 Stk
Tierverluste	13,5 %
Anteil nicht vermarktungsfähiger Eier	9,0 %
vermarktungsfähige A-Eier	240,15 Stk
Vermarktungsanteil an Großabnehmer	90,0 %
Direktvermarktungsanteil	10,0 %
Preis je Tsd. Konsumeier (unsortiert)	63,00 EUR
Marktleistung Eierverkauf Großabnehmer	13,62 EUR
Preis je Tsd. Konsumeier DV	150,00 EUR
Preis Konsumeier DV	0,15 EUR
Marktleistung Eierverkauf Direktvermarktung	3,60 EUR
Eimasse als Rohware für Eiproduktwerke	1,39 kg
Preis Rohware Eiprodukte	0,18 EUR

Berechnung für Jahr: 2007

Neu berechnen

"Neu berechnen": Verfahren mit Ihren Werten in den roten Feldern durchrechnen

Standardwerte

"Standardwerte": Unsere Werte wiederherstellen.

→ auf dem Merkzettel notieren

Zwischenüberschriften:

→ Leistung

→ Kosten

→ Ergebniskennzahlen

→ Kapitaleinsatz/ Arbeitszeitbedarf

← Legehennen

<p><b>Instrument Nr. 3.8</b></p> <p><b>Datenbank Planungs- und Beurteilungsrichtwerte für Pferdezüchter und -halter</b></p>	<p>Ansprechpartner: Planungsdatenbank: Ulrike Bönewitz (siehe S. 55)</p> <p>Zu fachlichen Fragen: Dr. Matthias Karwath Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 6 - Tierische Erzeugung, Referat 61 01466 Moritzburg, Schlossallee Tel: 035207/890-69, Fax: 035207/890 76</p>
<p>Beschreibung des Instrumentes/ Infoquelle:</p> <p>Die Pferdehaltung, (bestehend aus Pensionspferdehaltung, Haltung von Pferden für Reit- und Fahrtouristik und Pferdezucht zur Erzeugung hochwertiger Zuchtprodukte für den Pferdesport), hat sich für viele Landwirte zu einer bedeutenden Ergänzung im betrieblichen Einkommen entwickelt.</p> <p>Zur Viehzählung 2005 hielten in Sachsen knapp 1.900 landwirtschaftliche Betriebe mehr als 13.500 Pferde (Statistisches Jahrbuch Sachsen 2006).</p> <p>Gerade für Pferdehalter ist es wichtig, neben den Erlösen die eigenen Verfahrenskosten genau zu kennen und entsprechend zu planen. Dies ist umso wichtiger, wenn die Pferdehaltung den einzigen Betriebszweig darstellt.</p> <p>Die Datenbank „Planungsrichtwerte“ finden sie im Internet der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft unter <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan">www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan</a> → <b>Planungsdatenbank</b>.</p> <p>Dem Nutzer stehen Planungsdaten für die in Sachsen typischen Verfahren in der Pferdehaltung zur Verfügung. Der Bereich Pferde ist in die Gruppen Zucht und Dienstleistungen geteilt.</p> <p>In der Gruppe Zucht stehen 4 Varianten zur Verfügung, davon 2 Fohlenaufzuchtverfahren (LG hoch, sehr hoch) und 2 Aufzuchtverfahren bis zum Großpferd (3-jährig angeritten, 4-jährig ausgebildet). Der Bereich Dienstleistungen besteht aus insgesamt 5 Varianten. Die 2 Pensionspferdehaltungsverfahren (20-30 Plätze, 40-60 Plätze) stellen zukunftsorientierte Größen dar.</p> <p>Die Fahrtouristik mit 2 Kutschpferdevarianten (Großpferd und Kleinpferd/Haflinger) sowie ein Verfahren der Reitpferdehaltung (Großpferd, mit Reitunterricht) komplettieren den Dienstleistungsbereich Pferde.</p> <p>Alle Planungsdaten sind kalkuliert für 1 Pferd Jahresdurchschnittbestand, so dass kleine und größere Betriebe durch einfache Rechnung betriebsindividuell auf den eigenen Bestand hochrechnen können.</p> <p>(Zur weiterführenden Erklärung der Planungsdatenbank siehe auch Instrument 3.8 und die Hinweise im Internet unter <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan">www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan</a> → <b>Planungsdatenbank</b>.)</p> <p>Kontaktadresse für Fachfragen: Pferd zuchtverband Sachsen-Thüringen e.V. Käthe-Kollwitz-Platz 01468 Moritzburg, Telefon: 035207/ 896 30</p>	



Beispielsausdruck aus der Datenbank:

**Großpferde; 20-30 Pensionsplätze; mittel - konvent.**  
**Bezug: 1 Tier JDB**

Bezeichnung	Wert
<b>Leistung</b>	
Dauer der Pensionshaltung	12,0 mo
Pensionsgeld monatlich	225,00 EUR
Pensionsgeld im Jahr	2700,00 EUR
sonstige Marktleistung	0,00 EUR
Marktleistung	2700,00 EUR
<b>Kosten</b>	
Bestandsergänzungskosten	0,00 EUR
Bedarf Mischfutter	5,00 dt
Kraftfutterpreis Mischfutter	21,00 EUR
Bedarf Hafer	12,00 dt
Kraftfutterpreis Hafer	19,00 EUR
Kraftfutterkosten	333,00 EUR
Bedarf Mineralfutter	0,26 dt
Preis Mineralfutter	105,00 EUR
Mineralfutterkosten	27,30 EUR
Tierarzt/Medikamente/Chemikalien	0,00 EUR
Deckgeld/Besamung	0,00 EUR

Berechnung für Jahr: 2007

Neu berechnen

"Neu berechnen": Verfahren mit Ihren Werten in den roten Feldern durchrechnen

Standardwerte

"Standardwerte": Unsere Werte wiederherstellen.

→ auf dem Merkzettel notieren

Zwischenüberschriften:

→ Leistung

→ Kosten

→ Gemeinkosten

→ Ergebniskennzahlen

→ Kapitaleinsatz/ Arbeitszeitbedarf

← Dienstleistungen

<p><b>Instrument Nr. 3.8</b></p> <p><b>Datenbank Planungs- und Beurteilungsrichtwerte für Landwirtschaftliche Wildhalter</b></p>	<p>Ansprechpartner: Planungsdatenbank: Ulrike Bönewitz (siehe S. 55)</p> <p>Zu fachlichen Fragen: Dr. Golze, Dr. Klemm Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 6- Tierische Erzeugung Referat 62 Am Park 3, 04886 Köllitsch Tel: 034222 46-150 / -241 , Fax: 034222 46-109</p>
<p>Beschreibung des Instrumentes/ Infoquelle:</p> <p>Die landwirtschaftliche Wildhaltung hat im Freistaat Sachsen in den letzten 10 – 15 Jahren eine erhebliche Entwicklung genommen. Ausgehend von 6 Gattern im Jahr 1990, sind heute in Sachsen über 400 Gatter mit nahezu 11.000 Zuchttieren registriert.</p> <p>Der Durchschnittsbestand von rund 25 Tieren zeigt aber, dass ein großer Teil den Charakter der Hobbytierhaltung trägt. Ab einer Gattergröße von 12 – 15 ha ist die Wildhaltung ein wirtschaftlich interessanter Betriebszweig, meist gekoppelt an eine gezielte Direktvermarktung. Nach wie vor ist das Damwild mit mehr als 90 % am Gesamttierbestand die häufigste Tierart.</p> <p>Auch der landwirtschaftliche Wildhalter sollte im Interesse der Wirtschaftlichkeit seinen Betriebszweig entsprechend planen. Grundlage hierfür können die Planungsdaten für Wildhaltung der Planungsdatenbank sein.</p> <p>Die Datenbank „Planungsrichtwerte“ finden sie im Internet der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft unter <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan">www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan</a> → <b>Planungsdatenbank</b>.</p> <p>Die Planungsdatenbank liefert 4 Verfahren der Gatterwildhaltung. Sie variieren in Größe und Wildbesatzdichte pro Hektar und beziehen sich ausschließlich auf Damwild, die mit Abstand wichtigste Wildart in der Gatterhaltung.</p> <p>Zwei Extensivvarianten mit 6 – 8 Alttieren pro Hektar in Gattern von 5 – 10 bzw. über 10 Hektar stehen zwei intensive Verfahren mit 10 Alttieren pro Hektar jeweils in derselben Gattergröße gegenüber.</p> <p>(Zur weiterführenden Erklärung der Planungsdatenbank siehe auch Instrument 3.8 und die Hinweise im Internet unter <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan">www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan</a> → <b>Planungsdatenbank</b>.)</p> <p>Kontaktadresse für Fachfragen:</p> <p>Landesverband landwirtschaftliche Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V. Agrozuchtfarm Breitenau e.G. Straße des Friedens 90, 09569 Oederan / OT Breitenau, Tel.: 037292/2910; Fax.: 037292/29113 Email: azbreit@t-online.de</p>	

Beispielsausdruck aus der Datenbank:

**Damwild; 10 Alttiere/ha; 5-10 ha Gatter - konvent.**  
**Bezug: 1 Tier JDB**

Bezeichnung	Wert	
<b>Leistung</b>		
lebend geborene Kälber	0,85	Stk
Anzahl Kalbungen/ Jahr	1,00	
Bestandsergänzungsrate	8,3	%
Kälberverluste	4,0	%
aufgezogene Kälber	0,82	Stk
Kälber zur Zucht	0,07	Stk
weibliche Kälber zum Verkauf	0,34	Stk
männliche Kälber zum Verkauf	0,41	Stk
Lebendgewicht Spießler bei Abschuss	48,000	kg/S
Lebendgewicht Schmaltiere bei Abschuss	38,000	kg/S
Absatz Schlachttiere in kg SG	18,00	kg
Preis Schlachtgewicht	10,00	EUR
Marktleistung Schlachttiere	180,00	EUR
Lebendgewicht Alttier	50,00	kg
Lebendgewicht Althirsch	100,00	kg

Berechnung für Jahr: 2007

Neu berechnen

"Neu berechnen": Verfahren mit Ihren Werten in den roten Feldern durchrechnen

Standardwerte

"Standardwerte": Unsere Werte wiederherstellen.

→ auf dem Merkzettel notieren

Zwischenüberschriften:

→ Leistung

→ Kosten

→ Gemeinkosten

→ Ergebniskennzahlen


→ Kapitaleinsatz/ Arbeitszeitbedarf

← Gatterwild

<p><b>Instrument Nr. 3.8</b></p> <p><b>Datenbank Planungs- und Beurteilungsrichtwerte für Ökologisch wirtschaftende Betriebe</b></p>	<p>Ansprechpartner: Planungsdatenbank: Ulrike Bönewitz (siehe S. 55)</p> <p>Zu fachlichen Fragen: Britta Arp Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 32 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-194, Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung des Instrumentes:</p> <p>Der ökologische Landbau in Sachsen hat in den letzten Jahren kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. So wirtschafteten zum Jahresende 2006 insgesamt 298 Landwirtschaftsbetriebe auf 23.426 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in Sachsen nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus. Marktexperten sprechen dem Ökolandbau auch zukünftig ein großes Entwicklungspotential zu.</p> <p>Gerade für ökologisch wirtschaftende Betriebe mit ihrer häufig vielseitigen Struktur und ihren innerbetrieblichen Kreisläufen ist es wichtig, die Wirtschaftlichkeit ihrer einzelnen Verfahren und Betriebszweige zu kennen sowie zielgerichtet zu planen.</p> <p>Die von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft erarbeitete Planungsdatenbank ist ein Hilfsmittel für die Planung und Beurteilung von ökologischen Produktionsverfahren. Dem Nutzer werden Planungsdaten zu nachhaltig erzielbaren Ergebnissen im ökologischen Landbau zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Datenbank „Planungsrichtwerte“ finden sie im Internet der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft unter <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan">www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan</a> → <b>Planungsdatenbank</b>.</p> <p>Dem Nutzer stehen derzeit Planungsdaten für die in Sachsen typischen ökologischen Produktionsverfahren im Marktfruchtbau (Drusch- und Hackfrüchte, Industriegemüse), im Futterbau (Acker- und Grünlandfuttermittel) sowie Freilandgemüsebau zur Verfügung. Teilweise sind Verfahren für die Umstellungszeit extra aufgeführt. Innerhalb der einzelnen Verfahren können verschiedene Leistungsgruppen und Mechanisierungsvarianten gewählt werden.</p> <p>(Zur weiterführenden Erklärung der Planungsdatenbank siehe auch Instrument Nummer 3.8 und die Hinweise im Internet unter <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan">www.landwirtschaft.sachsen.de/bpsplan</a> → <b>Planungsdatenbank</b>.)</p>	

Beispielsausdruck aus der Datenbank:

→ Landwirtschaft → Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft → Unternehmensführung → Betriebsmanagement → Datenbanken



→ Kontakt

→ Strategisches Betriebskonzept

→ Informationen zur Datenbank "Planungsrichtwerte"

↓ Planungsdatenbank

→ Konventionelle Wirtschaftsweise

Ökologische Wirtschaftsweise

→ Suche

→ Download

→ Kostenrichtwerte

→ Weitere Planungshilfen

### Die Planungsdatenbank

Die Datenbank enthält verfahrensbezogene Richtwerte für Leistungen, Kosten und Arbeitszeitbedarfswerte der Pflanzen- und Tierproduktion.

Mit dieser Datensammlung werden Planungsdaten zu nachhaltig erzielbaren Betriebsergebnissen unter Berücksichtigung der agrarstrukturellen und natürlichen Bedingungen Sachsens, differenziert nach unterschiedlichen Intensitäten bzw. Leistungsniveaus, für Unternehmen mit ausgewogener Produktionstechnik zur Verfügung gestellt.

Eine Prüfung auf Anpassung der Daten an betriebsspezifische Verhältnisse ist in jedem Fall zu empfehlen.

Die voraussichtlichen Auswirkungen der agrarpolitischen AGENDA- Beschlüsse sind in der Datenbank berücksichtigt.

**Generell ist folgendes zu beachten:**

1. Alle Preise sind ohne Mehrwertsteuer kalkuliert.
2. Eine Verzinsung des Umlaufkapitals ist bei der Berechnung nicht berücksichtigt.
3. Die Richtwerte für den Arbeitszeitbedarf sind progressiv kalkuliert.

↑ Seitenbeginn

**Dinkel Öko; LG mittel; mittel - ökolog.  
Bezug: 1 ha**

Bezeichnung	Wert
Bruttoertrag	30 dt/ha
Hauptprodukt	30 dt/ha
Marktpreis Hauptprodukt	35,00 EUR/dt
Hauptleistung	1050,00 EUR/ha
Nebenprodukt	0 dt/ha
Preis Nebenprodukt	0,00 EUR/dt
Produkt zur Direktvermarktung	0 dt/ha
Preis Direktvermarktung	0,00 EUR/dt
Nebenleistung	0,00 EUR/ha
Summe Marktleistung	1050,00 EUR/ha
Saatgutkosten	166,50 EUR/ha
Pflanzenschutzkosten	0,00 EUR/ha
Hagelversicherung	6,77 EUR/ha
Trocknungskosten	4,68 EUR/ha
Variable Maschinenkosten gesamt	92,00 EUR/ha
Lohnarbeit gesamt	0,00 EUR/ha
Vermarktungskosten	0,00 EUR/ha
sonstige Kosten	0,00 EUR/ha
variable Kosten gesamt	269,95 EUR/ha
Arbeitszeitbedarf eigen gesamt	4,3 AKh/ha
Deckungsbeitrag mit Flächenzahlung	1010,05 EUR/ha

<p><b>Instrument Nr. 3.21</b></p> <p><b>„Rentabilität Ökologischer Landbau“</b>  <b>- Betriebszweiganalysen -</b></p>	<p>Ansprechpartner:  Britta Arp</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  Referat 32  Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  Tel: 0341/4472-194  Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung des Instrumentes:</p> <p>Die Beurteilung der Rentabilität im ökologischen Landbau ist unabdingbar für eine nachhaltige Entwicklung und Stabilisierung eines ökologisch wirtschaftenden Betriebes.  Hierbei sind die Besonderheiten des ökologischen Landbaus, wie vielseitige Betriebsstrukturen, innerbetriebliche Kreisläufe und gesetzliche Restriktionen zu beachten.  Analysen der Wirtschaftlichkeit einzelner ökologischer Betriebszweige sollten daher immer im Rahmen der Betrachtung des Gesamtbetriebes erfolgen.</p> <p>Das vorliegende Instrument beruht auf der methodischen Grundlage von Rentabilitätsuntersuchungen im konventionellen Landbau unter Berücksichtigung der Besonderheiten ökologisch wirtschaftender Betriebe.</p> <p>Grundlage der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit im ökologischen Landbau sind folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Analysieren Sie die einzelnen Zweige bzw. Verfahren in Ihrem Betrieb?</li> <li>➤ Erfassen und analysieren Sie die ergebnisrelevanten Leistungsparameter?</li> <li>➤ Erfassen und analysieren Sie die ergebnisrelevanten Kostenpositionen?</li> <li>➤ Nehmen Sie Vergleiche ausgewählter Verfahren vor?</li> <li>➤ Nutzen Sie das Instrument für vertikale oder horizontale Vergleiche?</li> <li>➤ Nehmen Sie für ökonomische Analysen und Betriebs- bzw. Verfahrensvergleiche Beratung in Anspruch?</li> </ul> <p>Als technische Hilfsmittel stehen derzeit zwei Excel-Dateien zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Betriebszweiganalyse Pflanzenbau  Betriebswirtschaftliche Auswertung der Verfahren des Marktfruchtbaus und des Feldfutterbaues in Anlehnung an DLG-Methodik</li> <li>➤ Betriebszweiganalyse Rinderhaltung  Betriebswirtschaftliche Auswertung der Verfahren der Milchviehhaltung und der Mutterkuhhaltung in Anlehnung an DLG-Methodik</li> </ul>	

Erfahrungen und Ergebnisse der Verfahren der Betriebszweige Marktfruchtbau, Feldfutterbau, Milchviehhaltung und Mutterkuhhaltung liegen im Rahmen eines Projektes aus 16 ökologisch wirtschaftenden Betrieben über drei Wirtschaftsjahre vor.

Beispielsausdrucke:

#### Einzelergebnis

Ökonomisches Ergebnis Marktfruchtbau		Winterweizen		Erntejahr:		2004
Betrieb:	...	Ertrag (dt/ha):	52,0	Verwendung:	QualiWeizen (A)	
Abrechn.zertraum:	2003/04	Preis (EUR/dt):	18,77	Anbau (ha):	12,1	
Leistungsart/ Kostenart	Leistungen Kosten EUR/ha	Ansätze für Fak- torkosten/ IU EUR/ha	Ergebnis + Faktorkosten EUR/ha	Leistungen/dt Stückkosten EUR/dt		
<b>Leistungen</b>	Marktleistung	977,60	45,47	1.023,07	19,67	
...	...	...	...	...	...	
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1.643,62</b>	<b>45,57</b>	<b>1.689,09</b>	<b>32,48</b>		
<b>Direktkosten</b>	Saat- und Pflanzgut (Zukauf)	0,00		0,00		
...	...	...	...	...	...	
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>89,59</b>	<b>18,56</b>	<b>108,16</b>	<b>2,08</b>		
<b>Direktkostenfreie Leistung</b>	<b>1.554,03</b>	<b>26,90</b>	<b>1.580,93</b>	<b>30,40</b>		
<b>Arbeits-erledi- gungskosten</b>	Personalaufwand Feldarbeit	0,00	50,35	50,35	0,97	
...	sonstiger Personalaufwand PP	0,00	43,71	43,71	0,84	
...	...	...	...	...	...	
<b>Summe Arbeiterledigungskosten</b>	<b>255,16</b>	<b>106,51</b>	<b>361,66</b>	<b>6,96</b>		
<b>Gebäudekosten</b>	Unterhaltung	4,25	1,19	5,44	0,10	
...	...	...	...	...	...	
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>6,95</b>	<b>1,19</b>	<b>8,13</b>	<b>0,16</b>		
<b>Flächenkosten</b>	Pacht, Pachtansatz	74,17	25,83	100,00	1,92	
...	...	...	...	...	...	
<b>Summe Flächenkosten</b>	<b>93,72</b>	<b>25,83</b>	<b>119,55</b>	<b>2,30</b>		
<b>Sonstige Kosten</b>	Beiträge und Gebühren	0,00		0,00		
...	...	...	...	...	...	
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>26,16</b>	<b>19,01</b>	<b>45,17</b>	<b>0,87</b>		
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>471,58</b>	<b>171,10</b>	<b>642,67</b>	<b>12,36</b>		
<b>Saldo Leistungen und Kosten</b>	<b>1.172,04</b>	<b>-125,63</b>	<b>1.046,41</b>	<b>20,12</b>		

#### Mittelwerte, Gruppen

Kostenstellen:		Unternehmensauswertung Öko-Landbau						
13		Wirt. Jahr:	2003/04		Ernte:	2004		
Mittelwerte alle Betriebe	ME	Verfahren - Winterweizen						
		Mittelwert alle	von	bis	Mittelwert TOP 3	Mittelwert Lö	Mittelwert D	Mittelwert V
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
LF gesamt	ha	21,5	6,4	59,5	18,2	35,8	11,7	13,5
dav. Ackerfläche	ha	21,5	6,4	59,5	18,2	35,8	11,7	13,5
dav. Grünland	ha	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
natürl. Standorteinheit (Lö, D, V, A)						Lö	D	V
mittlere Ackerzahl		49	29	78	65	61	41	42
mittlere Grünlandzahl		0	0	0	0	0	0	0
Gesamtertrag	dt(FM)/ha	42,9	25,0	55,0	49,0	43,0	44,3	41,4
Nettoertrag Hauptprodukt	dt(FM)/ha	36,7	0,0	53,0	47,4	35,7	43,2	31,4
Erzeugerpreis Hauptprodukt	EUR/IE	17,78	0,00	30,00	24,83	22,80	15,02	14,25
...	EUR/IE	...	...	...	...	...	...	...
Saatstärke	E.bzw.dt/ha	1,8	1,2	2,0	1,9	1,8	1,8	1,9
<b>Summe Leistungen ges.</b>	EUR/IE	<b>1447</b>	<b>781</b>	<b>2081</b>	<b>1887</b>	<b>1587</b>	<b>1333</b>	<b>1385</b>
<b>Summe Direktkosten ges.</b>	EUR/IE	<b>97</b>	<b>9</b>	<b>296</b>	<b>93</b>	<b>71</b>	<b>162</b>	<b>65</b>
<b>Direktkostenfreie Leistung</b>	EUR/IE	<b>1350</b>	<b>723</b>	<b>1952</b>	<b>1794</b>	<b>1517</b>	<b>1171</b>	<b>1320</b>
<b>Summe Arbeiterledigungskosten</b>	EUR/IE	<b>544</b>	<b>290</b>	<b>859</b>	<b>557</b>	<b>527</b>	<b>590</b>	<b>520</b>
<b>Summe Gebäudekosten</b>	EUR/IE	<b>41</b>	<b>0</b>	<b>108</b>	<b>6</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>44</b>
<b>Summe Flächenkosten</b>	EUR/IE	<b>166</b>	<b>100</b>	<b>320</b>	<b>144</b>	<b>165</b>	<b>222</b>	<b>111</b>
<b>Summe Sonstige Kosten</b>	EUR/IE	<b>85</b>	<b>-66</b>	<b>167</b>	<b>104</b>	<b>87</b>	<b>64</b>	<b>104</b>
<b>Summe Kosten gesamt</b>	EUR/IE	<b>933</b>	<b>617</b>	<b>1289</b>	<b>904</b>	<b>889</b>	<b>1078</b>	<b>845</b>
<b>Ergebnis (ohne FK und IU)</b>	EUR/IE	<b>499</b>	<b>-33</b>	<b>1139</b>	<b>980</b>	<b>681</b>	<b>271</b>	<b>500</b>
Ergebnis (ohne FK, mit IU)	EUR/IE	623	155	1166	1080	798	364	663
Ergebnis (mit FK, ohne IU)	EUR/IE	390	-133	1020	883	582	163	377
<b>Ergebnis (mit FK und IU)</b>	EUR/IE	<b>513</b>	<b>55</b>	<b>1046</b>	<b>983</b>	<b>698</b>	<b>255</b>	<b>540</b>
Arbeitskraftstunden	AKhE	15,9	9,2	25,4	16,7	17,0	16,1	14,4

<p><b>Instrument Nr. 5.1</b></p> <p><b>Strategisches Betriebsführungskonzept (BFK)</b></p>	<p>Ansprechpartner: Brigitte Winkler/ Elke Hofmann</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 31 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-162/ 232 Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung des Instrumentes:</p> <p>Das Programm dient der Analyse der Auslastung aller betrieblicher Kapazitäten und der Prüfung des Produktionsprofils – vor allem <b>hinsichtlich seiner Zukunftsfähigkeit</b>.</p> <p>Ausgehend von zuvor in der Analyse gewonnenen Erkenntnissen zu Schwachstellen und Einsparungsmöglichkeiten bietet das Programm die <b>methodische Grundlage zur Folgeabschätzung</b>.</p> <p>Es können u. a. folgende Entwicklung abgebildet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Änderungen in den politischen Rahmenbedingungen v. a. durch sinkende Direktzahlungen</li> <li>➤ Optimierung der Kosten-/ Leistungsdaten der eigenen Verfahren</li> <li>➤ Einbeziehung neuer Verfahren in das zukünftige Produktionsprofil (ggf. aus der Planungsdatenbank)</li> <li>➤ Möglichkeiten der Strukturanpassung des Unternehmens</li> <li>➤ Entwicklung des Veralterungsgrades des Anlagevermögens</li> <li>➤ Darstellung der Tragfähigkeit des Kapitaldienstes</li> <li>➤ Wirkungen von Investitionen</li> </ul> <p>Mit dem Programm können diverse Varianten zur zukünftigen Strukturentwicklung durchgespielt, abgespeichert und jederzeit wieder geändert werden.</p> <p>Nach der Berechnung und Auswahl der am besten geeigneten Variante kann über vorgegebene und selbst anzulegende Listen (mit Exportfunktion in Excel) der Überblick über die zukünftige Betriebsentwicklung dokumentiert werden. Die Listen dienen als Untersetzung der Zieldarstellung von Kennzahlen für das Investitionskonzept der Investiven Förderung oder zur Vorlage bei Banken.</p> <p>Link:</p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/BPSPlan/">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/BPSPlan/</a></p>	



Beispielsausdruck:

Das Planungsprogramm "Strategisches Betriebsführungskonzept" dient zur betriebswirtschaftlichen Berechnung der Auswirkungen langfristig angelegter Entwicklungsentscheidungen in landwirtschaftlichen Betrieben.

Das Programm wertet individuell einzugebende betriebliche Daten anhand festgelegter Formelwerke aus, erlaubt aber ebenfalls die Nutzung von Standardwerten der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (Download aus der Datenbank "Planungsrichtwerte") für Vergleichsbetrachtungen.

Der Planungshorizont kann auf maximal 10 Jahre festgelegt werden. Die Ergebnisse können zur Hilfe bei der Investitionsentscheidung bzw. für Finanzierungskonzepte genutzt werden und in standardisierten und individuell gestalteten (Druck)Listen ausgegeben werden.

- Informationen zur Bestellung (21 KB)
- Bestellformular (online)
- Nutzungs- und Lizenzbedingungen (besondere Vertragsbedingungen) (43 KB)
- EVb-Software-Überlassungsvertrag - ergänzende Vertragsbestimmungen (84 KB)

Strategisches Betriebskonzept

Vertrauenswürdige Sites

<p><b>Instrument Nr. 5.2</b></p> <p><b>KTBL-Datenbank Kalkulationsdaten: Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte</b></p>	<p>Ansprechpartner: n.n.</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum</p> <p>Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-0 Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung des Instrumentes:</p> <p>Die Datenbank „Kalkulationsdaten: Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte“ (MAKOST) des KTBL bietet und sammelt als Ausgangsdaten u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beschreibung der Maschine: die Kalkulationsdaten für Maschinen und Geräte sind <b>nicht</b> hersteller-spezifisch, sondern geben die mittleren Werte von Maschinen mit vergleichbarer, üblicher Ausstattung und Leistung wieder.</li> <li>➤ Als Nutzungseinheit ist diejenige "Arbeitseinheit" bezeichnet, die den größten Einfluss auf den Kostenverlauf (Verbrauch und Verschleiß) nimmt → ha oder Maschinenstunden</li> <li>➤ Durchschnittlicher Anschaffungspreis beim Handel ohne Mehrwertsteuer. Er gilt, wenn nicht anders angegeben für eine übliche, zweckmäßige Ausstattung.</li> <li>➤ Kosten für Versicherung: lediglich die üblichen Kosten für die Haftpflicht- und Teilkaskoversicherung</li> <li>➤ Kosten für Reparatur/Instandsetzung: Die Angaben in der Datenbank gelten stets für den gesamten "Nutzungs- und Lebenszeitraum einer Maschine ", also vom Kauf der Neumaschine bis zum Nutzungsende, das durch die Nutzungsdauer nach Arbeit festgelegt ist.</li> <li>➤ Nutzungsdauer nach Zeit (N): Dies ist die voraussichtliche Lebensdauer in Jahren</li> <li>➤ Nutzungsdauer nach Arbeit (n): Gibt die voraussichtliche Lebensdauer in Nutzungseinheiten an.</li> <li>➤ Auslastungsschwelle (Quotient von n/N): Die Auslastungsschwelle gibt an, bis zu welcher jährlichen Auslastung die Nutzungsdauer nach Zeit die Abschreibungsdauer bestimmt. Bei Standard-Traktoren liegt die Auslastungsschwelle bei 833 Stunden je Jahr. Dieser Wert wird bestimmt durch die Nutzungsdauer nach Arbeit von 10.000 Stunden geteilt durch die Nutzungsdauer nach Zeit von 12 Jahren.</li> <li>➤ jährliche Nutzung: Die Auslastung einer Maschine ist der entscheidende Faktor, ob die Kosten je erbrachter Arbeitsleistung hoch, angemessen oder niedrig ausfallen. Bei der Datenbankabfrage wird die jährliche Nutzung mit 75 % der Auslastungsschwelle in das Datenfeld eingetragen. Setzen Sie hier auf jeden Fall die tatsächliche Nutzung ein.</li> <li>➤ Betriebsstoffe: Bei Traktoren, selbstfahrenden Maschinen u.ä. werden ein oder mehrere Betriebsstoffe verbraucht. Je Betriebsstoff werden mittlere Verbrauchsmengen angezeigt.</li> </ul> <p>Als Ergebnis werden die Kostenpositionen in der linken Spalte in EUR je Jahr sowie in der rechten Spalte in EUR je Nutzungseinheit (h, ha oder t) ausgewiesen.</p>	

Die Kostenpositionen enthalten von oben nach unten:

- ☉ Abschreibung (AfA)
- ☉ + Zinsansatz
- ☉ + eventuelle weitere Festkosten (Versicherung)
- ☉ = Summe feste Kosten
- ☉ Reparaturen
- ☉ + Betriebsstoffe
- ☉ = Summe veränderliche Kosten
- ☉ Gesamtkosten (= feste + veränderliche Kosten)

Links:

[http://www.ktbl.de/maschine/ma\\_landw.htm](http://www.ktbl.de/maschine/ma_landw.htm)

Berechnung von Reparaturkosten bei abweichender Nutzungsdauer:

[http://www.ktbl.de/maschine/rep\\_tab.htm](http://www.ktbl.de/maschine/rep_tab.htm)

Beispielsausdruck:

## Datenbank Kalkulationsdaten: Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

[Hilfe](#) | [Fragen und Antworten](#) | mit zusätzlichen Funktionen auch auf CD-ROM: [MAKOST 3.0](#)

	<a href="#">Traktoren, Trägerfahrzeuge, Zugmaschinen</a> <a href="#">Lader, Ladewerkzeuge, Stapler, Anhänger, Anhängeraufbauten</a> <a href="#">GPS-Ausstattungen, Stromerzeuger</a>
	<a href="#">Bodenbearbeitung</a> : Bodenprobe-Entnahme, Bodenbearbeitung, Entsteinung <a href="#">Düngung</a> : Mineral- und Festmistdüngung, Flüssigmist-Tankwagen <a href="#">Maschinen und Geräte</a> : Einstreuhäcksler, Ballenauflöser Verteiltechnik, Separator, Pumpen, Rührwerke <a href="#">Aussaat und Pflanzung, einschl. Reihendüngung</a>
	<a href="#">Mechan. Pflegegeräte, Pflanzenschutzspritzen- und -sprühgeräte, Beregnung und Bewässerung</a>
	<a href="#">Ernte</a> : Schwadmäher, Mähdrescher, Kartoffel-, Zuckerrüben- und Futterrüben-Erntemaschinen <a href="#">Futterernte</a> : Mähen, Wenden, Schwaden <a href="#">Futterernte</a> : Pressen, Ballenwickler, Ladewagen, Häcksler
	<a href="#">Einlagerung</a> : Heu und Silage <a href="#">Getreide</a> : Einlagerung, Verarbeitung, Trocknung, Kühlung <a href="#">Kartoffel</a> : Lagerung, Reinigung, Sortierung, Abpacken

<p><b>Infoquelle Nr. 1.5</b></p> <p><b>Ausführungsanweisung zum BMELV-Jahresabschluss</b></p> <p>(Stand: April 2006)</p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Mike Schirrmacher</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 31 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-184 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung der Infoquelle</u></p> <p>Die Broschüre kann von den Internetseiten des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) als gesamte Datei oder nach Anlagen und Arbeitsanweisung gegliedert heruntergeladen werden. Die Dateien entsprechen dem Inhalt der Broschüre "Buchführung der Testbetriebe Ausführungsanweisung zum BMELV-Jahresabschluss", die per E-Mail <a href="mailto:426@bmelv.bund.de">426@bmelv.bund.de</a> beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz bestellt werden kann.</p> <p>Ausführungsanweisung und Anlagen können einzeln als PDF-Dateien heruntergeladen werden.</p> <p>Link:</p> <p><a href="http://www.bmelv.de/cln_044/nn_750578/DE/04-Landwirtschaft/BuchfuehrungTestbetriebeAusfuehrungsanweisungBMELV-Jahresabschluss.html_nnn=true">http://www.bmelv.de/cln_044/nn_750578/DE/04-Landwirtschaft/BuchfuehrungTestbetriebeAusfuehrungsanweisungBMELV-Jahresabschluss.html_nnn=true</a></p> <p>Link zum Programm WinPlausi:</p> <p><a href="http://www.bmelv.de/cln_044/nn_750578/DE/04-Landwirtschaft/Winplausi.html_nnn=true">http://www.bmelv.de/cln_044/nn_750578/DE/04-Landwirtschaft/Winplausi.html_nnn=true</a></p>	

<p><b>Infoquelle Nr. 1.6</b></p> <p><b>Kennzahlenkatalog zum LfL- Leistungsvergleich sowie zu den Buchführungsergebnissen</b></p> <p>(Stand: Dezember 2005)</p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Mike Schirrmacher</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 31 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-184 Fax: 0341/4472-314</p>
---	---

Beschreibung des Instrumentes:

Die jährlich erscheinende Broschüre "Buchführungsergebnisse der Landwirtschaft im Freistaat Sachsen" sowie die Auswertungen zum LfL-Leistungsvergleich beruhen auf einer einheitlichen Kennzahlengrundlage. Diese Kennzahlen sind bundesweit abgestimmt. Die Grundlage dafür bildet das "Stuttgarter Programm". Einige Kennzahlen sind allerdings speziell für die Belange des Freistaates Sachsen entwickelt worden.

In dem vorliegenden Material sind die Algorithmen und die verbalen Erläuterungen für die verwendeten Kennzahlen dargestellt.

Die Erläuterungen der Kennzahlen finden Sie einzeln oder als PDF-Dokument unter der u.g. Internetseite der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL).

Link:

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/5\\_517.htm](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/5_517.htm)

Beispielsausdruck:

<b>3. Kennzahlenübersicht mit Algorithmen für LfL-Leistungsvergleich</b>			
<b>3.1. Kennzahlen zur Betriebsübersicht</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>ME</b>	<b>Code -Nr. Algorithmus</b>
aus Stuttg. Progr.			<b>- für alle Rechtsformen einheitlich -</b>
	Anzahl	Zahl	x
1000	Wirtschaftliche Betriebsgröße	EGE / Betrieb	<u>Standarddeckungsbeitrag Betrieb gesamt (entsprechend Vorprogramm)</u> 1200 EUR
1030A	Landw. genutzte Fläche (LF)	ha / Betrieb	6119 Sp.07
1033 A	dar. zugepachtete LF (netto)	ha / Betrieb	6119 Sp.(05 + 06 – 03 - 04)
5765 B	Pachtpreis / ha Pachtfläche	EUR/ha	<u>2840 Sp.05 x (-1)</u> 6129 Sp.05
9012	Pachtansatz	EUR / Betrieb	<u>2840 Sp.05 x (-1) x 6119 Sp.02</u> 6119 Sp.05

<p><b>Infoquelle Nr. 1.7</b></p> <p><b>Einnahmenüberschussrechnung (EÜR)</b></p> <p><i>(Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG)</i></p>	<p><u>Ansprechpartner:</u> Mike Schirrmacher</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 31 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-184 Fax: 0341/4472-314</p>
<p><u>Beschreibung des Verfahrens</u></p> <p><b>1) Voraussetzungen für die EÜR</b></p> <p>Unternehmen, die nicht auf Grund gesetzlicher o.a. Vorschriften (beispielsweise Auflagen aus Förderbescheiden) verpflichtet sind, <u>Bücher zu führen</u> und regelmäßig Abschlüsse zu machen <u>und dies auch nicht freiwillig tun, können</u> als Gewinn den Überschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben nach § 4 Abs. 3 EStG (Einkommenssteuergesetz) ansetzen (Einnahmenüberschussrechnung - EÜR). Dies ist im § 141 AO (Abgabenordnung) durch Umsatz- und Gewinnobergrenzen geregelt. "Bücher führen" müssen <b>nur</b> solche Landwirtschaftsbetriebe, die <u>nach den Feststellungen der Finanzbehörde</u> für den einzelnen Betrieb mindestens <b>eine</b> der folgenden Voraussetzungen erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Umsätze einschließlich der steuerfreien Umsätze von mehr als 500 000 Euro im Kalenderjahr</li> <li>b) selbstbewirtschaftete land- und forstwirtschaftliche Flächen mit einem Wirtschaftswert von mehr als 25 000 Euro (laut Bescheid zum Einheits-/Ersatzwirtschaftswert)</li> <li>c) einen Gewinn aus Land- und Forstwirtschaft von mehr als 30 000 Euro im Kalenderjahr</li> </ul> <p>Gesammelt werden müssen sämtliche Belege über Einnahmen und Ausgaben, sowie die Kontoauszüge. Die Belege bleiben jedoch im eigenen Büro. Daher erfolgt die Besteuerung von Unternehmen also aufgrund eigener Angaben.</p> <p><b>2) Die wichtigsten EÜR-Merkmale</b></p> <p>Als Besonderheit bei der EÜR gilt das Zufluss-/Abflussprinzip. Dieses Prinzip bedeutet, dass nur die eingegangenen oder gezahlten Beträge bei der Gewinnermittlung berücksichtigt werden. Bestandesveränderungen bleiben unberücksichtigt; eine Einnahme ist nicht schon dann anzusetzen, wenn eine Leistung erbracht und eine Forderung entstanden ist, sondern erst, wenn die Rechnung bezahlt wird. Ausnahmen hierzu finden sich in den §§ 4 und 11 EStG, wie beispielsweise die richtige Zuordnung regelmäßig wiederkehrender Einnahmen beim Jahreswechsel und die Berechnung der AfA (Absetzung für Abnutzung).</p> <p>Wird der Gewinn durch EÜR ermittelt, ist der Einkommensteuererklärung eine Gewinnermittlung nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck beizufügen (erstmals für das Wirtschaftsjahr, das nach dem 31. Dezember 2004 beginnt). Darüber hinaus bietet die Finanzverwaltung ein kostenloses Steuerprogramm (Programmname: ElsterFormular, Link s.u.) mit dem die Steuerklärung am PC erstellt und elektronisch über das Internet an das Finanzamt übermittelt werden kann.</p>	

### 3) Links

- a) ElsterFormular

[https://www.elster.de/elfo\\_down1.php](https://www.elster.de/elfo_down1.php)

- b) Formulare des Bundesfinanzministeriums (Auswahl von Service → Formulare A-Z → Eingabe in Suchmaske „Anlage EÜR“)

[http://www.bundesfinanzministerium.de/cln\\_04/nn\\_54/DE/Service/node.html\\_\\_nnn=true](http://www.bundesfinanzministerium.de/cln_04/nn_54/DE/Service/node.html__nnn=true)

- c) Einkommensteuergesetz im Internet

<http://bundesrecht.juris.de/estg/>

- d) Übersicht zur EÜR bei Wikipedia

<http://de.wikipedia.org/wiki/Einnahmen%C3%BCberschussrechnung>

### 4) Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen

Für Landwirte kommt darüber hinaus noch die Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen nach § 13a EStG in Frage, wenn

- a) die selbst bewirtschaftete Fläche mit landwirtschaftlicher Nutzung 20 ha nicht übersteigt,
- b) die Tierbestände 50 Vieheinheiten nicht übersteigen und
- c) der Wert der selbst bewirtschafteten Sondernutzungen nicht mehr als 2 000 DM (1 023 EURO) je Sondernutzung beträgt (laut Bescheid zum Einheits-/Ersatzwirtschaftswert)

<p><b>Infoquelle Nr. 3.9</b></p> <p><b>„Anleitung zur Vollkostenrechnung im landwirtschaftlichen Betrieb“</b></p>	<p>Ansprechpartner: René Pommer</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 32 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-174 Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Detaillierte Kenntnisse über die Rentabilität der einzelnen Bereiche und Erzeugnisse eines Unternehmens sind Grundvoraussetzung für dessen strategische Weiterentwicklung. Die Vollkostenrechnung ist das betriebswirtschaftliche Instrument zur Ermittlung von Kosten, Leistungen und Ergebnissen für Bereiche und Erzeugnisse.</p> <p>Die Broschüre beschreibt das methodische Vorgehen zur Einrichtung oder Verbesserung einer Vollkostenrechnung in Landwirtschaftsbetrieben. Die Anlagen enthalten Vorschläge für den Inhalt und die Gliederung von Kosten- und Leistungsarten, von Kostenstellen und Kostenträgern sowie zur Verrechnung von Gemeinkosten. Sie wendet sich an Berater und Unternehmer.</p> <p>Die Anleitung und Broschüre finden Sie im Internet unter folgendem Link:</p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/10709.htm">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/10709.htm</a></p>	



Beispielsausdrucke:

Kostenstellen- / Kostenträgerplan			
Nummer	Bezeichnung		
<b>1</b>	<b>Pflanzenproduktion</b>		
<b>1 0 0</b>	<b>Pflz.-prod.: Marktfruchtbau: Getreideerzeugung</b>		
1 0 0 1	Winterweizen		
1 0 0 2	Sommerweizen		
1 0 0 3	Hartweizen, Durum		
1 0 0 4	Roggen		
1 0 0 5	Wintergerste		
1 0 0 6	Sommergerste		
1 0 0 7	Hafer		
1 0 0 8	Sommerenggetreide		
1 0 0 9	Winterenggetreide		
1 0 1 0	Körnermais		
1 0 1 1	CCM		
1 0 1 2	Triticale		
<b>1 0 2</b>	<b>Pflz.-prod.: Marktfruchtbau: Körnerleguminosen</b>		
1 0 2 0	Ackerbohnen		
1 0 2 1	Erbsen		
<b>1 0 3</b>	<b>Pflz.-prod.: Marktfruchtbau: Ölfrüchte</b>		
1 0 3 1	Raps		
1 0 3 2	Öllein		
1 0 3 3	Ölrettich		

**Umlagereihenfolge und Zuordnungsprinzipien der Hilfs- und Gemeinkostenstellen**

	HakSt Marktfrüchte	NekSt Grundfutter	HikSt Strohbergung	HikSt Kalkung	HikSt org. Dungausbringung	HikSt mob. Technik PP	GkSt Bereichsgemeinkosten n PP	GkSt Leitung und Verwaltung PP	HakSt Milchvieh incl. Nachzucht	HakSt Mutterkühe	HikSt Technik Tierproduktion	GkSt Bereichsgemeinkosten n TP	GkSt Leitung und Verwaltung TP	HakSt andere KSt. (z.B. Biogasanlage)	HikSt Werkstatt	GkSt Betriebsgemeinkosten n	GkSt Leitung und Verwaltung
<b>1. Hilfskostenstellen</b>																	
Werkstatt											x						
Technik Tierproduktion											x						
mob. Technik PP	x	x	x	x	x	x											
org. Dungausbringung	x	x			x												
Kalkung	x	x															
Strohbergung			x						x	x							
<b>2. Betriebsgemeinkosten</b>																	
Leitung und Verwaltung								x					x	x			x
Betriebsgemeinkosten							x					x		x		x	
<b>3. Bereichsgemeinkosten</b>																	

<p><b>Infoquelle Nr. 3.10</b></p> <p><b>Infoquelle:</b>  <b>„Betriebszweigabrechnung“</b>  <b>Schriftenreihe der Sächsischen Landesanstalt für</b>  <b>Landwirtschaft</b>  <b>Heft 4 – 10. Jahrgang 2005</b></p>	<p>Ansprechpartner: René Pommer</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  Referat 32  Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  Tel: 0341/4472-174  Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Die Broschüre gibt Hinweise zur Einrichtung und Qualifizierung einer betrieblichen Kosten- Leistungs- Rechnung sowie zur Betriebszweigabrechnung unter Einbeziehung praktischer Erfahrungen in mitteldeutschen Landwirtschaftsbetrieben.</p> <p>In landwirtschaftlichen Unternehmen gibt es sehr vielschichtige Ausgangsbedingungen für die Abrechnung einzelner Betriebszweige. Einerseits führt das Produktionsprofil zwangsläufig zu unterschiedlichen, vor allem aber in Verbindung mit der Betriebsgröße zu unterschiedlich tief gegliederten Abrechnungseinheiten. Andererseits erreicht die Datenqualität nicht in jedem Fall den theoretisch anzustrebenden Idealzustand.</p> <p>In dem Arbeitsbericht werden aus praktischer Sicht Konventionen der Betriebszweigabrechnung vorgestellt, die bei der Darstellung ökonomischer Realdaten für landwirtschaftliche Produktionsverfahren den Ansprüchen der Vollkostenermittlung genügen. Dabei sollten festgestellte Unzulänglichkeiten und Probleme bei der Betriebszweigabrechnung einfließen.</p> <p>Der Bericht steht unter folgendem Link auf den Internetseiten der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) kostenlos zur Verfügung.</p> <p>Link:</p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/1314_1.pdf">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/1314_1.pdf</a></p>	

Deckblatt der Broschüre:



Das Lebensministerium



Freistaat  Sachsen  
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

**Infoquelle Nr. 3.11**

**Infoquelle:  
Statusbericht Getreide und Ölsaaten**

Ansprechpartner:  
Annette Schaeff

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  
Referat 33  
Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  
Tel: 0341/4472-319  
Fax: 0341/4472-314

Beschreibung der Infoquelle:

Getreide und Ölsaaten stehen auf rund 75% der Ackerfläche Sachsens und haben einen Anteil von 40% am Produktionswert der pflanzlichen Erzeugung. Damit sind sie das wichtigste Standbein im sächsischen Marktfruchtbau. Witterungsextreme, tendenziell sinkende Erzeugerpreise, wachsender Druck im Kostenbereich, die Umsetzung der EU-Agrarreform und der Einfluss der WTO auf die europäische Agrarpolitik stellen auch die Marktfruchtproduzenten vor immer neue Herausforderungen.

Der Bericht liefert Hintergründe zum Getreide und Ölsaatenanbau in Sachsen. Schwerpunkte bilden dabei Anbau- und Ertragsdaten, Rahmenbedingungen und Marktlage sowie die Wirtschaftlichkeit auf Betriebs- und Zweigebene.

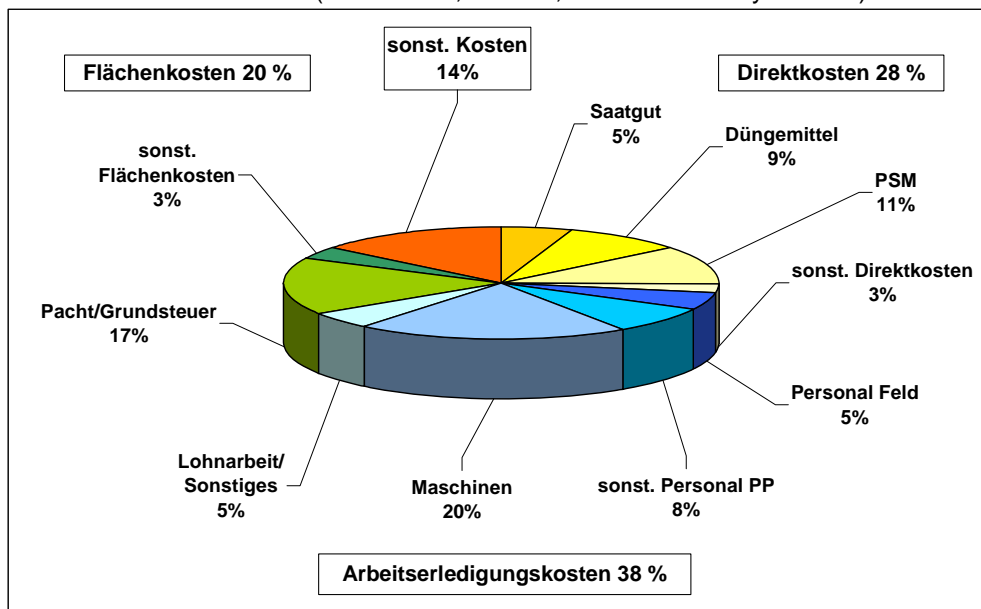
Links:

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/8241.htm>

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/2154\\_2.pdf](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/2154_2.pdf)

Auszug aus dem Bericht:

**Abbildung 3.11 Kostenstruktur im Winterweizenanbau**  
(Quelle: LfL, Ref. 33, Marktfruchtanalyse 2002)



**Infoquelle Nr. 3.12**

**Infoquelle:  
Erzeugerpreisberichte (Marktbericht) für landwirtschaftliche Produkte im Freistaat Sachsen**

Ansprechpartner:  
Maika Krauter

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich 7 Markt, Kontrolle, Förderung  
Referat 71  
Voßstraße 1, 01219 Dresden  
Tel.: 0351/4771-102  
Fax: 0351/4771-144

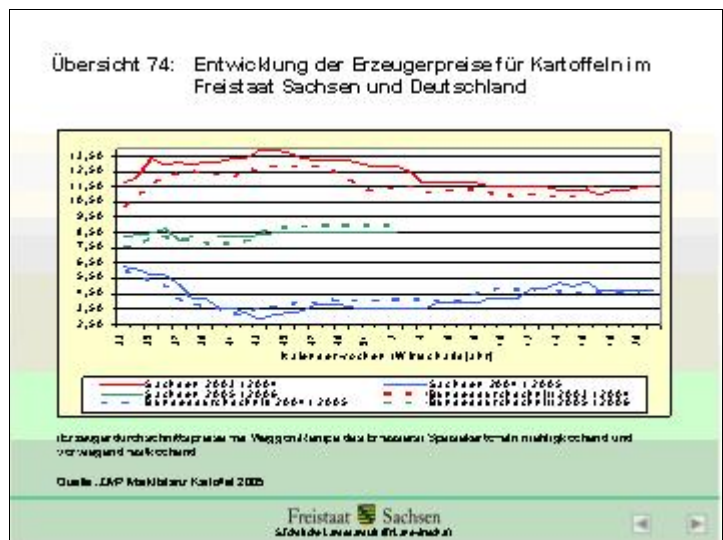
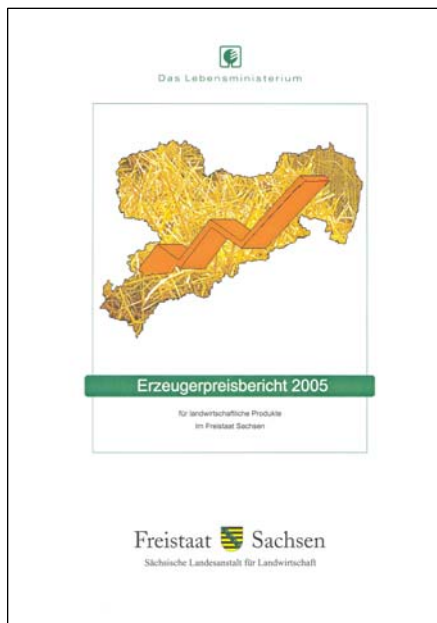
**Beschreibung der Infoquelle:**

Die Beurteilung der aktuellen Marktlage und der möglichen zukünftigen Entwicklung spielen bei Unternehmensentscheidungen eine immer stärkerer Rolle. Marktkenntnisse sind unentbehrlich, um sich dauerhaft im Wettbewerb zu behaupten, beim Verkauf der hergestellten Produkte einen maximalen Erlös zu erzielen und rechtzeitig den Umfang, die Art und die Ausrichtung der Produktion auf die sich verändernden Marktbedingungen einzustellen. Der jährliche Bericht zur Erzeugerpreisentwicklung stellt dazu den Marktverlauf des letzten Jahres der in Sachsen wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte im Vergleich zu den Vorjahren dar und zeigt Aussichten auf das laufende Jahr. Preisverläufe und Produktionsmengen beleuchten dabei die jeweilige Marktsituation. Der Bericht soll einen Überblick im Vergleich zu anderen Bundesländern, den EU-Partnern und dem Weltmarkt geben. Die Daten gehen mehrere Jahre zurück und sind so aufbereitet, dass Veränderungen im Zeitablauf gut erkennbar sind.

**Link:**

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lf/inhalt/9387.htm>

**Titelbild des Berichtes 2005 und Auszug aus der dazugehörigen Power-Point-Präsentation:**



**Infoquelle Nr. 3.13**

**Infoquelle:  
Ausgewählte Erzeugerpreise aus Sachsen**

**Ansprechpartner:**  
Maika Krauter

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich 7 Markt, Kontrolle, Förderung  
Referat 71  
Voßstraße 1, 01219 Dresden  
Tel.: 0351/4771-102  
Fax: 0351/4771-144

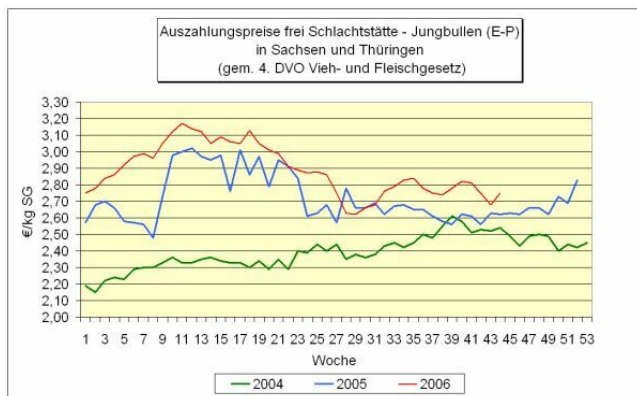
**Beschreibung der Infoquelle:**

Marktinformation und Markttransparenz sind wichtige Voraussetzungen zur Sicherung und Verbesserung der Absatzsituation der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft. Die liberalisierten Agrarmärkte führen zu immer schnelleren und stärkeren Ausschlägen bei Mengen und Preisen. Und nur wer die wichtigsten Informationen über die Marktlage rechtzeitig vorliegen hat, kann darauf reagieren. Das Internetangebot liefert dazu aktuelle Preismeldungen des sächsischen Marktes für Vieh und Fleisch, Milch, Körnerfrüchte, Kartoffeln, Eier, Ökoprodukte sowie Produkte der direktvermarktenden landwirtschaftlichen Betriebe. Die Daten werden regelmäßig aktualisiert.

**Link:**

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfi/inhalt/7426.htm>

**Auszug aus der Berichterstattung zu den Schlachtviehpreisen:**



Quelle: MAIS GmbH im Auftrag der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft

Aus Datenschutzgründen werden die Meldungen von Sachsen und Thüringen zusammengefasst.

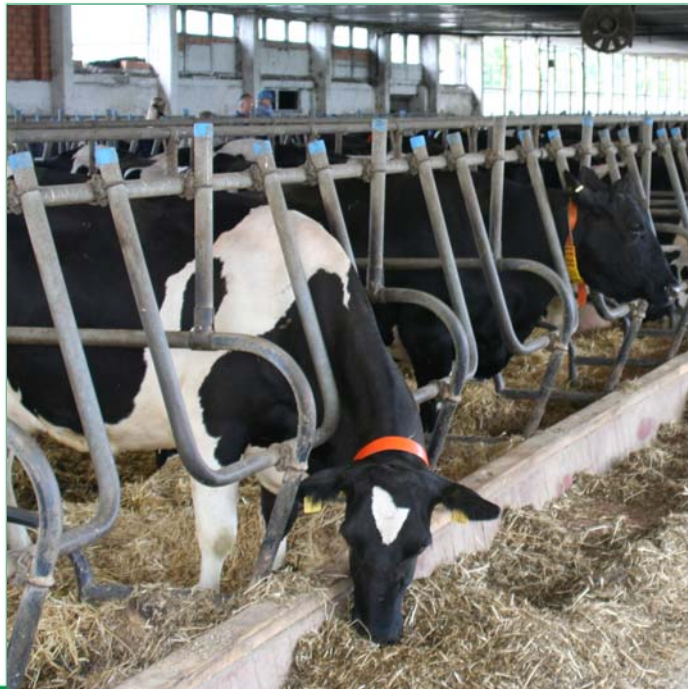
Aktuelle Schlachtviehpreise Rinder – Jungbullen		
Auszahlungspreise frei Schlachtstätte, ohne MwSt. (gem. 4. DVO Vieh- und Fleischgesetz)		
HKl.	Preis	Vorwoche
U2	2,97	-
U3	3,02	-
U1 – U5	3,00	-
R2	2,87	2,89
R3	2,91	-
R1 – R5	2,90	2,89
O2	2,47	-
O3	2,61	2,55
O1 – O5	2,57	2,54
P1 – P5	2,31	2,20
E - P	2,75	2,68
- = keine oder weniger als 3 Einzelmeldungen		
HKl. = Handelsklasse		

<p><b>Infoquelle Nr. 3.14</b></p> <p><b>Infoquelle:</b>  <b>„Wirtschaftlichkeitsbericht Milch“</b></p>	<p>Ansprechpartner:  Uwe Mildner/ Ingo Heber</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  Referat 33  Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  Tel: 0341/4472-325  Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Der Bericht liefert die Darstellung der Ergebnisse der aktuellen sächsischen Betriebszweiganalyse in der Milchproduktion.</p> <p>Mit folgenden Inhalten sowohl für die Milchproduktion als auch die Färsenaufzucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aktuelle Marktentwicklung</li> <li>➤ produktionstechnische Kennzahlen</li> <li>➤ Finanzielle Kennzahlen</li> <li>➤ Tiefenanalyse ausgewählter Beziehungen</li> <li>➤ Tendenzen und Schlussfolgerungen für Praxis und Beratung</li> <li>➤ Zielstellungen für eine wirtschaftliche Milchviehhaltung</li> </ul> <p>Link:</p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/3518_3519.htm">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/3518_3519.htm</a></p>	

Beispielsausdruck – Deckblatt des Berichtes:



Das Lebensministerium



## Wirtschaftlichkeitsbericht Milch

Wirtschaftlichkeitsbericht zur sächsischen Milchproduktion  
2004/05

Freistaat  Sachsen  
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft



<b>Infoquelle Nr. 3.15</b>  <b>Infoquelle:</b> <b>Schweine-Report (Wirtschaftlichkeitsbericht Schwein)</b>	Ansprechpartner: Uwe Mildner/ Ingo Heber  Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 33 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-325 Fax: 0341/4472-314
---	---

Beschreibung der Infoquelle:

Grundlage des Schweine-Reports bildet die Datenerfassung ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen aus den landwirtschaftlichen Betrieben mit Schweineproduktion.

Die Auswertung der Erfassungsbögen erfolgt in der LfL unter Beachtung der Vorschriften des Sächsischen Datenschutzgesetzes. Die Einzelbetrieblichen Ergebnisse sowie die Auswertungen im Report dienen den Betrieben als Vergleichsbasis und als Quelle zum Auffinden von Effektivitätsreserven.

Die Ist-Zahlen des Unternehmens können verglichen werden mit

- dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe,
- dem oberen/unteren Viertel der Vergleichsgruppe und
- den Zahlen des Unternehmens aus den Vorjahren.

Den Bericht finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/5186.htm>

Beispielsausdrucke – Tabellenköpfe aus dem Schweine-Report:

**Mastanlagen mit Läuferzukauf (VG MZ)**

	Mittel 2001-2005		Mittel 2004		Mittel 2005					
Anzahl KST	28		20		27					
JDB Mastschweine/KST	3849		3455		4252					
Anzahl prod. MS/KST	10957		9672		12375					
Masttagszunahmen	719		711		746					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
<b>Leistungen</b>										

**Vergleich der Ergebnisse des oberen und unteren Viertels der Mastanlagen mit Läuferzukauf (geschichtet nach Gewinn)**

	EUR/Mastschwein und Jahr			EUR/prod. Mastschwein		
Anzahl KST	7	7		7	7	
JDB Mastschweine/KST	1713	2756				
Anzahl produzierter MS/KST				5394	8557	
MTZ / Preis in EUR/kg	724	761		1,36	1,37	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
<b>Leistungen</b>						

<p><b>Infoquelle Nr. 3.16</b></p> <p><b>Infoquelle:</b>  <b>„Wirtschaftlichkeitsbericht Mutterkuh“</b></p>	<p>Ansprechpartner:  Uwe Mildner/ Ingo Heber</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  Referat 33  Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  Tel: 0341/4472-325  Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Der Bericht liefert die Darstellung der Ergebnisse der aktuellen sächsischen Betriebszweiganalyse in der Mutterkuhhaltung:</p> <p>Mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ aktuelle Marktentwicklung</li> <li>☞ produktionstechnische Kennzahlen</li> <li>☞ Finanzielle Kennzahlen</li> <li>☞ Tiefenanalyse ausgewählter Beziehungen</li> <li>☞ Tendenzen und Schlussfolgerungen für Praxis und Beratung</li> <li>☞ Zielstellungen für eine wirtschaftliche Mutterkuhhaltung</li> </ul> <p>Link:</p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/2469_2470.htm">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/2469_2470.htm</a></p>	

Beispielsausdruck – Deckblatt des Berichtes:

## Wirtschaftlich- keitsbericht Mut- terkühe 2002/03



<p><b>Infoquelle Nr. 3.17</b></p> <p><b>Infoquelle:</b> <b>Wirtschaftlichkeitsbericht Schaf</b></p>	<p>Ansprechpartner: Ingo Heber/ Uwe Mildner</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 33 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-209 Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Der Bericht liefert die Darstellung der Ergebnisse der aktuellen sächsischen Betriebszweiganalyse in der Schafhaltung.</p> <p>Mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aktuelle Marktentwicklung</li> <li>➤ produktionstechnische Kennzahlen</li> <li>➤ Finanzielle Kennzahlen</li> <li>➤ Tiefenanalyse ausgewählter Beziehungen</li> <li>➤ Tendenzen und Schlussfolgerungen für Praxis und Beratung</li> <li>➤ Zielstellungen für eine wirtschaftliche Schafhaltung</li> </ul> <p>Link:</p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/4580.htm">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/4580.htm</a></p>	

Beispielsausdruck - Deckblatt des Berichtes:



Das Lebensministerium



## Wirtschaftlichkeitsbericht Schafe 2003/04

Wirtschaftlichkeitsbericht zur sächsischen Schafhaltung  
2003/04

Freistaat  Sachsen  
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

**Infoquelle Nr. 3.18****Statusbericht Gartenbau**Ansprechpartner:  
Dr. Frank EckhardSächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  
Referat 33  
Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  
Tel: 0351/2612-418  
Fax: 0351/2612-489

## Beschreibung der Infoquelle:

Der Gartenbau ist in Sachsen ein bedeutender Zweig der Landwirtschaft. Durch den Produktions- und Dienstleistungsgartenbau wird mit einem Fünftel zum Produktionswert der Landwirtschaft beigetragen. Das Produktionsspektrum ist sehr vielschichtig und reicht von der schwerpunktmäßigen Direktvermarktung in kleineren Endverkaufsbetrieben im Zierpflanzenbau bis zum Vertragsanbau bei Gemüse für die Verarbeitungsindustrie.

In einigen Sparten ist die Tendenz zur Verringerung der Anzahl der Betriebe bei gleichzeitiger Zunahme der Anbaufläche zu beobachten. Ein zunehmender Wettbewerbs- und Preisdruck erfordert von den Unternehmen in verstärktem Maße die Durchführung von Rationalisierungsinvestitionen.

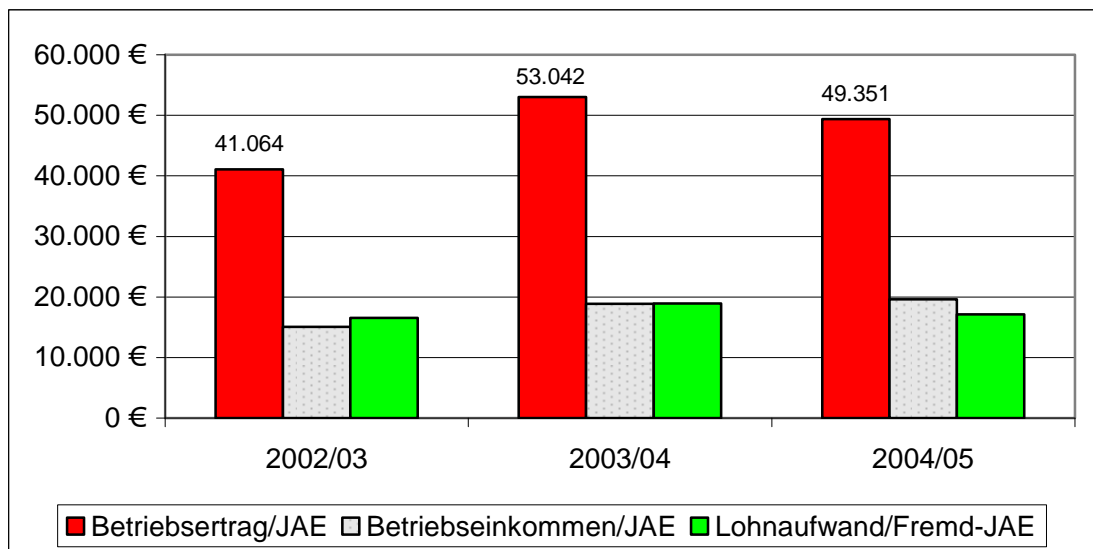
Im Bericht wird die wirtschaftliche Entwicklung sächsischer Gartenbauunternehmen im nationalen und internationalen Vergleich dargestellt, es werden Stärken und Schwächen herausgearbeitet und auf das Entwicklungspotential eingegangen.

Link:

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/2148\\_1.pdf](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/2148_1.pdf)

Auszug aus dem Statusbericht:

**Abb. 1 Entwicklung von Arbeitsproduktivität und Lohnaufwand je Jahresarbeitseinheit in sächsischen Baumschulbetrieben**



**Infoquelle Nr. 3.19**

**KTBL-Datensammlungen für die Produktionsplanung**

Ansprechpartner:  
Dr. Frank Eckhard

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  
Referat 33  
Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  
Tel: 0351/2612-418  
Fax: 0351/2612-489

Beschreibung der Infoquelle:

Die KTBL-Datensammlungen bieten – wie im Fall der Datensammlung Obstbau – produktionstechnische, betriebs- und arbeitswirtschaftliche Kalkulationsdaten des Obstbaues von der Neuanlage über die Bestandesführung bis zur Lagerung und Vermarktung sowie beispielhaft spezielle Kalkulationsdaten zur Berechnung der Kosten für die verschiedenen Kulturen der Kern-, Stein- und Beerenobstarten.

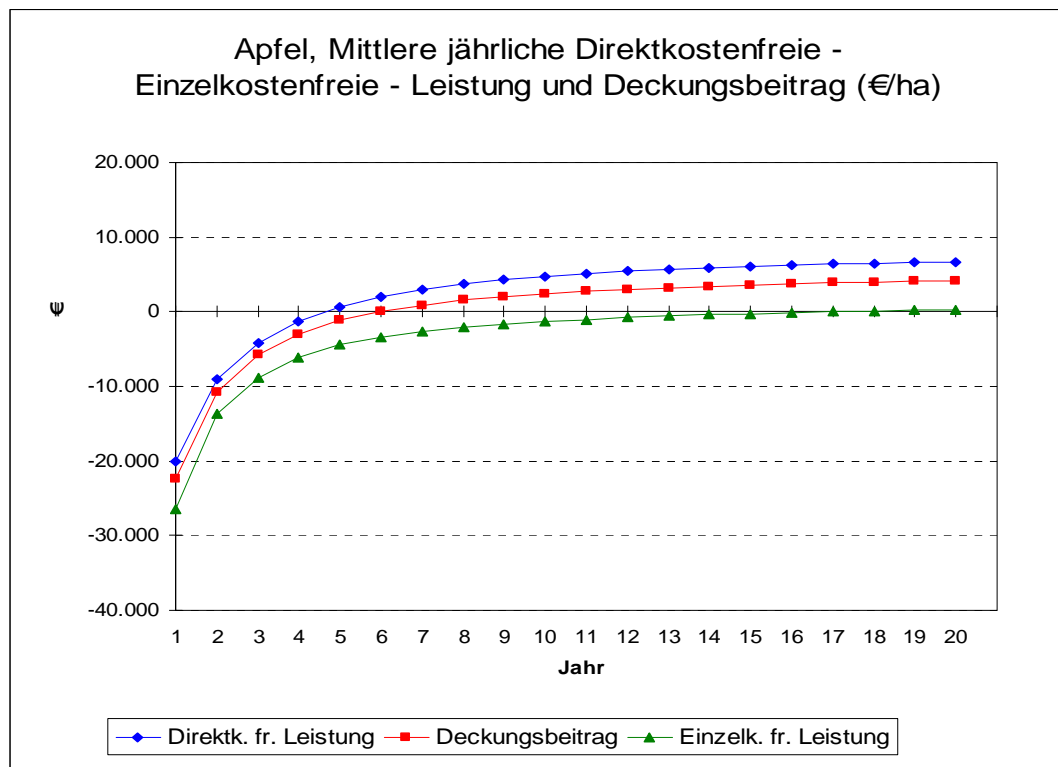
Weitere Datensammlungen liegen für den Ökologischen Obstbau, Freilandgemüsebau, Weinbau und Kellerwirtschaft, sowie Heil- und Gewürzpflanzen vor.

Links:

<http://www.ktbl.de/gartenbau/index.htm>

<https://sec.ktbl-shop.de/index.php?controller=category&categoryID=13&>

Auszug aus der Datensammlung Obstbau:



**Infoquelle Nr. 3.20****Betriebsvergleich Gartenbau für Sachsen**Ansprechpartner:  
Dr. Frank EckhardSächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  
Referat 33  
Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  
Tel: 0351/2612-418  
Fax: 0351/2612-489

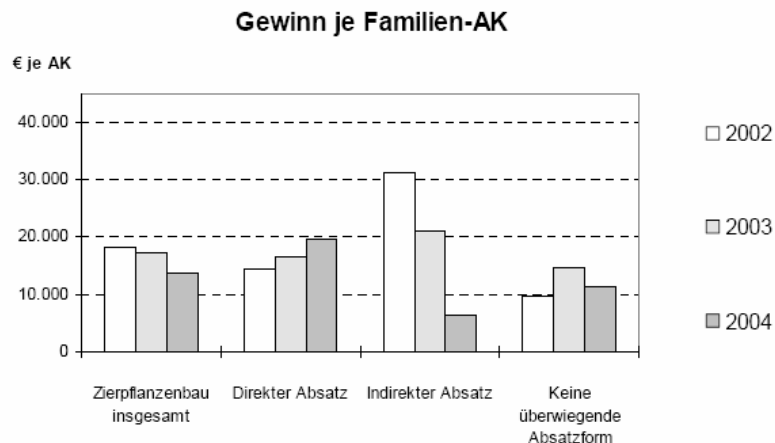
## Beschreibung der Infoquelle:

Die jährlich herausgegebenen Orientierungsdaten „Betriebsvergleich Gartenbau für Sachsen“ beinhalten Ergebnisse für den Betriebsvergleich von Unternehmen aus verschiedenen Sparten des Gartenbaus im Freistaat Sachsen. Im vertikalen Vergleich wird für identische Betriebe die Entwicklung für drei aufeinander folgende Jahre dargestellt. Kennzahlen für den wirtschaftlichen Erfolg, die Produktivität aber auch Aussagen zu Stabilität und Rentabilität ermöglichen die Einschätzung und Beurteilung der unternehmerischen Tätigkeit auf einer zeitnahen Datengrundlage. Darüber hinaus werden durch das Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau e. V. Hannover Kennzahlen für den Betriebsvergleich im Gartenbau für Deutschland und die neuen Bundesländer veröffentlicht.

## Links:

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/1855\\_1.pdf](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/1855_1.pdf)<http://www.ifgb.uni-hannover.de/zbqbgv.html>

Auszug aus dem Betriebsvergleich im Gartenbau, Orientierungsdaten 2005, Sachsen

**Entwicklung identischer Betriebe in Sachsen 2002 bis 2004: Zierpflanzenbau**



**Infoquelle Nr. 3.22**

**KTBL-Sonderveröffentlichung Ökologischer Landbau. Kalkulationsdaten**

Ansprechpartner:  
Bitta Arp

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  
Referat 32  
Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  
Tel: 0341/4472-194  
Fax: 0341/4472-314

Beschreibung der Infoquelle:

Die KTBL-Sonderveröffentlichung bietet Daten zur Betriebsplanung und -kontrolle. Sie enthält produktionstechnische, betriebs- und arbeitswirtschaftliche Datengrundlagen für ökologisch wirtschaftende Betriebe. Neben den verfahrensspezifischen Daten liegen verfahrensübergreifende Angaben vor.

Folgende Verfahren werden berücksichtigt:

- ➔ Pflanzenproduktion – Getreide, Stroh, Ganzpflanzensilage, Körnermais, Sonnenblumen, Ackerbohnen, Erbsen, Grassamen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterrüben, Silomais, Futterpflanzen, Weide, Wirtschaftsdünger, Präparateherstellung
- ➔ Tierhaltung – Milchkuh, Aufzuchtalb, Aufzuchtfärsen, Mastkalb, Mastfärsen, Mastbulle, Mutterkuh, Mutterschaf, Jungschaf, Mastlamm, Ferkelerzeugung, Mastschwein, Legehennen

Weitere Datensammlungen liegen für die Kontrolle im ökologischen Landbau und den Ökologischen Obstbau vor.

Links:

<http://www.ktbl.de/oekolandbau/index.htm>

<https://sec.ktbl-shop.de/index.php?controller=category&categoryID=11&>

Beispielausdruck – Deckblatt der Datensammlung:



**Infoquelle Nr. 3.23**

**KTBL Management-Handbuch für die ökologische Landwirtschaft**

Ansprechpartner:  
Britta Arp

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  
Referat 32  
Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  
Tel: 0341/4472-194  
Fax: 0341/4472-314

Beschreibung der Infoquelle:

Das bei KTBL erschienene Management-Handbuch für die ökologische Landwirtschaft besteht aus zwei separaten Bänden:

1. Betriebswirtschaftliche Instrumente
2. Verfahren – Kostenrechnung – Baulösungen.

Der Herausgeber, Hubert Redelberger, geht im ersten Band auf Methoden und Beispiele für die Analyse, Planung und Steuerung ökologisch wirtschaftender Betriebe ein. Eine CD mit zahlreichen EDV-gestützten Instrumenten auf Excel-Basis ergänzt den Schriftband.

Im zweiten Band findet man für eine Vielzahl praxisrelevanter Produktionsverfahren im ökologischen Landbau Planungs- und Kalkulationsdaten bis hin zu Deckungsbeitrags- und Vollkostenrechnungen. Der Band wird ebenfalls durch eine CD ergänzt.

Links:

<http://www.ktbl.de/oekolandbau/index.htm>

<https://sec.ktbl-shop.de/index.php?controller=category&categoryID=11&>

Beispielausdruck – Deckblätter der zwei Bände:



<p><b>Infoquelle Nr. 4.1</b></p> <p><b>Betriebsfinanzierung: Finanzierungsregeln</b></p>	<p>Ansprechpartner: Astrid Münnich</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 32 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-169 Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Die finanzielle Situation kann durch zielgerichtete Ausgestaltung und Steuerung der Finanzströme verbessert werden. Neben einer hohen Rentabilität und Stabilität ist ein weiteres wichtiges Ziel der Unternehmensführung die Sicherung der Liquidität. Das heißt der Betrieb muss in der Lage sein, seinen Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nachzukommen.</p> <p>Folgende Finanzierungsregeln sollten beachtet und eingehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ Das Anlagevermögen sollte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt sein.</li> <li>☞ Die Laufzeit der zur Finanzierung des Anlagevermögens eingesetzten Fremdmittel soll die voraussichtliche Nutzungsdauer der finanzierten Anlagegüter nicht übersteigen (Forderung der Fristenkongruenz).</li> <li>☞ Die Finanzierung des Umlaufvermögens ist so zu gestalten, dass die Fremdmittel den Schwankungen des Umlaufvermögens angepasst werden können.</li> <li>☞ Das Umlaufvermögen sollte so finanziert werden, dass die im laufenden Betrieb entstehenden Verbindlichkeiten jederzeit in normalen Fristen, nach Möglichkeit sogar unter Abzug von Skonto, bezahlt werden können.</li> <li>☞ Durch die richtige Wahl des Investitionszeitpunktes und der richtigen Finanzierungsmittel sind die Finanzierungskosten möglichst niedrig zu halten (kostengünstig finanzieren).</li> <li>☞ Zinsaufwand und Kapitaldienst dürfen die Zinsbelastungs- und Kapitaldienstgrenze nicht überschreiten.</li> <li>☞ Liquide Mittel sollten möglichst rentabel angelegt werden.</li> <li>☞ Zinsgünstige Darlehen sollten nicht vorzeitig getilgt werden, wenn noch Darlehen mit einem höheren Zinssatz vorhanden sind.</li> </ul>	

**Infoquelle Nr. 5.3****Veranstaltungskalender der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) 2007**

Ansprechpartner:  
Uwe Penkalla

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  
Referat 31  
Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  
Tel: 0341/4472-177  
Fax: 0341/4472-314

## Beschreibung der Infoquelle:

Unter dem folgenden Link finden Sie alle von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft veranstalteten Weiterbildungen, sortiert nach den Monaten oder als Kalender (im PDF-Format) zum Ausdrucken, sowie Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit der LfL oder dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) geplant sind.

Für Veranstaltungen, die bereits stattgefunden haben, stehen teilweise „Nachlesen“ (d.h. Tagungsbeiträge, Vorträge oder Skripte) zur Verfügung.

## Link:

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/9574.htm>

## Beispielsausdruck:

Adresse [http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/9574\\_9586.htm](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/9574_9586.htm)

Suche Übersicht Kontakt Languages eSignatur

sachsen.de Bürger und Freistaat Land und Leute Wirtschaft und Umwelt Bildung und Wissen Kultur und Freizeit

→ Landwirtschaft → Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft → Veranstaltungen der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft Sachsen 2007  
→ Veranstaltungen der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft Sachsen 2007

**Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)**

**Veranstaltungen der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft Sachsen 2007**

**März**

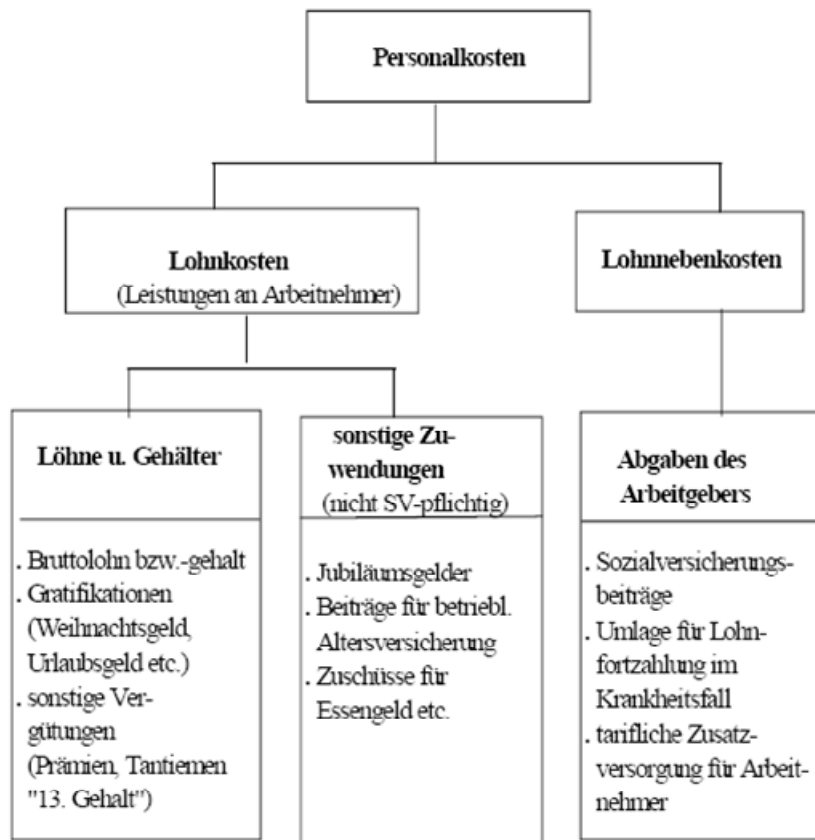
Datum	Veranstaltung	Ort
1.3.2007	Zukunftsforum Landwirtschaft	Ramada Treff Hotel Schongauer Str. 39 04329 Leipzig
1.3.2007	Workshop "Direktsaat" Einladung Teilnahmebestätigung	Fachbereich Pflanzliche Erzeugung Gustav-Kühn-Str. 8 04159 Leipzig → Interaktive Karte
8.3.2007	www.isip.de - das Informationssystem zum Pflanzenschutz und Pflanzenbau	Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen Herbert-Böhme-Str. 11 01662 Meißen
9.3.2007	Pillnitzer GaLaBau-Tag	Fachbereich Gartenbau Söbrigener Str. 3a 01326 Dresden-Pillnitz → Interaktive Karte
10.3.2007	Sächsisch-Thüringischer Pferdetag 2007 Einladung	Hauptgestüt Graditz Dorfstr. 54 - 56 04860 Torgau-Graditz
13.03.07 - 14.03.07	Fachtag Fischerei Einladung	Fachbereich Tierische Erzeugung

**Ansprechpartner**  
Birgit Seeber  
E-Mail  
0351/2612-345

Kalender zum Ausdrucken (pdf-Datei; 4,76 MB, 31 Seiten)  
Bestes Ergebnis bei Ausdruck im Format A3.

<p><b>Infoquelle Nr. 5.4</b></p> <p><b>„Personalmanagement in landwirtschaftlichen Unternehmen“</b></p> <p><i>Managementunterlage</i></p>	<p>Ansprechpartner: Dr. Lothar Kreyßig</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 32 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-160 Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Das Personalmanagement eines Unternehmens umfasst alle mitarbeiterbezogenen Gestaltungsmaßnahmen zur Verwirklichung der Unternehmensziele.</p> <p>Das heißt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ den notwendigen Personalbestand für das Unternehmen sicherzustellen und</li> <li>➤ die mit dem Einsatz von arbeitenden Menschen zusammenhängenden vielfältigen Aufgaben und Probleme zu lösen.</li> </ul> <p>Dem Personalmanagement kommt insbesondere in landwirtschaftlichen Unternehmen juristischer Personen mit einer größeren Anzahl von Mitarbeitern/Arbeitskräften eine sehr wesentliche Bedeutung zu. Jedoch auch in Einzelunternehmen bzw. Personengesellschaften, in denen mitarbeitende Familienangehörige und familienfremde Arbeitskräfte tätig sind, ist – zumindest in Teilbereichen – ein gewisses Personalmanagement erforderlich.</p> <p>Das vorliegende Material enthält Hinweise und Lösungsvorschläge zum Personalmanagement.</p> <p>Link:</p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfi/publikationen/download/54_1.pdf">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfi/publikationen/download/54_1.pdf</a></p>	

Beispielsausdruck aus der Managementunterlage:



**Abb. 2:**  
Zusammensetzung der Personalkosten

<p><b>Infoquelle Nr. 5.5</b></p> <p><b>Untersuchung Berufsnachwuchs</b></p> <p><i>„Fortschreibung der Untersuchungen zu qualitativen und quantitativen Aspekten der zukünftigen Nachfrage und des Angebotes in landwirtschaftlichen Berufen im Freistaat Sachsen unter Berücksichtigung der veränderten agrarpolitischen Rahmenbedingungen“</i></p> <p><i>Bericht der LfL, 2006</i></p>	<p>Ansprechpartner: Dr. Lothar Kreyßig</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 32 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-160 Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Die Sicherung des beruflichen Nachwuchses sowie der Erwerb und Erhalt einer guten beruflichen Qualifizierung sind für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft unabdingbar. In den kommenden Jahren bis 2011/12 wird sich auf Grund der geburtenschwachen Jahrgänge die Anzahl der Schulabgänger und somit auch der potenzielle Nachwuchs für landwirtschaftliche Berufe weiter stark verringern. Notwendige Rationalisierungsmaßnahmen sowie Auswirkungen der Agrarreformbeschlüsse stellen gleichzeitig neue Anforderungen an die Ausbildung, Qualifikation und Weiterbildung der Beschäftigten in den landwirtschaftlichen Unternehmen.</p> <p>In Fortschreibung der im Jahr 2000 durchgeführten Untersuchungen der LfL zur Thematik wurden insbesondere damals getroffene Aussagen aktualisiert bzw. vervollkommen und Auswirkungen der veränderten agrarpolitischen Rahmenbedingungen auf den Berufsnachwuchs und die Arbeitskräftesituation berücksichtigt.</p> <p>Die Ergebnisse des Berichtes beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eine Bestandsanalyse der Beschäftigtenstruktur sowie des derzeitigen Angebotes an Berufsnachwuchs (Lehrlinge, Fachschüler, Hochschüler)</li> <li>➤ Aussagen zur Situation in der Ausbildung von Fach- und Führungskräften</li> <li>➤ Aussagen zu den Anforderungen aus der Sicht der Unternehmen</li> <li>➤ prognostische Aussagen (bis zum Jahr 2015) über Bedarf und Angebot an landwirtschaftlichen Fachkräften und künftige Anforderungen an die Ausbildung,</li> <li>➤ Schlussfolgerungen für den Handlungsbedarf.</li> </ul> <p>Eine Zusammenfassung des Berichtes sowie Schlussfolgerungen zur Sicherung des Berufsnachwuchses finden Sie im Infodienst der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) Heft 10/2006, Seiten 16 ff. bzw. unter dem folgenden Link.</p> <p>Link:</p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/2555_1.pdf">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/2555_1.pdf</a></p>	

Beispielsausdruck:





<p><b>Infoquelle Nr. 5.6</b></p> <p><b>Lohntarifvertrag für Landarbeiter bzw. Gehaltstarifvertrag für Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft</b></p>	<p>Ansprechpartner: Dr. Lothar Kreyßig</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 32 Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig Tel: 0341/4472-160 Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Lohntarifvertrag für Landarbeiter bzw. Gehaltstarifvertrag für Angestellte der Land- und Forstwirtschaft in Sachsen</p> <p>zwischen dem</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☛ Arbeitgeberverband für die Land- und Forstwirtschaft in Sachsen e.V. Wolfshügelstr. 22, 01324 Dresden, Tel.: 0351/26253612, e-Mail: agv-lf-sn@web.de</li> <li>und der</li> <li>☛ IG Bauen-Agrar-Umwelt, Bundesvorstand, Olof-Palme-Str.19, 60439 Frankfurt/Main</li> </ul> <p>Der Lohn- bzw. Gehaltstarifvertrag enthält Aussagen zu den Eingruppierungs- bzw. Tätigkeitsmerkmalen der Beschäftigten in die jeweilige Lohn- bzw. Gehaltsgruppe sowie zu den dazugehörigen Stundenlöhnen (Bruttolöhne) bzw. Monatsgehältern (Bruttogehälter).</p> <p>Die aktuellen Verträge vom 29.06.2005 gelten bis zum Ende des Jahres 2007. Sie sind unter den o.g. Adressen bzw. Telefonnummern zu erhalten.</p>	

<p><b>Infoquelle Nr. 5.7</b></p> <p><b>Infoquelle:</b>  <b>Interessengemeinschaft der Erzeuger-</b>  <b>zusammenschlüsse in Sachsen e.V. (IGE)</b></p>	<p>Ansprechpartner:  Dr. Hartmut Schmidt</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  Referat 32  Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  Tel: 0341/4472-171  Fax: 0341/4472-314</p>
--	--

Beschreibung der Infoquelle:

Die "Interessengemeinschaft der Erzeugerzusammenschlüsse in Sachsen" e.V. - kurz IGE genannt - wurde im November 1993 ins Leben gerufen. Sie bildet ein wichtiges Forum des Informations- und Erfahrungsaustausches für die Mehrzahl der sächsischen Erzeugergemeinschaften und Erzeugerorganisationen.

Auf der Internetseite der IGE finden Sie u.a. die Ansprechpartner der beteiligten Erzeugergemeinschaften und -zusammenschlüsse, Neuigkeiten, Termine sowie weiterführende Informationen zu den Mitgliedern der IGE.

Link:

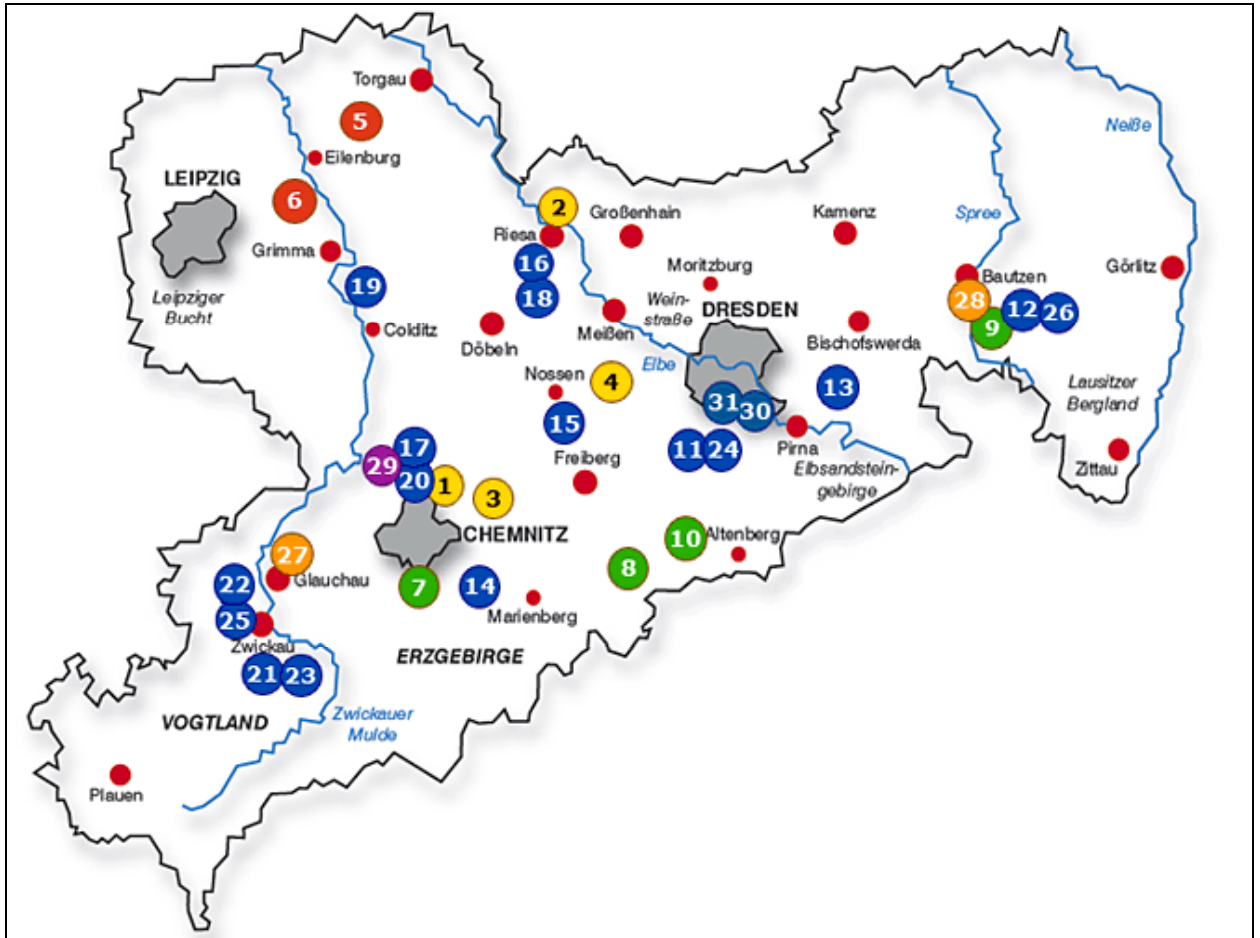
<http://www.interessengemeinschaft-ige-sachsen.de/>

Impressum der Internetseite:

<p><i>verantwortlich für den Inhalt:</i></p> <p>Vorsitzender:  Geschäftsführerin:</p> <p>Tel:  Fax:</p> <p>Email:</p> <p>Handelsregister-Nr.:</p>	<p><b>Interessengemeinschaft der Erzeugerzusammenschlüsse in Sachsen e.V. (IGE)</b></p> <p>Wolfgang Vogel  Christine Schubert  Forststraße 16  09130 Chemnitz  +49 (0) 371 - 402 80 68  +49 (0) 371 - 402 80 69</p> <p><a href="mailto:mail@interessengemeinschaft-ige-sachsen.de">mail@interessengemeinschaft-ige-sachsen.de</a></p> <p>VR 1500</p>
---	--

Die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) ist nicht verantwortlich für die Inhalte (z.B. Texte, Grafiken, Bilder, Ton) der genannten Internetseiten.

Übersichtskarte:



Die Detailinformationen finden Sie unter dem o.g. Link.

- Schlachtvieh, Ferkel und Zuchtvieh (1 – 4)
- Eier und Geflügel (5 – 6)
- Milch (7 – 10)
- Getreide und Ölfrüchte (11 – 26)
- Kartoffeln (27 – 28)
- Saatgutwirtschaft (29)
- ökologisch wirtschaftende Betriebe (30 – 31)

<p><b>Infoquelle Nr. 5.8</b></p> <p><b>Infoquelle:</b>  <b>Arbeitsgemeinschaft der Maschinen- und Betriebs-</b>  <b>hilfsringe Sachsen e.V. (MBR)</b></p>	<p>Ansprechpartner:  Dr. Hartmut Schmidt</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  Referat 32  Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  Tel: 0341/4472-171  Fax: 0341/4472-314</p>								
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Die Arbeitsgemeinschaft ist der Dachverband der sächsischen Maschinen- und Betriebshilfsringe (MBR). Seit Juni 1995 ist sie ein eingetragener Verein. Die Arbeit des Vereines besteht insbesondere darin, in Sachsen den Gedanken der überbetrieblichen Zusammenarbeit im Rahmen der organisierten Nachbarschaftshilfe zu fördern und zu verbreiten.</p> <p>Auf der Internetseite finden Sie neben ausführlichen Angaben zur Aufgaben der AG die Adressen und nähere Angaben zu den der Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen sächsischen Maschinen- und Betriebshilfsringen. Zusätzlich findet sich ein Link zum Bundesverband der Maschinenringe e.V. (BMR) und der BMR-Service GmbH.</p> <p>Link:</p> <p><a href="http://www.mr-sachsen.landverbund.de/">http://www.mr-sachsen.landverbund.de/</a></p> <p>(Hinweis: Nach Aufruf weiter über Stichwortsuche: „Maschinenringe“)</p> <p>Impressum der Internetseite:</p> <table border="1" data-bbox="260 1167 1382 1554"> <tr> <td colspan="2" data-bbox="260 1167 1382 1283">verantwortlich für den Inhalt:      AG der Maschinen- und Betriebshilfsringe Sachsen e.V.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="260 1283 735 1323">Vorsitzender:</td> <td data-bbox="735 1283 1382 1323">Wolfgang Ahnert</td> </tr> <tr> <td data-bbox="260 1323 735 1386">Sitz:</td> <td data-bbox="735 1323 1382 1386">Ahornstraße 13 09306 Erlau</td> </tr> <tr> <td data-bbox="260 1386 735 1554">Tel: Fax: E-Mail: eigene Homepage:</td> <td data-bbox="735 1386 1382 1554">03727 / 2416 03727 / 2246 <a href="mailto:Maschinenring_Rochlitz@t-online.de">Maschinenring Rochlitz@t-online.de</a> <a href="http://www.maschinenringe.com">http://www.maschinenringe.com</a></td> </tr> </table> <p>Die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) ist nicht verantwortlich für die Inhalte (z.B. Texte, Grafiken, Bilder, Ton) der genannten Internetseiten.</p>		verantwortlich für den Inhalt:      AG der Maschinen- und Betriebshilfsringe Sachsen e.V.		Vorsitzender:	Wolfgang Ahnert	Sitz:	Ahornstraße 13 09306 Erlau	Tel: Fax: E-Mail: eigene Homepage:	03727 / 2416 03727 / 2246 <a href="mailto:Maschinenring_Rochlitz@t-online.de">Maschinenring Rochlitz@t-online.de</a> <a href="http://www.maschinenringe.com">http://www.maschinenringe.com</a>
verantwortlich für den Inhalt:      AG der Maschinen- und Betriebshilfsringe Sachsen e.V.									
Vorsitzender:	Wolfgang Ahnert								
Sitz:	Ahornstraße 13 09306 Erlau								
Tel: Fax: E-Mail: eigene Homepage:	03727 / 2416 03727 / 2246 <a href="mailto:Maschinenring_Rochlitz@t-online.de">Maschinenring Rochlitz@t-online.de</a> <a href="http://www.maschinenringe.com">http://www.maschinenringe.com</a>								

<p><b>Infoquelle Nr. 6.1</b></p> <p><b>Infoquelle:</b>  <b>Managementunterlage Diversifizierung in landwirtschaftlichen Unternehmen</b></p>	<p>Ansprechpartner:  Dr. Hartmut Schmidt</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  Referat 32  Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  Tel: 0341/4472-171  Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Mit der von der Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft erarbeiteten Managementunterlage soll interessierten Praktikern, Mitarbeitern der Agrarberatung und -verwaltung im Freistaat Sachsen sowie den Lehrkräften an den Landwirtschaftsschulen in Katalogform ein Informationsmaterial zum Themengebiet zur Verfügung gestellt werden. Das vorliegende Material beinhaltet eine Einführung zur Thematik der Diversifizierung in landwirtschaftlichen Unternehmen sowie vor allem eine Beschreibung ausgewählter Diversifizierungsmaßnahmen hinsichtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Charakteristika, Anforderungen</li> <li>➤ Gesetze, Verordnungen, Genehmigungsverfahren</li> <li>➤ Abgrenzung zu Gewerbe, steuerliche Aspekte</li> <li>➤ Versicherungsschutz sowie</li> <li>➤ Wirtschaftlichkeit.</li> </ul> <p>Des Weiteren werden Literaturempfehlungen gegeben sowie Ansprechpartner benannt. Die getroffene Auswahl der vorerst dargestellten Diversifizierungsmaßnahmen umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bäuerliche Gastronomie</li> <li>➤ Überbetriebliche Landschaftspflege- und Kommunalarbeiten</li> <li>➤ Pensionspferdehaltung einschließlich Reit- und Fahrbetrieb</li> <li>➤ Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude</li> <li>➤ Energiegewinnung aus erneuerbaren Energiequellen</li> </ul>	

Links:

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/>

Kapitel:

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/530\\_1.pdf](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/530_1.pdf)

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/530\\_2.pdf](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/530_2.pdf)

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/530\\_3.pdf](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/530_3.pdf)

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/530\\_4.pdf](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/530_4.pdf)

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/530\\_5.pdf](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/530_5.pdf)

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/530\\_6.pdf](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/530_6.pdf)

Beispielsausdruck:

## 1. Diversifizierung in landwirtschaftlichen Unternehmen – eine Einführung

### 1.1 Bedeutung und Einordnung

Die Agrarpolitik der EU, der intensive Wettbewerbsdruck sowie die Dynamik des Agrarstrukturwandels erfordern in den landwirtschaftlichen Unternehmen ein ständiges Nachdenken über die eigenen Marktchancen sowie über Alternativen zu den bisherigen Unternehmensaktivitäten.

Die Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe in landwirtschaftliche, landwirtschaftsnahe bzw. außerlandwirtschaftliche Tätigkeiten oder Dienstleistungen bietet Ansatzpunkte zur

- Stabilisierung und Weiterentwicklung der Unternehmen,
- Einkommenssicherung sowie
- Schaffung neuer Arbeitsplätze.

In Wissenschaft und Praxis finden sich z.T. sehr unterschiedliche Auffassungen was unter Diversifizierung zu verstehen ist.

In der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre unterscheidet man zwischen folgenden drei Formen der Diversifizierung (1).

1. horizontal
  - neue Produkte werden in das Produktionsprogramm aufgenommen
  - diese stehen in einer engen Verbindung zur bisherigen Produktion
2. vertikal
  - ein Unternehmen dehnt seine wirtschaftlichen Aktivitäten in vor- und/oder nachgelagerte Bereiche aus
  - mehrere aufeinander folgende Be- und Verarbeitungsabschnitte werden in ein und demselben Unternehmen durchgeführt
3. lateral
  - die neuen Tätigkeiten bzw. Bereiche sind gänzlich fremd für das Unternehmen
  - zu den bisherigen Unternehmensbereichen besteht weder hinsichtlich der Produktion noch des Bezugs- und Absatzmarktes eine Verbindung

Markt-  
chancen  
nutzen

Einkommens-  
quellen schaffen

Begriffs-  
definition bzw.  
-abgrenzung

<p><b>Infoquelle Nr. 6.2</b></p> <p><b>Infoquelle:</b>  <b>Anpassung des Betriebsmanagements unter dem Aspekt der Qualitätssicherung, der Rückverfolgbarkeit und unter ökologischen Gesichtspunkten</b></p> <p><i>Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme</i></p>	<p>Ansprechpartner: Peter Wirkner</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  Referat 32  Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  Tel: 0341/4472-265  Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Managementsysteme sind Führungsinstrumente und schließen unter anderem die Leitung, Planung, Organisation, Verwaltung und Umsetzung von Maßnahmen ein. Das Management wird neben Boden, Arbeit und Kapital als „vierter Produktionsfaktor“ bezeichnet.</p> <p>Die verschiedenen, ineinander übergreifenden Managementsysteme (Qualitäts-, Umwelt-, Hygiene-, Sicherheits-, Personal-, Marketing-, Krisen-, Zeitmanagement usw.) sind Bestandteile des Gesamtmanagements eines Unternehmens bzw. einer Unternehmenskooperation. Sie bedingen einander und ergänzen sich. Die Zusammenfassung dieser verschiedenen Systeme in einem Handbuch wird als „Integriertes Managementsystem“ oder IMS bezeichnet.</p> <p>Managementsysteme sind keine „neuen Erfindungen“. Jedes Unternehmen, auch jedes landwirtschaftliche, hat „von Natur aus“ ein Managementsystem. Neu sind lediglich die Hilfsmittel, die entwickelt werden, um eine bewusste, systematische Strukturierung des Unternehmens bzw. des Managementsystems mit einer unternehmensbezogenen Durchdringungstiefe zu erreichen. Weiterhin wird sinnvoller Weise eine regelmäßige Bewertung und daraus ableitend die Umsetzung entsprechender Konsequenzen angeregt.</p> <p>Hilfsmittel sind unter anderem internationale Normen, wie beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die DIN EN ISO 9000er Reihe zur Einführung von Qualitätsmanagementsystemen</li> <li>➤ die DIN EN ISO 14001 zum Aufbau von Umweltmanagementsystemen</li> <li>➤ die revidierte europäische Verordnung VO (EG) Nr. 761/2001 (EMAS II), die so genannte EG-Umwelt-Audit-Verordnung.</li> </ul> <p>Eine detaillierte Beschreibung zu den o. g. Systemen findet man im Internet der LfL unter dem angegebenen Link. Unter demselben Link kann man sich auch (weitergehend) über die Wirkungsweise ausgewählter Qualitätssicherungssysteme (QSS) in der Land- und Ernährungswirtschaft informieren. Es wird ein Überblick über derzeit marktrelevante Systeme und deren wesentliche Inhalte gegeben. Im Weiteren werden einige ausgewählte Qualitätssicherungssysteme hinsichtlich didaktischer Aufbereitung und jeweiliger Dokumentationschwerpunkte vergleichend betrachtet. Diese Analyse ergibt tendenzielle Aussagen hinsichtlich des Dokumentationsnutzens (innerbetrieblich, staatlich, systembetreiberseitig).</p> <p>Links:</p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/download/3.3.-QMund_UM06.pdf">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/download/3.3.-QMund_UM06.pdf</a></p> <p><a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/5199.htm">http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/5199.htm</a></p> <p>(→ Instrumentarien und Hilfen → PDF „Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme“ s. o.)</p>	

Beispielsausdruck:

Das Qualitätsmanagement umfasst sämtliche qualitätsrelevanten Tätigkeiten aller Unternehmensbereiche. Das Qualitätsmanagementsystem bildet daher den Gesamtbetrieb ab.

Qualitätsmanagement  
Qualitätsmanagementsystem



Abb. 3.3.2-a:  
Qualitätsmanagement im  
Unternehmen (Qualitäts-  
kreis)

Um ein Hilfsmittel zum Aufbau der Qualitätsmanagementsysteme bzw. eine Orientierungshilfe bei der Überprüfung zu schaffen, wurde die Normenreihe DIN EN ISO 9000:2000 ff. zur Einführung von Qualitätsmanagementsystemen entwickelt.

DIN EN ISO 9000:2000



<p><b>Infoquelle Nr. 6.3</b></p> <p><b>Infoquelle:</b>  <b>Instrumente zur Dokumentation unter Beachtung der fachrechtlichen Anforderungen und der CC-Kriterien</b></p> <p>(GQS<sub>SN</sub>)</p>	<p>Ansprechpartner:  Peter Wirkner</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  Referat 32  Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  Tel: 0341/4472-265  Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Ein Instrument zur betrieblichen Eigenkontrolle ist GQS<sub>SN</sub> - Gesamtbetriebliche Qualitätssicherung für landwirtschaftliche Unternehmen in Sachsen.</p> <p>GQS<sub>SN</sub> ist ein umfassendes Eigenkontroll- und Dokumentationskonzept für den gesamten landwirtschaftlichen Betrieb. Es ist eine effektive Arbeitshilfe zur Sicherung der Qualität, die dem Landwirt die Erfüllung der zunehmenden Prüf- und Aufzeichnungspflichten erleichtert.</p> <p>Es werden Fachvorschriften verständlich wiedergegeben, Erläuterungen zu Cross Compliance (CC) vorgenommen und es wird die Eigenkontrolle unterstützt.</p> <p>Das GQS<sub>SN</sub> – Startpaket besteht aus 2 Ordnern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Leitfaden und Checkliste zur Eigenkontrolle</li> <li>➤ Ablageregister für Dokumente, Vordrucke, Internetadressen zur Qualitätssicherung sowie Merkblätter</li> </ul> <p>Ab Januar 2007 steht auch das eGQS<sub>SN</sub> als rechnergestützte CD zur Verfügung. Die Ordner und das eGQS<sub>SN</sub> sind beim jeweiligen zuständigen AfL zu erhalten.</p> <p>Folgende Dokumente können im Internet heruntergeladen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das GQS<sub>SN</sub> –Modul „Checkliste – Betrieb“ (mit Untergliederung in Lagerstätten, Maschinen, Geräte, technische Einrichtungen, Hygiene und Management)</li> <li>➤ Leitfaden zur Eigenkontrolle und Ablage mit GQS<sub>SN</sub></li> <li>➤ Infolyer und eine Imagepräsentation zu GQS<sub>SN</sub> sowie</li> <li>➤ Modul Cross Compliance (CC) als selbständige Checkliste</li> </ul>	

Links:

Link zum GQSS<sub>SN</sub> -System:

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/4176\\_4249.htm](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/4176_4249.htm)

Link zur Checkliste Cross Compliance (CC) zu GQSS<sub>SN</sub>:

[http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/landwirtschaft/gap/index\\_831.html](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/landwirtschaft/gap/index_831.html)

Beispielsausdruck:

SN ist ein umfassendes Eigenkontroll- und Dokumentationskonzept für den gesamten landwirtschaftlichen Betrieb. GQSS<sub>SN</sub> ist kein zusätzliches Qualitätssicherungssystem, sondern eine effektive Arbeitshilfe, die dem Landwirt die Erfüllung der zunehmenden Prüf- und Aufzeichnungspflichten erleichtert, die sowohl von staatlicher als auch von privater Seite gefordert werden.' Below this, it says 'GQS "Ersetzt" aber keinerlei Kontrollen oder Systemaudits.' and 'Eine Förderung der Betriebsberatung zur Einführung einzelbetrieblicher Managementsysteme erfolgt im Freistaat Sachsen nicht.' At the bottom of the content area, it says 'Inhalt erstellt am 24.11.2005, geändert am 24.11.2005'. The footer includes 'Ansprechpartner: Peter Wirkner, 0341/4472-265' and the URL 'http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl'. The browser status bar at the bottom shows 'Vertrauenswürdige Sites'."/>

LfL - Gesamtbetriebliche Qualitäts-Sicherung für landwirtschaftliche Unternehmen in Sachsen GQSS - Microsoft Internet Explorer b

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras 2

Zurück Zurück Suchen Favoriten

Adresse [http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/4176\\_4249.htm](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/4176_4249.htm) Wechseln zu Links

sachsen.de Bürger und Freistaat Land und Leute Wirtschaft und Umwelt Bildung und Wissen Kultur und Freizeit

→ Landwirtschaft → Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft → Unternehmensführung → Betriebsmanagement → Allgemeines → Gesamtbetriebliche Qualitäts-Sicherung für landwirtschaftliche Unternehmen in Sachsen GQSSN → Gesamtbetriebliche Qualitäts-Sicherung für landwirtschaftliche Unternehmen in Sachsen GQSSN

**Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)**

**Gesamtbetriebliche Qualitäts-Sicherung für landwirtschaftliche Unternehmen in Sachsen GQSSN**

**Was ist GQSSN?**

GQSS<sub>SN</sub> ist ein umfassendes Eigenkontroll- und Dokumentationskonzept für den gesamten landwirtschaftlichen Betrieb. GQSS<sub>SN</sub> ist kein zusätzliches Qualitätssicherungssystem, sondern eine effektive Arbeitshilfe, die dem Landwirt die Erfüllung der zunehmenden Prüf- und Aufzeichnungspflichten erleichtert, die sowohl von staatlicher als auch von privater Seite gefordert werden.

**GQS "Ersetzt" aber keinerlei Kontrollen oder Systemaudits.**

Eine Förderung der Betriebsberatung zur Einführung einzelbetrieblicher Managementsysteme erfolgt im Freistaat Sachsen nicht.

Inhalt erstellt am 24.11.2005, geändert am 24.11.2005

**Ansprechpartner**

Peter Wirkner  
0341/4472-265

→ <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl>  
Internet der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft

Vertrauenswürdige Sites

<p><b>Infoquelle Nr. 7.1</b></p> <p><b>Infoquelle:</b>  <b>Informationen zu agrarpolitischen Rahmenbedingungen</b></p> <p><i>(Gemeinsame Agrarpolitik – GAP)</i></p>	<p>Ansprechpartner:  Brigitte Winkler</p> <p>Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  Fachbereich 3 - Agrarökonomie, Ländlicher Raum  Referat 31 / 32  Leipziger Straße 200, 04178 Leipzig  Tel: 0341/4472-162  Fax: 0341/4472-314</p>
<p>Beschreibung der Infoquelle:</p> <p>Ab 2007 soll ein neuer gemeinsamer Rechtsrahmen für die Finanzierung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in Kraft treten. Unter dem gemeinsamen Dach werden dafür zwei Fonds eingerichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zum einen ein Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL), woraus z.B. die landwirtschaftlichen Direktzahlungen und die verbleibenden Marktordnungsausgaben (1. Säule) und</li> <li>➤ zum anderen ein Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), aus dem die Programme zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes (2. Säule) finanziert werden sollen.</li> </ul> <p>Eines der Hauptelemente der Reform der ersten Säule ist, dass die als Flächen- oder Tierprämien bekannten Direktzahlungen nicht mehr an die einzelnen Produkte und Produktmengen gebunden sind (Entkopplung). Dadurch erhalten Landwirte mehr Entscheidungsfreiheit und können das produzieren, was der Markt verlangt. Die Direktzahlungen sind an die Einhaltung bestimmter Bewirtschaftungsstandards geknüpft. Sie umfassen die Bereiche Umwelt, Lebensmittelsicherheit, Tier-/ Pflanzengesundheit und Tierschutz. Damit wird eine nachhaltige Landwirtschaft gestärkt. Diese Regelungen werden als "Cross Compliance" bezeichnet. Werden die Bewirtschaftungsstandards nicht eingehalten, kann es zur Kürzung oder Streichung der staatlichen Zahlungen kommen.</p> <p>Die Reformen bei den Direktzahlungen und Marktordnungen wurden weitestgehend abgeschlossen und in das deutsche Umsetzungsmodell integriert.</p> <p>Unter den u.g. Internetseiten des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) und der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) finden Sie u.a. folgende Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aktuelle Entwicklungen und ein Ausblick</li> <li>➤ Grundsätzliche Informationen zu den Rechtsgrundlagen und zu Cross Compliance</li> <li>➤ Informationen zu den Direktzahlungen</li> <li>➤ Informationen zur Flächenidentifizierung (GIS)</li> <li>➤ Erläuterungen zur Reform der Zuckermarktordnung (ZMO)</li> <li>➤ Informationen zur Welthandelsorganisation (WTO)</li> <li>➤ Wissenswertes für landwirtschaftliche Unternehmer zur EU-Erweiterung</li> </ul>	

Links:

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/landwirtschaft/gap/index.html>

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/5035.htm>

Beispielsausdruck:

**Lfl - Rahmenbedingungen, Verordnungen** - Microsoft Internet Explorer bereitgestellt von Lfl. FB IT (gpLFLNutzer)

Adresse <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/de/wu/Landwirtschaft/lfl/inhalt/5035.htm>

**sachsen.de** | Bürger und Freistaat | Land und Leute | **Wirtschaft und Umwelt** | Suche | Übersicht | Kontakt | Languages | eSignatur

→ Landwirtschaft → Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft → Unternehmenführung → Rahmenbedingungen, Verordnungen

**Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft (LFL)**

**Rahmenbedingungen, Verordnungen**

-  → **Umsetzung der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik**  
Das Kalkulationsschema zur Berechnung einzelbetrieblicher Auswirkungen der Entkopplung für sächsische Betriebe wurde aktualisiert und steht als Excel-Datei zur Verfügung.
-  → **Regionales Agrarstruktur- und Wirtschaftlichkeitsinformationssystem**  
Ziel der Einteilung Sachsens in Vergleichsgebiete ist es, die Unterschiede der natürlichen Bedingungen für die landwirtschaftliche Produktion zu erfassen und zu regionalisieren.
-  → **Die landwirtschaftlichen Vergleichsgebiete im Freistaat Sachsen**  
Das Material enthält Darstellungen der Standortfaktoren, gegliedert nach landwirtschaftlichen Vergleichsgebieten und Gemeinden aus betriebswirtschaftlicher Sicht.
-  → **Welthandelsorganisation (WTO)**  
Ziel der WTO ist die Liberalisierung des Welthandels. Die WTO, die aktuelle Freihandelsrunde (Doha-Runde) und die letzte WTO-Ministerkonferenz (Hongkong 2005) werden vorgestellt.
-  → **Reform der EU-Zuckermarktordnung**  
Erläuterungen zum Reformvorschlag der EU-Zuckermarktordnung sowie Darstellung der Beschlüsse als PowerPoint-Präsentation
-  → **Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) - Cross Compliance**  
Hier finden Sie Fragen und Antworten zu Cross Compliance und ein Merkblatt zur Berechnung der Lagerkapazität für Dung und...

Fertig | Vertrauenswürdige Sites

Start | Posteingang... | G:\Ueberg... | 3 Microso... | 2 Microso... | 4 Interne... | Unbenannt... | DE | 08:48

## Impressum

- Herausgeber:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden  
Internet: [www.landwirtschaft.sachsen.de/ffl/publikationen](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/ffl/publikationen)
- Autoren:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum  
Federführung Eva-Maria Neumann  
Mike Schirmmacher  
Daniel Lutter  
u.a. siehe Beschreibungen der Instrumente und Infoquellen  
Leipziger Straße 200  
04178 Leipzig  
Telefon: 0341 4472-167  
Telefax: 0341 4472-314  
E-Mail: [Eva-Maria.Neumann@smul.sachsen.de](mailto:Eva-Maria.Neumann@smul.sachsen.de)
- Redaktion:** siehe Autoren
- Endredaktion:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Anne-Christin Matthies-Umhau, Ramona Scheinert, Matthias Löwig  
Telefon: 0351/2612-345  
Telefax: 0351/2612-151  
E-Mail: [anne-christin.matthies@smul.sachsen.de](mailto:anne-christin.matthies@smul.sachsen.de)
- ISSN:** 1861-5988
- Redaktionsschluss:** August 2007

Für alle angegebenen E-Mail-Adressen gilt:

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

### Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.